IV. Jahrgang. Sonnabend, 4. December 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Bezugs-Preis: pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823, Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 284. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neukirch, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, [illegible], Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.

Etatsbetrachtung.

In der Periode des wirthschaftlichen Aufstieges, in welcher wir uns befinden, steigen naturgemäß auch die Einnahmen, und die Ziffern des Reichshaushaltsetats für 1898/99 legen davon beredtes Zeugniß ab. Die Zölle und Verbrauchssteuern liefern bereits 701½ Millionen. Davon die ersteren allein 408⅔ Mill., der Reichsstempelertrag ist auf 60⅘, der Ueberschuß der Post auf 40¹/₁₀, derjenige der Reichsdruckerei auf 1⅗ und der der Reichseisenbahn auf 26⅔, der Antheil am Reichsbankgewinn auf 5⅗ veranschlagt. Dazu kommen noch verschiedene Verwaltungseinnahmen mit 14³/₁₀ und aus dem Invalidenfonds 28⅗ Mill., endlich Ueberschüsse aus dem vorigen Jahre von annähernd 29 Mill. Bei allen Positionen, mit der einzigen Ausnahme des Reichsstempels, für den auf das laufende Jahr eine Minderung von 1 Mill. gegen das laufende Etatsjahr vorgesehen ist — sind zum Theil sehr erhebliche Steigerungen angenommen, und dabei ist, wie sogar in der Thronrede ausdrücklich betont worden, mit der traditionellen „großen Vorsicht" verfahren. Die wirklichen Einnahmen werden also noch viel höhere Ziffern ergeben. Das ist ein sehr glückliches Bild, und die bundesstaatlichen Matricularzuschüsse, welche über die an die Einzelstaaten gelangenden Zuweisungen hinaus zu leisten sind, sinken damit unter 30 Millionen.

Freilich wachsen mit den Einnahmen auch die Ausgaben und am meisten die sogenannten „unproductiven" für Heer und Flotte wie für die Verwaltung, namentlich im auswärtigen Dienste. Für das Heer werden im ordentlichen Etat 44 Millionen mehr gegen das laufende Jahr gefordert, im außerordentlichen werden dafür allerdings nur 2⅘ Millionen (gegen 97/98 weniger 37½ Millionen) verlangt. Die sonst schon bekannt gewordenen Ziffern des Marine-Etats erweisen naturgemäß, daß die Ansätze die vorjährigen erreichen und überschreiten, die Differenz beträgt indessen wenig mehr als 4 Millionen. In anderen Einzeletats zeigen die Aenderungen ein ähnliches Verhältniß. Von einer eingehenden kritischen Beleuchtung darf hier und heute abgesehen werden; eine solche wird sich erst gelegentlich der parlamentarischen Etatsberathung bei den Positionen, welche dann dazu herausfordern, als nothwendig erweisen. Allzuviel Zahlen haben überhaupt etwas Erdrückendes und Verwirrendes, und die Vertiefung in die Details stört das Gesammtbild. Aber eine **allgemeine** Betrachtung vermögen wir hier nicht zu unterdrücken. Die allgemeine ist diese: Es ist in manchen politischen Kreisen und Parteien zum beschworenen Dogma geworden, daß es die Pflicht der Volksvertreter sei, „unproductive" Ausgaben principiell einzuschränken und zu bekämpfen. Das ist in dieser Weise ein politischer Fehler und kann zu unpatriotischen Handlungen führen. Sind denn diese „unproductiven" Ausgaben überhaupt entbehrlich? Sind sie etwas anderes als das, was im kaufmännischen Leben als Geschäftsunkosten bezeichnet wird? Kleinliche und krämerhafte Kaufleute pflegen, wenn sie ihre Jahresbilanz ziehen, über das Wachsthum der Geschäftsunkosten zu klagen. Sie werden von klügeren Thoren gescholten. Der große Hamburger Handelsherr Jenisch, dessen Schiffe vor einem halben Jahrhundert alle Meere befuhren und an dessen gastlichem Tische man sich in einem Dutzend verschiedener Sprachen unterhielt, freute sich von Jahr zu Jahr über die Steigerung der Geschäftskosten, „denn", sagte er, „je höher die Unkosten, um so höher mein Gewinn". Es ist thatsächlich im Staatshaushalte ebenso, immer vorausgesetzt natürlich, daß da vernünftig und richtig gewirthschaftet wird. Darum sollen wir nicht kleinlich daran knausern, was für Heer und Marine, wie für sonstige indirecte Zwecke nun einmal absolut nothwendig erscheint.

Dem Etat selbst entnehmen wir heute noch folgende Einzelheiten:

Im Militäretat werden an fortdauernden Ausgaben u. a. gefordert: Es ergiebt sich jetzt die Nothwendigkeit, denjenigen Theil der bei den Corps-Intendanturen und der Intendantur der militärischen Institute zur Zeit vorhandenen Hilfsarbeiter, welcher mit der Rechnungsprüfung beschäftigt wird, durch Vermehrung des Secretariatspersonals zu beseitigen. Dem dringendsten Bedürfniß wird die Anstellung von 58 Secretariatsbeamten abhelfen.

Das Capitel „höhere Truppenbefehlshaber" enthält folgende Neuerung: Im Interesse der Einheitlichkeit in der Ausbildung der Cavallerie ist die Schaffung von Stellen für einen General-Inspecteur der Cavallerie und für weitere 2 Cavallerie-Inspecteure erforderlich. Dem General-Inspecteur der Cavallerie sollen außer den vier Cavallerie-Inspecteuren auch das Militär-Reit-Institut und das Militär-Veterinärwesen unterstellt werden.

Für Besoldung der Militärärzte ist dem Capitel „Geldverpflegung der Truppen" ein Mehr von 63760 Mk. gefordert. Abgesehen von einer Besserstellung der Oberstabsärzte und Stabsärzte, sollen 4 Oberstabsärzte angestellt werden, 2 beim Kriegsministerium als ärztliche Referenten, 1 beim Militär-Reit-Institut und 1 bei der Kaiser-Wilhelms-Akademie zur Leitung des Laboratoriums für wissenschaftliche Untersuchungen. Für Unterhaltung der Zahnärzte in der Armee werden 62 416 Mark gefordert.

Die Naturalverpflegung macht eine Mehrausgabe von insgesammt 30 089 019 Mk. nöthig. Nach einer besonderen Denkschrift betreffend die Aufbesserung der Soldatenkost soll künftig den Mannschaften auch eine Abendkost gewährt werden; der dazu nöthige Mehrbedarf ist auf 7 652 415 Mk. veranschlagt. [illegible] entsprechend den 13 Pfg. täglich für Beschaffung der Mittagskost, sind hierfür von der Löhnung der Mannschaft abgetragen, wodurch die Geldverpflegung um den gleichen Betrag gekürzt ist.

Der Ankauf der Remontepferde ist mit 172428 Mk. mehr als früher bedacht. Es wird beabsichtigt, die Pferdegeldgebühr für den Regimentscommandeuren der Fußtruppen und Feldartillerie, sowie den Stabsofficieren, [illegible] und sich in Stellungen mit den Gebührnissen eines Regimentscommandeurs befinden, unter entsprechender Herabsetzung der Rationsgebühr zu gewähren, dagegen soll den Regimentscommandeuren der Cavallerie und den aus dieser hervorgegangenen Officieren, welche sich in Stellungen mit den Gebührnissen eines Regimentscommandeurs befinden, an Stelle der Entschädigung für Pferdehaltung eine nicht pensionsfähige Zulage von 600 Mk. jährlich gewährt werden.

Das Capitel Artillerie- und Waffenwesen ist mit 278 211 Mk. mehr als bisher belastet. Zunächst werden in Folge der Neueinrichtung einer Feldzeugmeisterei und einer Artillerie-Inspection 69 600 Mk. gefordert u. a. Bei den Gewehr- u. Munitionsfabriken ist in Folge Errichtung einer Inspection der technischen Institute der Infanterie, die der Feldzeugmeisterei unterstellt, ein Mehr von 26 210 Mk.

Unter den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats nimmt die erste Stellung ein eine Rate zur weiteren Ausstattung der Armee mit Fahrrädern in Höhe von 310 080 Mk., während für künftig 258 992 Mk. vorbehalten bleiben. Die Versuche mit der Verwendung von Fahrrädern im Heeresdienste haben deren außerordentlichen Nutzen für militärische Zwecke dargethan. Eine reichere Ausstattung des Heeres mit Fahrrädern ist deshalb geboten. Es sollen erhalten: jedes Infanterie- und Jäger-Bataillon [illegible] Fahrräder, jedes Cavallerie-Regiment 2 Fahrräder, jede Feldartillerie-Abtheilung 1 Fahrrad, jede Fußartillerie-Compagnie 1 Fahrrad. Der Gesammtbedarf von 2474 Stück zu je 228 Mk. soll in 2 Jahren beschafft werden.

Unter Befestigungs- und Ausrüstungswesen findet sich eine Forderung von 1 700 000 Mk. als erste Rate zur Abänderung von [illegible]. Die Gesammtkosten sind auf 58 000 00 Mk. veranschlagt.

Zu Titel Artillerie- und Waffenwesen findet sich eine Forderung von 29 800 000 Mk. zur Schaffung einer Reserve an Artilleriematerial.

Reichstag.

3. Sitzung vom 3. December, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: **Nieberding.**

Ein Schreiben des Abg. Dr. Paasche (Natlib.), in dem er seine Ernennung zum etatsmäßigen Professor an der technischen Hochschule in Berlin anzeigt, wird behufs Prüfung, ob sein Mandat dadurch als erloschen gilt, an die Geschäftsordnungs-Commission verwiesen.

Das von Belgien, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Portugal, der Schweiz und den Niederlanden unterzeichnete Abkommen zur Regelung einiger Fragen des internationalen Privatrechts, dem Deutschland und Oesterreich-Ungarn beigetreten sind, wird debattelos auf Antrag des Abg. Dr. Spahn (Centr.) in erster und zweiter Lesung angenommen.

Sodann tritt das Haus in die erste Lesung des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Abg. Spahn (Centr.) beantragt die Verweisung der Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern, damit an der Berathung möglichst Vertreter aller Rechtsgebiete theilnehmen.

Abg. Kaufmann (Freis. Volksp.) schließt sich diesem Antrag an.

Abg. Dr. v. Cuny (Natl.) verweist auf die Nothwendigkeit der Verabschiedung des Gesetzes vor dem 1. Januar 1900, schließt sich im Uebrigen dem Abg. Spahn an, ebenso Abg. v. Buchka (Cons.).

Nach längerer Debatte wird der Antrag Spahn angenommen.

Es folgt die Berathung des Gesetzes, betreffend die Entschädigung der im Wiederaufnahme-Verfahren freigesprochenen Personen.

Staatssecretär **Nieberding**: Was Ihnen heute als besonderer Gesetzentwurf vorliegt, bildete bereits einen Theil der Justiznovelle, die Sie zwei Sessionen hindurch beschäftigt hat. [illegible] eine solche Entschädigung im Ernste unsererseits anzustreben. In jene Novelle gehörte die Materie, da sie auch eine Abänderung der Bestimmungen über das Wiederaufnahme-Verfahren enthielt. Die Novelle kam nicht zum Abschluß, es bleibt also bei dem geltenden Wiederaufnahme-Verfahren, und da für die nächsten Jahre eine Wiedervorlage der Justiznovelle nicht zu erwarten steht, so haben wir uns entschlossen, Ihnen diesen Theil allein vorzulegen, über den bis auf einen Punkt Uebereinstimmung zwischen Regierung und Reichstag geherrscht hat. Wir ändern dabei, wie gesagt, an dem Wiederaufnahmeverfahren nichts. Der Entwurf läßt alles beim Alten. Er setzt aber gleich der früheren Novelle in dem Punkte ein, wo ein Gerichtshof die Ueberzeugung von der Unschuld eines Angeschuldigten gewonnen hat. In diesem Falle soll dem vorher zu Unrecht verurtheilt Gewesenen eine Entschädigung zugebilligt werden, nicht aber im Falle jeder Freisprechung. Es wäre auch nach Ansicht der Mehrheit des Hauses unbillig, eine Entschädigung auch dann zu gewähren, wenn die Freisprechung nur deshalb erfolgt ist, weil die Beweise nicht ausreichten, das Schuldig auszusprechen. Diesen Grundsatz enthielt auch die frühere Novelle, und wir müssen ihn aufrechterhalten. Wir hoffen, daß Ihre Berathungen jetzt zu einem guten Resultat führen werden. Wir stützen diese Hoffnung darauf, daß der Reichstag selbst sich früher auf diesen Grundsatz gestellt und in seinen Resolutionen selbst ausgesprochen hat, daß eine Entschädigung nicht bedingungslos jedem Freigesprochenen gewährt werden solle. In der Festsetzung der Entschädigung geht meines Wissens die Gesetzgebung keines anderen Landes so weit, wie der Entwurf. Daß die Entschädigung eine angemessene sein wird, dafür bürgt die Verweisung ihrer Festsetzung vor die ordentlichen Gerichte, nicht — wie in anderen Ländern — vor die Verwaltungsbehörden. Damit sichern wir uns zugleich gegen den Vorwurf, daß finanzielle Rücksichten bei uns dafür maßgebend gewesen sind, daß wir die Entschädigung nur bei wirklich erwiesener Unschuld wollen eintreten lassen. Maßgebend für diese Beschränkung waren für uns lediglich juristische und ethische Momente. Wir wollen den Unglücklichen die Mittel bieten, eine Entschädigung für ihnen zugeführtes Unrecht im Wege des Rechtes zu erlangen. Stellen Sie sich auf den Standpunkt, den Sie früher eingenommen haben, so dürfen wir hoffen, daß die Berathungen über den Entwurf in diesem Jahre zu einem guten Resultat führen werden. (Beifall.)

Abg. **Roeren** (Centr.) bemängelt, daß der Entwurf keine Bestimmung wegen derjenigen Freigesprochenen enthalte, die zwar alle gegen sie vorliegenden Verdachtsmomente entkräftet hätten, aber einen positiven Unschuldsbeweis nicht hätten führen können. Diesen dürfe eine Entschädigung nicht versagt werden. Redner beantragt schließlich Ueberweisung des Entwurfes an eine Commission von vierzehn Mitgliedern.

Abg. **Pieschel** (Natll.) schließt sich dem an, während Abg. Dr. v. **Buchka** (Cons.) eine besondere Commission für überflüssig hält.

Abg. **Munkel** (Freis. Volksp.) ist ebenfalls für den Antrag Roeren. Redner hält den durch die Vorlage zu schaffenden Zustand für schlechter als den gegenwärtigen. Es handle sich nicht darum, Freigesprochene zu Rentiers zu machen, sondern ihnen wiederzugeben, was ihnen genommen sei.

Nach längerer Debatte wird der Antrag Roeren angenommen.

Ein Antrag **Auer** auf sofortige Erledigung einiger schleuniger Anträge betr. Einstellung von Strafverfahren gegen eine Anzahl von Reichstagsmitgliedern wird angenommen.

Nächste Sitzung **Montag 1 Uhr: Marinevorlage.**

Schluß 5¼ Uhr.

Neu-Guinea.

Es konnte einiges Befremden erregen, daß, unter den in der Thronrede des Reichstags namentlich angekündigten Vorlagen, diejenige betreffs Uebernahme des **Schutzgebietes von der deutschen Neu-Guineacompagnie** nicht aufgeführt war. Bei Besprechung der Thronrede haben wir hierauf schon kurz hingewiesen. Wir wissen nicht, ob die Gesellschaft etwa wegen der neuerlichen großen Goldfunde in Kaiser-Wilhelmsland höhere Forderungen erhoben hat, welches die Reichsregierung nicht gewähren konnte. Jedenfalls beschäftigen die Goldfunde auch das Ausland und in erster Linie das gierige England. Nach Blättermeldungen soll nämlich das Londoner Cabinet kurzerhand in Berlin angefragt haben, unter welchen

---

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

60) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Landrath war heute mittheilsamer als sonst. Er kannte Ruth's impulsives, leicht versöhnliches Gemüth! Sie hatte sich ihm seit jenem Abend, da sie so ernstlich miteinander in Zwiespalt gerathen waren, vollständig entzogen, — nicht heftig, nicht in aufbrausender Leidenschaft, sondern, was weit schlimmer war, in unabweislicher Ruhe und Consequenz. Sie hatte erkannt, was sie freilich lange schon geahnt, daß er in ihr nichts als das Weib liebte, — daß sie ihm als Mensch, als Individuum nichts bedeutete, — und das hatte ihre warme, junge Seele bös erkältet. Bis dahin hatte sie nach Zürnen und Schmollen doch immer noch den Weg zu ihm zurückgefunden oder hatte ihn wenigstens nicht von sich gewiesen, wenn er ihr, natürlich nicht abbittend, aber doch versöhnlich gestimmt, entgegenkam. Jetzt *wollte* sie diesen Weg nicht mehr finden, ging in äußerlich freundlicher Gelassenheit neben ihm her, — aber das war alles!

Daß es so nicht bleiben konnte, lag für Benno Wernecke auf der Hand, — aber ebenso selbstverständlich war es ihm, daß *sie*, die sich, nach seiner Meinung, schwer wider ihn vergangen hatte, den ersten Schritt zur Versöhnung thun würde. Er litt sehr schwer unter dieser Entfremdung, da er natürlich nicht aufgehört hatte, seine junge Frau schön und begehrenswerth zu finden. Von diesem Weihnachtsabend, der so unwiderstehlich zu jungen, empfänglichen Gemüthern spricht, hoffte er alles, zudem er es an reichen Geschenken in der That nicht hatte fehlen lassen, und „Kinder sind für den Einfluß von Geschenken jederzeit zugänglich!" Franziska, die sehr zufrieden neben dem Kamin in einem Sessel ruhte, und mit dem Bruder die Feier des kommenden Tages besprach, — man erwartete Major Stachow's und Director Rönnig's am Abend des ersten Festtages — sah mit wohlgefälligen Blicken von Benno auf Ruth und wieder auf Benno. Gottlob, heute thaute Benno auf, heute benahm er sich wie ein junger Ehemann, er beobachtete seine Frau in der Stille fast unausgesetzt, — und gleich sah er auch frischer und besser im Gesicht aus, die „zurückgetretene Influenza", die in ihm schlummern sollte, war am Ende doch nur Einbildung von ihr gewesen! —

Gerade war der Landrath dabei, eine Ananas-Bowle zu mischen, und Franziska, die sich hierin als „vollkommen competent" ausgab, weil dies ein Lieblingsgetränk „ihres lieben Grafen" gewesen sei, gerieth mit dem Bruder in eine lebhafte Meinungsverschiedenheit behufs der Quantität der zu verwendenden Früchte, desgleichen des Sectes. Es wurde gegossen, — geprobt, — von Neuem gegossen! Ruth sollte entscheiden, — sie kostete und erklärte lachend, *ihr* schmecke es noch zu nüchtern. Großer Triumph des Landraths, — eifriger Protest des Fräuleins, — mitten hinein das leise, fast zaghafte Anläuten der Hausglocke, das von den Geschwistern völlig unbeachtet blieb. —

Wer konnte so spät noch? . . . Ruth erhob sich sacht und schlüpfte hinaus, — ihr war's, als riefe sie Jemand. Im Flur kam ihr Lux entgegen, sie hatte dort zu thun gehabt und die Thür geöffnet. Ein fremder Bote habe dies Kistchen für Frau Landrath Wernecke abgegeben, — Antwort sei nicht nöthig gewesen. —

Es war keine Aufschrift auf dem Deckel, den Ruth jetzt vorsichtig loslöste. In Moos und Watte verpackt lagen in der Kiste, mitten zwischen dunkelgrünen Zweigen der Edeltanne, die köstlichsten Schneerosen und Christblumen, — halb erblüht, — ganz erblüht, in duftigster, seltenster Frische und Schönheit. Dabei ein Zettel, auf dem zwischen sorgsam auspunktirten Linien von ungelenker Kinderhand die Worte geschrieben standen: „Für Ruth zum Weihnachtsfest von Josi!"

Lux sah, wie die Hände der jungen Frau, die das Kistchen hielten, zu zittern begannen, — wie sich das plötzlich wie in Erschütterung erblaßte liebreizende Gesicht tief, tief über die weißen Blumen neigte — und da — eine blitzende Thräne, die auf die Schneerosen fiel, — und wieder — und wieder eine neue —

Lux konnte nichts sagen. Die Ahnung, die sie damals als „Unsinn" verworfen, kam wieder über sie und preßte ihr das Herz zusammen.

Sie blieben eine ganze Weile still und seltsamer Weise auch ungestört. Endlich hob Ruth die Kiste auf und reichte sie ihrer alten Getreuen.

„Nimm die Blumen in Dein Stübchen und setz' sie in Wasser und laß' sie Niemand sehen!" — Die Stimme gehorchte ihr nicht recht, — „ich komme, so oft ich kann, zu Dir!" Sie vermied es, Lux anzusehen, nahm den Zettel von Josi und verbarg ihn in ihrem Kleide.

18.

„Daß Deine Frau so lange Toilette macht, Benno! Jeden Augenblick können die Gäste kommen, und sie ist noch nicht da!"

Der Landrath wiegte ein wenig den Kopf, blies ein imaginäres Stäubchen von der Seidenklappe seines Gesellschaftsrockes und zog die Uhr.

„Gleich acht! In der That, — ich begreife nicht, — Ruth pflegt sonst immer pünktlich zu sein!"

„Und das Abendessen, lieber Bruder, . . . kann man sich in dem Punkt auf dieses — dieses — sogenannte Fräulein Lucie Rensky wirklich verlassen? Es ist keine Kleinigkeit, Lachsforelle mit Eisbutter tadellos zu serviren, den Fasan gut abzupassen, Sect gehörig zu frappiren und was es sonst noch alles zu thun giebt. Du hast mir selbst wiederholt gesagt, daß Major Stachow's sehr viel Gewicht auf culinarische Genüsse legen und daß diese Rönnig's so entsetzlich mit dem Essen verwöhnt sind —"

„Ganz gewiß, Franziska! Aber ich bin überzeugt, unsere Gäste werden zufrieden sein! Das — das — Mädchen ist in diesen Dingen absolut zuverlässig, sie nimmt es mit dem besten Kochkünstler auf. Ich muß gestehen, ich bin recht anspruchsvoll in der Beziehung, aber ich möchte behaupten, noch nirgends bisher besser gegessen zu haben, als in meinem eigenen Hause. Es ist das etwas sehr Wesentliches, gieb es mir zu, — und eben darum dulde ich auch die Anwesenheit der betreffenden Persönlichkeit." —

„Meinetwegen könntest Du allenfalls ihre Anwesenheit dulden, nicht aber ihre Intimität mit Deiner Frau!"

„Schon wieder dies leidige Thema! Ich glaube, mich Dir gegenüber bereits mehrfach dahin ausgesprochen zu haben, Franziska, daß Ruth in dieser Hinsicht absolut untraitable ist!"

Das Fräulein kam nicht dazu, eine allgemeine Sentenz über verliebte Ehemänner und junge Bäume, die man am ehesten biegen könne, zum Besten zu geben, . . . draußen klang die Hausglocke.

„Stachow's, — ich kenne sein Läuten!" sagte der Landrath stirnrunzelnd. „Mein Himmel, wo nur Ruth bleibt!"

„Ich würde nach ihr sehen," erklärte Franziska würdevoll, indem sie die steifen, krachenden Falten ihrer schweren Seidenrobe glättete, „wenn es nicht unbedingt nothwendig wäre, daß ein weibliches Wesen zum Empfang der Gäste vorhanden ist! Aber da kommt sie ja endlich, — — ah!"

Der Ausruf, ganz verblüfftes Staunen markirend, war gerechtfertigt, — Ruth sah in einem ihrer neuen Weihnachtscostüms, hellblau Foulard mit schneeweißen schmalen Streifen von Schwanenpelz besetzt, geradezu zum Entzücken aus. An ihrer Brust steckten ein paar frische Maiglöckchenzweige — Stachow's und Rönnig's hatten zum Fest große Körbe der herrlichsten Blumen geschickt — und halb unter ihnen verborgen schmiegten sich zwei halbaufgebrochene Schneerosen in den weißen Pelzbesatz.

Es konnte zu keinem Fragen und Bewundern mehr kommen, denn eben öffnete Hollmann die Flügelthüren und ließ Major von Stachow nebst

Bedingungen Deutschland seine Schutzherrlichkeit abzutreten geneigt sei. Es darf mit Befriedigung constatirt werden, daß die Antwort, wie hier verlautet, bündig und entschieden ablehnend gefaßt war. Es wäre auch ein politischer Fehler sondergleichen, preiszugeben, was Bismarck's Energie uns 1884 und 1885 — schon damals gegen den Wunsch und die Mißgunst Englands — errungen hat. Unser Theil von Neu-Guinea ist für spätere Zukunft an sich mehr werth, als wir sonst bisher von den Colonien haben; es liegt überdies zwischen Indien und China, zwischen Australien und Japan, und bildet somit einen fast dominirenden Punkt in jenen Gewässern, wo die Zukunftsentscheidung über die handelspolitischen Interessen der europäischen Staaten fallen wird.

Haiti und Kiautschau.

Während eben bekannt wird, daß jetzt die Marinedispositionen zur energischen Ordnung der Haitiinteressen getroffen sind, kommt auch zur Kiautschau-Angelegenheit endlich — auf dem Umwege über Hamburg — eine officiöse Mittheilung, welche feststellt, daß zwischen den nächstbetheiligten Mächten ein Meinungsaustausch durchaus freundschaftlicher Natur statt gefunden hat, und daß „ernstliche politische Verwicklungen ausgeschlossen“ anzusehen sind. Das scheint uns genug zur Beruhigung der Gemüther, welche sich im In- und Auslande über die deutsche Action allzusehr aufregen. Was englische und französische Blätter combiniren, und von ihrem nationalen Standpunkte aus bringen, hat daher wenig Werth. Auch die colportirte Idee des Hofes von Peking, die Streitfrage einem holländisch-belgischen Schiedsgerichte, oder gar dem Schiedsspruche des Herrn Mac Kinley in Washington zu unterbreiten, bedarf keiner motivirten Zurückweisung. Es wäre mehr als wunderlich, den Gedanken ernstlich zu discutiren. Alle Anzeichen, so auch die neubefohlene Nachsendung von 1000 Mann Marine-Infanterie und einigen hundert Mann Matrosen-Artillerie nach Kiautschau, deuten darauf hin, daß unser Auswärtiges Amt genau weiß, was es will. Auf dem Wege der großen Seefahrer, und — wie Georg Herwegh so machtvoll ausruft:

„In den Furchen, die Columb gezogen,
Geht Deutschlands Zukunft auf.“

* * *

London, 4. Dec. (Privattelegramm.)

Hier eingelaufene Telegramme aus Shanghai melden, daß dort die feste Ueberzeugung herrscht, daß der Uebergang von chinesischem Gebiet in deutsches, russisches und französisches Gebiet die Schaffung eines Staates von rein chinesischem Charakter zur Folge haben würde, dessen Hauptstadt Nanking werden und der der englischen Protection unterliegen würde. Gewisse, strategisch bedeutsame Punkte würden schon jetzt von den Engländern besetzt. Weitere Telegramme melden, daß Admiral Booler im Canal von Formosa mit einem großen englischen Geschwader eingetroffen sei.

J Berlin, 4. December. (Privattelegramm.)

Die Theilnahme an der China-Expedition unseres ostasiatischen Geschwaders, welche zwei deutsche Journalisten auf einem der nach der Bucht von Kiautschau beorderten Kriegsschiffe beabsichtigten, ist, wie Berliner Blätter melden, diesen Herren versagt worden.

London, 4. Dec.

Einer Washingtoner Drahtung zufolge empfing das dortige Auswärtige Amt die Meldung, es sei infolge der Haltung der Regierung in den Unterhandlungen mit Deutschland wegen des Zwischenfalls Lüders die Gefahr einer Revolution auf Haiti vorhanden. Ein amerikanisches Kriegsschiff erhielt den Befehl, nach Haiti abzugehen. Der deutsche Botschafter v. Holleben verständigte das Auswärtige Amt, Deutschland werde den Streit mit Haiti auf diplomatischem Wege, ohne Anwendung von Gewalt schlichten.

Am Rande des Abgrundes.

(Von unserem Wiener Correspondenten.)

Nur allzuschnell hat sich unsere vor wenigen Tagen an dieser Stelle wiedergegebene Voraussage bestätigt; gar bald hat sich gezeigt, daß der im ersten Augenblick durch den Sturz Badeni's verursachte Jubel verfrüht war und daß für die politische Zukunft nur allerschärfster Pessimismus berechtigt erscheint. Wir stehen in Oesterreich nicht am Ende, sondern erst am Anfang der Krise! Der einmal entfesselte Nationalitätenkampf wird — damit muß man sich heute rechnen — nicht mehr von der Tagesordnung schwinden. An Stelle der gestern gegen ihre Unterdrückung protestirenden Deutschen sind heute die nicht weniger fanatischen Czechen getreten, morgen werden die Kroaten, Ruthenen, vielleicht auch die Polen, wenn sie sich durch die neue Wendung plötzlich bedroht sehen, sich wie ein Mann erheben, für die föderalistische Politik. Wohl mag es gelingen, die Unruhen durch das Militär niederzuschlagen, aber für die Centralstelle in Wien kann eine derart erzielte Wiederherstellung der Ruhe auf die Dauer kein Trost und keine Beruhigung sein. Kein Politiker im Lande theilt die Ansicht, daß es dem neuen Cabinet gelingen werde, die verschiedenen Nationalitäten in der Monarchie wohnenden Nationalitäten gänzlich unmöglich ist, und so betrachten, wie die Sache einmal so weit gediehen ist, ausgeschlossen erscheint, all diese widerstreitenden und auseinanderstrebenden Kräfte wieder friedlich und gütlich unter einer Leitung zu versammeln. Der österreichische Staat wird, so lange er die Armee für sich hat, weiter vegitiren, aber ein geschlossenes Ganze bildet er nicht mehr. An seinem Innern nagt der Wurm, der ihn über kurz oder lang vernichten muß. Im Auslande mag man die immense symptomatische Bedeutung der letzten Vorgänge noch nicht so voll begriffen haben, — wer aber hier mitten in der Bewegung steht, der kann sich der Ueberzeugung nicht mehr verschließen, daß das österreichische Staatswesen am Rande eines Abgrundes angelangt ist, in welchen es, wenn nicht ein Wunder passirt, in nicht allzu langer Frist hineinstürzen muß. Man hat eben hier zu Lande dem wachsenden Chauvinismus und Rassenhaß anfänglich zu wenig Bedeutung beigelegt; man hat die schwere Krankheit, die den ganzen Staatskörper unter dem Ministerium Taaffe ergriffen, ruhig weiter fressen lassen, und sieht erst heute, wo jeder Heilversuch zu spät kommt, die schreckliche Ausdehnung, welche dieselbe genommen hat. Es ist ein Irrthum anzunehmen daß Graf Badeni die jetzige Situation geschaffen hat. Er war nur der Mann, der, vielleicht unbewußt, die Lunte an das Pulverfaß gelegt. Nun ist die Explosion erfolgt, und selbst wenn es gelingen sollte, die Sprengstücke nochmals nothdürftig zusammenzuflicken, so läßt sich doch schon jetzt ersehen, daß diese Flickarbeit nicht halten wird. Klar vor aller Welt hat sich herausgestellt, daß das Haus Habsburg niemals verstanden hat, aus dem ihn unterworfenen Ländern ein einheitliches Staatswesen zu bilden, daß ganz Cisleithanien vielmehr durch die Jahrhunderte hindurch immer das geblieben, was es war: ein Complex von Ländern und Völkerschaften, ohne jede Interessengemeinschaft. Die Erkenntniß, daß Oesterreich ein zerfallender Staat sei, wird dem Kaiser Franz Josef, der an seinem Lebensabende sein und seiner Ahnen Lebenswerk der Vernichtung preisgegeben sieht, manch' schwere Stunde bereiten. Auch er aber wird sich heute nicht mehr der Thatsache verschließen können, daß der Zusammenbruch der gegenwärtigen Staatsordnung im Donaureiche nur noch eine Frage der Zeit ist. Dem Ausgleich in Oesterreich fehlt gerade das, was einzig und allein im Stande wäre, die allenthalben auftauchenden scharfen Gegensätze zu versöhnen: das Nationalitätsgefühl, welches bei Ihnen den Preußen und den Bayern, den Sachsen und den Württemberger sich jeder Zeit als Söhne eines Volkes, als Angehörige eines Stammes fühlen läßt. Bei uns wird in jeder localen Hauptstadt innere Politik für eigene Rechnung und zum eigenen Besten gemacht, und das einzige gemeinsame Band, welches zur Zeit dieses bunte Sammelsurium von Ländern und Ländchen zusammenhält, ist die allgemeine Liebe und Verehrung, die man dem überall beliebten greisen Staatsoberhaupte entgegenbringt. Wenn also auch eine unmittelbare Katastrophe nicht bevorsteht, so vermag doch Niemand heute vorauszusagen, was geschehen wird, wenn Kaiser Franz Josef einst die Augen geschlossen haben wird.

Politische Tagesübersicht.

Zur parlamentarischen Lage wird uns aus unserm Berliner Bureau unterm 3. d. M. geschrieben: Heute und morgen finden die entscheidenden Fractionssitzungen statt, in welchen die Haltung der einzelnen Parteien zur Marinevorlage festgelegt werden soll. Die conservative Fraction hielt heut Nachmittag eine Sitzung ab, in welcher die Annahme der Regierungsvorlage mit einer Mehrheit beschlossen wurde; dagegen stimmten, wie verlautet, die agrarischen Mitglieder der Fraction. Die Sitzung der vereinten Deutsch-Freisinnigen und der süddeutschen Volkspartei erklärte sich einstimmig gegen die Vorlage in der derzeitigen Fassung. Die nationalliberale Fraction wird sich morgen, wie wir hören, fast einstimmig für Annahme des Entwurfs erklären. Von den vereinigten Antisemiten sind nur die hessischen Abgeordneten im Princip gegen die Vorlage. Was die ausschlaggebende Centrumspartei anlangt, so machen sich da, wie schon bei früheren Gelegenheiten, 2 Strömungen bemerkbar, die zunächst noch kein sicheres Resultat voraussehen lassen. Die Führer werden also aller Wahrscheinlichkeit nach, zuvörderst eine dilatorische Politik befolgen und erst bei der Commissionssitzung definitiv Stellung nehmen. Im Ganzen ist die Situation also gegenwärtig noch völlig unsicher. Sehr viel wird jedenfalls davon abhängen, in welcher Weise und mit welchem Geschick die Regierung diesmal ihre Forderungen vertreten wird. Nach der am Montag stattfindenden 1. Lesung der Marinevorlage wird der Etat und sodann die Militärstrafproceßordnung auf die Tagesordnung gesetzt werden. Die Debatten hierüber dürften sich bis zum 18. December hinziehen, an welchem Tag der Reichstag bis zum 11. Januar in die Ferien gehen wird.

*

Ueber das Petroleum-Monopol haben die Socialdemokraten in der badischen Kammer eine Interpellation eingebracht mit der Anfrage, ob die Regierung Kenntniß hat von dem Bestreben der Mannheim-Bremer amerikanischen Petroleumsgesellschaft, den süddeutschen Petroleumhandel zu monopolisiren, und welche Schritte sie zur Abwehr des hieraus den Consumenten und dem Handel drohenden Schadens unternehmen will.

*

Die Unruhen in Prag haben sich, seitdem das Standgericht gebildet ist, etwas gelegt. In Folge der Verkündigung des Standrechts, sowie infolge der vorgestrigen Verordnungen der Polizei und des Bürgermeisters, die Häuser um 7 Uhr, die Gasthäuser und Cafés um 9 Uhr zu schließen und den abendlichen Straßenverkehr aufs äußerste zu beschränken, verliefen der Donnerstag Abend und die Nacht vollkommen ruhig. Am Freitag durchzogen Militärpatrouillen die Stadt. Allmählich wird der Verkehr wieder aufgenommen. Der Scharfrichter, dessen Gehilfen und ein Seelsorger befinden sich im Gerichtsgebäude zur Verfügung des Standgerichts. Die erwarteten Truppenverstärkungen sind nunmehr eingetroffen, es befinden sich jetzt 26 Bataillone Infanterie und 2 Schwadronen in Prag. Aus den Städten der Umgegend laufen noch Nachrichten von Unruhen ein. In Königgrätz haben grobe Ausschreitungen stattgefunden; das „Hotel Fränkel“ wurde theilweise demolirt. In mehreren Geschäftshäusern israelitischer Besitzer wurden die Fenster vom Straßenpöbel zertrümmert; erst als die Straßen vom Militär abgesperrt wurden, verzogen sich die Ruhestörer. Auch aus Laun und Kralup werden Ausschreitungen gemeldet, im letzteren Ort wurden zwei jüdischen Einwohnern die Fenstern eingeschlagen. Die Gendarmerie zerstreute die Menge.

*

Zum Dreyfus-Handel. Der „Figaro“ erkärt hinsichtlich des — gestern im Depeschentheile erwähnten — Briefes Esterhazy's an General Pellieux, man habe Ersteren offenbar gezwungen, selbst die Stellung vor ein Kriegsgericht zu fordern, weil keine Macht der Welt dies mehr verhindern konnte. Das Blatt erblickt hierin den ersten Schritt zur Revision des Dreyfus-Processes. Auch andere Blätter sind der Ansicht, Esterhazy habe mit dem Briefe der Entscheidung zuvorkommen wollen, welche er als unvermeidlich voraussah. General Pellieux überreichte gestern Abend das Ergebniß seiner Untersuchung in der Dreyfus-Angelegenheit dem General Saussier, welcher das Actenstück sofort einer Prüfung unterzog. Saussier wird voraussichtlich heute Vormittag seine Entscheidung getroffen haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Dec. Der Kaiser unternahm heute früh einen Spazierritt. An der Frühstückstafel nahmen der König von Sachsen, der aus Dresden auf der Wildparkstation eingetroffen ist, und Prinz Georg von Sachsen Theil. Nachmittags begab sich der Kaiser mit dem König von Sachsen und dem Prinzen Georg von Sachsen nach Königswusterhausen zur Jagd.

— Von den in das Börsenregister in Berlin eingetragenen Firmen hat ein Drittel die Eintragung nicht erneuert. Die Erneuerung mußte nach dem „Börsengef.“ bis Ende November erfolgen. Das Waarenregister zählt jetzt in Berlin eine einzige Firma.

— Major Graf v. Hohenau, beauftragt mit Führung des Garde-Kürassier-Regiments, ist bei dem Abschiedsessen, welches am 30. November zu Ehren des Flügeladjutanten Oberst Grafen Klinckowström stattfand, vom Kaiser zum Oberstlieutenant befördert worden. Graf Hohenau hat bei diesem Avancement achtzehn Vorderleute übersprungen.

München, 3 Dec. Kammer der Abgeordneten. Bei der heutigen Etatsberathung griff Heim (Ctr.) den Ring der Kunstdüngerfabrikanten scharf an, und bemerkte, daß diesem Ringe Protzen angehören, die auf Gummirädern fahren. Abg. Dr. Casselmann (lib.) bezeichnete die Worte „Protzen, die auf Gummirädern fahren“, als Reminiscenzen an den Anarchisten Most und hielt diesen Ausruck auch gegenüber dem Ordnungsruf des Präsidenten aufrecht. Der Präsident von Walter ertheilte dem Redner einen zweiten Ordnungsruf Dr. Casselmann appellirte dagegen an das Haus, welches gegen die Stimmen des Centrums die Ordnungsrufe für ungerechtfertigt erklärte. Infolge dieses Beschlusses trat der Präsident sofort vom Präsidium zurück, worauf sich die Kammer unter großer Bewegung vertagte.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Loreley“, Commandant Capitänlieutenant v. Witzleben am 3. December in Pera angekommen.

Die Gerüchte über die Entsendung von weiteren Marinetruppen nach Ostasien in Folge der Vorgänge in der Kiao Tschau-Bucht finden ihre volle Bestätigung, wie man der „Voss. Ztg.“ aus Wilhelmshaven mittheilt. Es wird nicht weniger wie fast die gesammte Marineinfanterie mobil gemacht, sodaß man zu diesem Zweck über mehr als tausend Mann verfügen wird. Diesem großen Landungscorps wird sich eine Abtheilung Marine-Artillerie anschließen, so daß im Ganzen zunächst gegen 1200 Mann die Heimath verlassen werden, die sich auf Transportdampfern einzuschiffen haben. Die Marine-Artillerie wird eine größere Anzahl von Feldgeschützen mitnehmen, so daß die Truppen auf alle Fälle in ihren Positionen durch aufgefahrene Artilleriestellungen gedeckt sind.

Neues vom Tage.

Die Angelegenheit des „falschen Erzherzogs“

hat eine überraschende Wendung genommen. Die Haftentlassung Emil Behrendts mußte, wie aus Essen berichtet wird, verfügt werden, nachdem Marie Husmann ihren Strafantrag zurückgezogen hatte. Da zwischen Behrendt und der Heldin der Aachen-Essener Tragikomödie in der That ein Brautstand im Sinne der für die Behandlung des Falles maßgebenden strafgesetzlichen Bestimmungen obgewaltet hatte, stellte die Aneignung des Vermögens der Husmann nicht ein ex officio von der Staatsanwaltschaft zu verfolgendes Delict, sondern ein Antragsvergehen dar. Marie Husmann hat sich nunmehr unmittelbar vor der Hauptverhandlung entschlossen, Milde walten zu lassen, nachdem ihr das seiner Zeit dem „Erzherzog“ überlassene Heirathsgut in Höhe von 7000 Mk. mit Hilfe der Verwandten Behrendts zurückerstattet worden. Es ist wohl anzunehmen, daß Marie Husmann sich scheute, die ganze Sache noch einmal in allen ihren Einzelheiten an die Oeffentlichkeit gezogen zu sehen, nachdem seiner Zeit ihre eigenen Angaben ihre Angehörigen wie weite Kreise in arger Weise mystificirt und sogar eine diplomatische Action hervorgerufen hatten.

Auf der Jagd erschossen

wurde der reiche Gutsbesitzer Fachini zu Bologna; einer seiner Begleiter wurde schwer verwundet. Es handelt sich nicht um einen unglücklichen Zufall, sondern um eine vorsätzliche That. Die Ursache des Mordes, dessen Urheber unbekannt ist, soll in Differenzen des Gutsherrn mit seinen Arbeitern zu suchen sein.

Die aus acht Mann bestehende Besatzung

der dänischen, im gestrigen Sturm gestrandeten Brigg „Claus“ ertrank in Folge Kenterns des Rettungsbootes unweit der Insel Fanoe an der Westküste von Jütland. Die Leichen wurden dort angetrieben.

Vom Grubenunglück

auf der Kohlenzeche Frankenholz wird noch gemeldet: Von den schwer verwundeten Bergleuten der Kohlengrube Frankenholz sind fünf ihren Verletzungen erlegen, sodaß jetzt die Gesammtzahl der Todten 42 beträgt; 12 Schwerverwundete schweben noch in Lebensgefahr. Wie nunmehr festgestellt ist, betrug die Belegschaft der von der Katastrophe betroffenen Grubenabtheilung 87 Mann, von denen 37 sofort getödtet und alle anderen verletzt wurden. Es ist jetzt auch gelungen, die Persönlichkeit aller Getödteten festzustellen. Fünf Verwundete konnten bereits wieder aus der ärztlichen Behandlung entlassen werden. Freitag Nachmittag fand in Frankenholz die Beerdigung der Opfer statt. Der Prinz-Regent von Bayern spendete 4000 Mk. für die bei dem Unglück verwundeten und für die Hinterbliebenen der getödteten Bergleute.

Feuersbrunst.

Cuneo, 3. Dec. Durch eine Feuersbrunst wurden 20 Häuser der Ortschaft Roviera (Gemeinde Vinadio) zerstört. Eine Person fand in den Flammen den Tod. Der Schaden ist beträchtlich. Gegen 30 Familien sind in der Ortschaft, wo schon reichlicher Schnee liegt, obdachlos.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Donizetti's graziöse Oper „Die Regimentstochter“ ging gestern vor einem mäßig besetzten Hause in Scene. Mit leichter Hand hat der an Zahl seiner Opernwerke fast unerreichte Componist seine Charaktere gezeichnet und dabei einen Geschmack entwickelt, eine einheitliche Färbung erreicht, die es erklärlich machen, daß man noch heute den frischen, kecken Melodien lauscht, noch heute sich gern an der Anmuth und zierlichen Schönheit seiner Gedanken erfreut — à propos wenn die Darstellung gut ist. In adäquater Parallele zu den letzten Opernabenden hat die gestrige Aufführung alle Ansprüche erfüllt, die man an unsere komische Oper zu stellen berechtigt ist. Fräulein Johanna Richter hat vor Allem in der Titelpartie Vorzügliches geleistet. Es giebt große Künstlerinnen, welche die Marie mit exceptioneller Grazie darstellen und inmitten des Kriegslagers wie Püppchen ausschauen, vor denen die eignen „Väter“ mit heiligem Respect zurückweichen. Anders hier. Unsre Coloratur-Diva giebt sich als ein echtes, rechtes Soldatenkind, ohne zimperliche Geberden, das gleichwohl ein Nolimetangere um sich verbreitet, welches selbst den alten Sergeant-Major niemals vergessen läßt, daß sein Töchterchen besserer Leute Kind ist. Leicht und klar perlten die schwierigsten Coloraturen von den Lippen und mit einer Verve und Belebung griff sie überall ein, daß jeder Zuhörer unwillkürlich mit fortgerissen wurde. Der Strauß'sche Walzer „Voci di primivera“ ist ein wahres Unicum von kehlbrecherischen Kunststücken, aber Frl. Richter hatte mit demselben eine recht gute Wahl getroffen; sie sang ihn tadellos und der Walzer paßt ganz vorzüglich zu dem Temperament der plötzlich zur Salondame avancirten Marketenderin. Einen prächtigen Partner stellte Herr Sorani als Tonio. Die hohen B's schienen ihn garnicht zu geniren, frisch und mit fröhlichem Wagemuth führte er seine Partie durch. Wenn wir dem jungen Künstler trotzdem rathen möchten, die höheren Lagen gedeckter zu geben und vorsichtiger zu fassen, so geschieht dies in der Befürchtung, daß die Stimme durch derartige Strapazen sehr leicht den Wohllaut verlieren könnte, der ihr heute noch bei mäßiger Anwendung eigen ist. Herr Miller war ein straffer Sulpiz, der auch gesanglich seinen Mann stellte. Die übrigen Mitwirkenden, auch die Chöre, ergänzten das Ensemble in zufriedenstellender Weise. — An die Oper schloß sich „Das Fest der Handwerker“ an. Der flotte launige Einacter ist hier für Dialectstudien ja grade nicht außergewöhnlich günstig, wenigstens konnten wir im Zimmermann Wilhelm keinen ächten Landsmann erkennen, am besten war in dieser Beziehung Herr Galleiske als Klempner Stehauf, aber gelacht wurde, gelacht, daß der Vorhang am Schluß selbst nicht zur Ruhe kommen konnte. Herr Kirschner schoß als Maurerpolier Kluck den Vogel ab; neben ihm war in erster Linie Herr Arndt, der eitle, rauflustige Tischler, im Weiteren die Damen Rheinen, Grüner, Bendel, Kutscherra, Laura Hoffmann, sowie die Herren Wallis, Calliano, Galleiske und Berthold eifrig bemüht, dem harmlosen Schwank zu einem durchschlagenden Erfolge zu verhelfen. -n.

Locales.

* **Witterung für Sonntag, 5. Dec.** Lebhafte Winde, meist trübe, feucht, Nebel. S.-A. 7,56, S.-U. 3,46, M.-A. 1,25, M.-U. 4,9.

* **Witterung für Montag, 6. Dec.** Wolkig, bedeckt. kälter, Nebel. S.-A. 7,58, S.-U. 3,45, M.-A. 1,45, M.-U. 5,21.

r. **Sonntagsplauderei.** (Der Weihnachtsbaum.) (Adventsgedanken eines Försters.) Und als nun kam die Weihnachtszeit — Auf die ein Jedermann sich freut — Der Eine, weil er wird beschenkt — Der And're, weil er wieder denkt — Womit kann ich den überraschen — Vielleicht mit Dingen, die zum Naschen — Vielleicht mit einem Gegenstand — Den man tagtäglich nimmt zur Hand — Aus dem Bazar für eine Mark — Der nicht zerbricht, fest ist und stark — Der Dritte, weil mit den Besuchen — Zum Feste auch erscheint der Kuchen — Den Mutter selber eingerührt — Die Form mit Butter ausgeschmiert — Der Vierte, weil die woll'ne Weste — Als Lohn für Fleiß erscheint zum Feste — Der Fünfte, Sechste und so weiter — Wer zählet auf der Wünsche Leiter — Die nützlichen, unnützen Gaben — Die man zum Weihnachtsfest muß haben — Da denkt man an den Tannenbaum — Ohn' den kein rechter Weihnachtstraum — Der in dem Wald sein Dasein fristet — In dem manch' lustig Vöglein nistet, — An dem manch brauner Zapfen bammelt, — Der von den Kindern wird gesammelt, — Von dem das alte Volkslied sagt, — Daß er mit grünen Blättern ragt — Und' nicht nur grünt zur Sommerszeit, — Nein auch im Winter, wenn es schneit. — Der, wenn er prächtig ausgeputzt — Und auch gar sauber zugestutzt, — In seinem Ständer festgehaun, — Gar schön und lieblich anzuschaun. — Natürlich nur, wenn fest er steht — Und nimmer aus dem Leime geht; — Denn öfter ist es vorgekommen, — Daß man 'nen Tannenbaum genommen — Mit schönen, großen, breiten Zweigen — Die plötzlich sich zur Erde neigen — Weil sie geleimt nur in den Stamm — Und krachend brechen dann zusamm' — Mit ihrer ganzen süßen Last — Wenn Du die Deinen um Dich hast — Die zu dem Baum schauen mit Verehrung, — Pardauz, da hast du die Bescheerung —! — Derweilen nun sich jetzo freut — Schon auf das Fest die Christenheit — Und auch die von dem andern Glauben, — Die sich auch einen Baum erlauben, — Und deshalb dieses Fest verehren, — Weil sie sich können was bescheeren. — Giebt's auf der Erde einen Mann, — Der denkt mit Schrecken nur daran — Und spricht zu sich: „Ihr argen Sünder — Nun muß ich opfern meine Kinder — Die ich viel Jahre hab' gehegt — Mit Vaterliebe treu gepflegt, — Daß schlank sie steigen in die Höhe, — Daß sie geschützt vor Hirsch und Rehe — Bewacht vor'm Messer der Spitzbuben — Nun müssen in den warmen Stuben, — Ihr stolzes Dasein schnell beenden — Bis von der Dienstmagd rohen Händen — Sie prasselnd in den Ofen fliegen — Das nennt die Welt Weihnachtsvergnügen —! Ja ich will noch dazu nichts sagen — Wenn selber ich in meinen Jagen — Die Tannen, Fichten kann bezeichnen, — Die sich zu Weihnachtsbäumen eignen. — Da nehm' ich schon die Stämme mir, — Die gerade nicht dem Forst zur Zier, — Die nicht zu groß und nicht zu lang, — Am Ende auch noch wurzelkrank, — Die mir nicht gerad' an's Herz gewachsen, — Und die doch bald verkauft zu Taxen, — Die allzu dicht steh'n im Bestand, — Und die 'raus müssen aus dem Land — Kurz, die ein Försteraug' nur sieht — Und weiß, daß daran Recht geschieht — Wenn aus dem Forste sie verschwinden — Und auf dem Weihnachtsmarkt sich finden. — Doch was mich außer Fassung bringt, — Wenn's Weihnachtsglöcklein fern erklingt — Ist das, hat kaum den Blick gewandt — Vom Forste man und dem Bestand, — Wie Pilze plötzlich auch erscheinen — Raubthieren gleich, doch auf zwei Beinen — Mit Axt und Säge gut versehn — Die's auf 'nen Christbaum abgesehn. — Und ob da Schonung steht ob nicht — Sowas genirt die Kerle nicht — Sie säbeln ab die schönsten Tannen — Und ziehn mit ihrem Raub von dannen — Der auf dem Markt dann stolz erscheint — Und bald gefunden einen Freund — Für zwei, drei Mark und oft noch mehr — Der Käufer frägt nicht, wo er her — Aus welchem Jagen er gestohlen — Das Fest, das soll der Deibel holen! — — — Es kann doch nicht, das wär sehr schön — An jedem Baum ein Förster stehn — Vielleicht auch nur ein Foraufseh'r — Wo nähm der Staat die alle her? — Doch dies nur nebenbei, ja so — Der Förster ist da meistens froh — Wenn erst vorbei die Weihnachtszeit — Und er aus seinem Forste weit' — Für all die süßen Christfestfreuden — Nicht einen Baum braucht abzuschneiden — Und nicht den lieben langen Tag — Mehr abzustreifen braucht den Hag — Und Forst und Schonung, um zu schaun — Wie viele Tannen abgehau'n — Die auf dem Weihnachtsmarkt dann prangen — Und dorten zum Verkauf gelangen — Vom Förster mühsam sind gezogen — Um den Erlös der Staat betrogen. — Drum kommt die Weihnachtszeit heran — O Förster, bist du übel dran — Ich kann mich in dein Leid versenken — Und dich als Weihnachtsmann recht denken — Du sagtest hätt'st du's Fest erfunden: — Nuß, Apfel mögen angebunden — An einem Besenstiele werden — Der Tannenbaum bleibt in der Erden — Bleibt in dem Forst, bleibt in der Schonung — Nur dort allein ist seine Wohnung — Und damit basta! Sapperlot! — Kreuzdonnerwetterschwerenoth!

* **Personalveränderung im 17. Armeecorps.** Hermann, Pr.-Lt. vom Feldart.-Reg. Nr. 36, in das Hannov. Train-Bat. Nr. 10 versetzt.

* **Personalien.** Der Landrichter Walter Danielowski in Konitz führt fortan den Familiennamen Kannenberg. — Der Gerichtsassessor Wanderlich in Schöneck ist zum Amtsrichter daselbst ernannt worden.

* **Aus den Kreisblättern.** Der Schuhmacher Adolf Schmidt aus Trutenau ist als Gemeindediener, Vollziehungsbeamter und Nachtwächter der Gemeinde Trutenau angenommen und bestätigt worden. — Dem berittenen Gendarm Domke in Praust ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **Das 25jährige Bestehen des Oberweichselturngaues** soll morgen in Thorn festlich durch Schauturnen, Festkneipe, Aufführungen 2c. begangen werden.

* **Im Verein für Naturheilkunde** wird am nächsten Montag Abend Frau Emma Helling aus Berlin, Mitglied des „Vereins der practischen Vertreter der Naturheilkunde“ in der Aula der Dr. Scherler'schen Mädchenschule einen Vortrag über das Thema „Diät und Krankenpflege im Hause“ halten. Die Dame genießt auch als Rednerin ein gutes Renommé.

* **Von der Weichsel.** Nach Meldungen aus Thorn ist das Eistreiben schwach. Wasserstand bei Graudenz gestern 0,54 Meter.

Gemahlin eintreten. Zugleich hörte man näherkommendes Schellengeläut und Peitschenknallen, das unmittelbar am landräthlichen Hause jählings verstummte.

„Kleine, süße Frau!“ rief die Majorin enthusiastisch, die Bewunderung der Uebrigen sofort vorwegnehmend. „Sind Sie wieder bezaubernd heute! Sieht sie nicht aus, wie das Ideal eines Christengels? Pröbelen, halten Sie Ihr Herz fest!“ Das galt ihrem getreuen Verehrer, der ihr auf den Fersen folgte.

Ruth ließ sich von der Majorin umarmen und küssen und langsam herumdrehen, um dies Kleinod von einem Kleide gehörig anstaunen zu können. „Wo in aller Welt haben Sie denn das wieder her? Von Ihrer Mama geschickt bekommen? Alle Achtung, die Dame beweist einen exquisiten Geschmack und Kennerblick, denn für Jeden ist solch' ein Costüm nicht. Ich könnte es zum Beispiel gleich nicht tragen, . . . was sagst Du, Wilhelm?“

Wilhelm der Eroberer murmelte etwas von „fünfzehn Jahre jünger sein!“ während er Ruth sehr ausgiebig die Hand küßte. Er war ganz außer sich. Alle Wetter noch eins, — das Glück, das der Mensch, der Landrath, mit der Frau gemacht hatte! Ja, ja, da hatte jener Rönnig, der immer so blasirt äugelte die junge Frau durch die goldgestielte Lorgnette wie ein Kunstwerk. — Man ging nun endlich zu Tisch, und Fräulein Franziska's geheime Angst schwand alsbald in ihrem Herzen. Nicht einmal im Hause ihres „lieben Grafen“ hatte sie besser gespeist! Sie sah, wie Frau Director Rönnig den Fasan sorgfältig prüfte und eine befriedigte Miene aufsetzte, wie Major Stachow sein Glas Steinberger Cabinet an die Lippen führte, einen Schluck auf der Zunge zergehen ließ und ihr bei nickte, . . . nun, Gottlob, es schmeckte den Gästen!

(Fortsetzung folgt.)

* **Personalien.** Dem Fräulein Martha Ritz hierselbst ist von der hiesigen Königlichen Regierung die Erlaubniß ertheilt worden, im Bezirke der genannten Regierung als Hauslehrerin und Erzieherin Stellen annehmen.

* **Herr Landeshauptmann Jäckel** begiebt sich in nächster Woche nach Berlin, um an einer dort stattfindenden Landesdirectoren-Conferenz theilzunehmen. In der Sitzung soll die Gründung landwirthschaftlicher Haftpflicht-Versicherungen berathen werden. Herr Landesrath Kruse wird den Herrn Landeshauptmann begleiten.

* **Repertoir des Stadttheaters** vom 6. bis 13. December. Montag: „Troubadour" (Ermäßigte Preise). Dienstag: „Officielle Frau". Mittwoch: „Frau Lieutenant." Donnerstag: „Martha". Freitag: „Mutter Erde." Sonnabend: „Romeo und Julia." Sonntag Nachm.: „Obersteiger", Abends: „Mutter Erde." Montag: „Maurer und Schlosser."

* **Verlegung der Gütercasse.** Um eine schnellere Ausgabe der angekommenen Stückgüter zu erzielen, ist eine Vergrößerung des auf der Speicherinsel gelegenen Güterbodens erforderlich geworden. Zu diesem Zweck werden die Abfertigungsräume nebst Gütercasse aus diesem Güterschuppen nach dem alten Stationsgebäude auf Bahnhof Danzig Lege Thor ab 6. December d. J. verlegt. Die Zahlung der Frachten, die Einlösung der Frachtbriefe, sowie die Inempfangnahme der Nachnahme 2c. hat daher von dem genannten Tage ab im Stationsgebäude auf Bahnhof Lege Thor zu erfolgen.

* **Im Evangelischen Jünglingsverein** hielt gestern Herr Pfarrer Lic. Dr. Dembowski einen Vortrag über Bilder aus den Anstalten der inneren Mission in Carlshof. Näherer Bericht folgt.

Provinz.

g. **Dirschau,** 3. December. In der heutigen Sitzung des landwirthschaftlichen Kreisvereins Dirschau sprach Herr Evers-Zoppot über seine Erfahrungen als Vertreter bei der Obstausstellung in Hamburg. — Die katholische Kirchengemeinde will auf ihrem neuen Friedhofe eine Leichenhalle erbauen. Die Steinelieferung ist der Ziegelei des Herrn A. Schlesier-Zeisgendorf übertragen worden.

* **Dirschau,** 3. Dec. Beim Gutsbesitzer Herrn Claaßen-Abbau Kl. Lichtenau hat ein Schadenfeuer stattgefunden. 4 Hocklinge, 1 Pferd und 46 Hühner sind verbrannt.

n. **Tiegenhof,** 3. Dec. Herr Lehrer und Organist Wegner wirkt seit 25 Jahren an der hiesigen katholischen Volksschule. Zu Ehren des Jubilars wurde gestern Abend im „Hotel du Nord" ein Festcommers veranstaltet. — Die Firma H. Penner hierselbst hat Concurs angemeldet.

b. **Putzig,** 3. Dec. Im St. Marien-Krankenhause zu Danzig ist heute in Folge eines Schlaganfalles unser Stadtcassen-Rendant Herr Georg Amort gestorben, der sich hier allgemeiner Achtung und Liebe erfreute, stand im 31. Lebensjahre. Die Stadtcasse verwaltete er seit dem Jahre 1894. — In der Nähe des Kreishauses soll ein neues, auch Wohnungszwecken dienendes Gerichtsgebäude erbaut werden.

ss **Elbing,** 3. Dec. Die hiesigen Mühlenbesitzer der Mühlen an der Hommel haben stetig Processe zu führen, um die Eingriffe in ihre Rechte zurückzuweisen. Der Besitzer von Schönwalde, Herr Beyßner, grenzt mit seinem Lande an den Geizhals, ein Sammelbecken der Hommel. Die Mühlenbesitzer glaubten das Fischereirecht für den Geizhals zu haben, wurden aber durch einen Gendarm daran verhindert. Es kam zu einem Processe. Durch denselben ist jetzt von der Civilkammer entschieden, daß die Ausübung der Fischerei den Besitzern der fünf Erbpachtmühlen zusteht.

n **Marienburg,** 3. Decbr. Die Verwaltung der evangelischen Kirchencasse ist an Stelle des schwer erkrankten Herrn Canzleirath Teßmer dem Herrn Kaufmann Jasse übertragen worden. — In der Generalversammlung des Diätenvereins für Geschworene des Landgerichtsbezirks Elbing wurde, da das verflossene Jahr mit einem Deficit abschließt, beschlossen, von jedem Mitgliede noch 3 Mk. zu erfordern um das weitere Fortbestehen zu sichern, von den Kreisen Stuhm und Rosenberg einen Beitrag von 12 Mk., von denen des Marienburger Kreises von 8 Mk. fernerhin zu erheben. Zum 14. December soll eine neue Generalversammlung berufen werden. — Die Ausführung des Baues der für den Kreis Marienburg beschlossenen Kleinbahnen ist der Berliner Kleinbahngesellschaft übertragen und sind zum Theil die Vorarbeiten und die Absteckung der Linien hier von Technikern getroffen. Der Bau soll im Frühjahr beginnen.

-o. **Marienwerder,** 3. Dec. Wie man hört, hat unser bisheriger Reichs- und Landtagsabgeordnete Frhr. v. Buddenbrock-Kl. Ottlau die Wiederannahme eines Mandats bestimmt zurückgewiesen. Bei der letzten Reichstagswahl siegte Herr v. B. über seinen polnischen Gegner mit einer Mehrheit von etwa 600 Stimmen. Seitdem hat sich das polnische Element auf dem jenseitigen Weichselufer wesentlich verstärkt und es ist dadurch die deutsche Sache noch mehr gefährdet. Schließen sich die Deutschen fest zusammen, kann es gelingen, den deutschen Candidaten durchzubringen. Glücklicherweise eröffnet sich für ein einiges Zusammengehen aller Deutschen die besten Aussichten. — Herr Baron v. Buddenbrock hatte dieser Tage das Glück, auf seiner Feldmark einen ungeraden Vierzehnender zu schießen, dessen außerordentlich starkes Geweih das Interesse aller Waidmänner erregt.

1. **Konitz,** 3. Dec. Zum Zwecke des Anschlusses an die im Kreise Schlochau gegründete Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft für die Kreise Schlochau und Konitz fand heute Nachmittag im Hotel Geccelli eine von ca. 30 Herren besuchte Versammlung von Landwirthen des hiesigen Kreises statt. Nach längerer Berathung über die wichtigsten Punkte des Statuts, über welche der Vorsitzende, Herr Landrath Dr. Kersten-Schlochau, die befriedigendsten Erklärungen abgab, und der Landrath unseres Kreises, Herr Freiherr v. Zedlitz-Neukirch, sowie Herr Gutsbesitzer Boldt, hier, den Eintritt empfohlen hatten, traten 21 der Anwesenden der Genossenschaft bei und wählten sodann aus ihrer Mitte zu Vorstandsmitgliedern die Herren Silber-Damnitz, Boldt hier, Behrend-Patzlin, Wit-Dunkershagen, Dubinski-Lichnau, Jahnke-Bennin, zu Aufsichtsrathsmitgliedern die Herren Kunitz, Heise, hier, Beyrich-Zandersdorf, Schulz und Behrendt-Osterwick.

-r. **Rosenberg,** 3. Decbr. In der letzten Vorstandssitzung des Vaterländischen Zweig-Frauen-Vereins für den Kreis Rosenberg wurden die Erträge des am 11. Juli d. Js. in unserer Stadt abgehaltenen Bazars festgestellt. Nach Abzug der Unkosten blieben zur Vertheilung 2081,19 Mk. Hiervon wurden bestimmt: für den hiesigen Lokal-Frauen-Verein für die Armen 600 Mk., für den Lokal-Frauen-Verein in Riesenburg zu demselben Zwecke 100 Mk., für die Kinderbewahranstalt in Riesenburg 30 Mk., für den Baufonds des Augusta-Krankenhauses in Riesenburg 100 Mk., für die Diakonie-Anstalt in Freystadt 100 Mk., für die Armen von Bischofswerder und Umgegend 100 Mk., zur Unterstützung der in Raudnitz stationirten Gemeindeschwester 100 Mk., zur Beschaffung von Brennmaterial für Arme 200 Mk. Der Rest von 451,19 Mk. verbleibt zur Verfügung des Vorstandes für besondere Nothfälle.

—r. **Rosenberg,** 3. Dec. Nach den auf der Regenstation Gr. Brausen veranstalteten Messungen hat der Monat November wenig wässerige Niederschläge gebracht und gehört daher zu den wasserarmen Monaten dieses Jahres. Die Monatssumme ergab nur 8,8 mm. Die größte Höhe wurde am 20. mit 2,3 mm gemessen. Nur an 6 Tagen ergab die Messung mehr als 0,3 mm. An 5 Tagen war Schnee, an einem Tage Graupelregen und an einem Nebel ersten Grades zu verzeichnen.

p. **Culm,** 2. Decbr. Im Fribbebett wurden in der Nähe der Stadt von Herrn v. Broen mehrere wichtige Alterthumsfunde gemacht. So wurden unter anderen 10 ornamentirte Urnen mit wellenförmigen, durch in den feuchten Thon eingedrückte Schnüre hergestellte Linien aufgefunden. Ebenfalls fand man auch eine wohl erhaltene eiserne Schnalle. Sämmtliche Gegenstände sind dem Landrathsamt zur Einsendung an das Provinzial-Museum übergeben.

* **Insterburg,** 3. Dec. Ein Doppel-Selbstmord hat sich hier zugetragen. Die Arbeiter Carl Müller'schen Eheleute haben sich in ihrer Wohnung vergiftet. Als sie Mittwoch nicht gesehen wurden, erbrach man die Thür ihrer Behausung und fand die Beiden in ihrem Bett als Leichen. Allem Anschein nach hat der Mann zuerst Gift genommen. Sodann ist ihm die Frau in den Tod gefolgt. Das Ehepaar war seit Pfingsten vorigen Jahres verheirathet und kinderlos. Sie lebten in geordneten Verhältnissen. Der Mann war als fleißig bekannt.

* **Miloslaw,** 3. Dec. (G.) Zwei Arbeiter aus dem Dorfe Czeszewo hatten in der Stadt Einkäufe besorgt und begaben sich auf den Heimweg; hierbei sangen sie, wiewohl sie Polen sind, deutsche Lieder. Als sie in die Nähe des Guts Kozabiec gelangten, kamen ihnen einige Tagelöhner entgegen, die ihnen zuriefen: „Was, Ihr singt deutsche Lieder, deutsch Singen ist hier verboten!" Die Arbeiter wiesen die Leute zurück, und es entstanden Streitigkeiten, die zu einer Schlägerei ausarteten. Hierbei wurde der Arbeiter S. durch einen Steinschlag am Kopfe so verletzt, daß er arbeitsunfähig wurde.

g. **Pillau,** 3. Dec. Heute gingen sämmtliche Segelschiffe, welche seit Wochen in unserem Hafen sturmeshalber vor Anker lagen, in See, nachdem der Wind östlich geworden war. Auch die Lachsfischer nahmen den Fang wieder auf.

* **Tilsit,** 3. Dec. Nach einer Bekanntmachung des Königlichen Eisenbahn-Betriebsamtes ist am Mittwoch von dem Zuge 954 auf dem Ueberwege der Chaussee Pillkallen—Ußpiaunen in Kilometerstation 56,3 der Eisenbahn Tilsit—Stallupönen ein mit zwei Personen besetztes Fuhrwerk überfahren worden, wobei der Besitzer George Krapkat aus Rudssen, welcher noch vor dem ihm durch Läuten und Pfeifen bemerkbar gewordenen Zuge den Ueberweg hatte passiren wollen, seinen Tod fand. Die Locomotive des Zuges ist unerheblich beschädigt, das Fuhrwerk dagegen zertrümmert. Der Betrieb ist nicht gestört. Wie die „Ostd. Grenzb." schreiben, wurde die auf dem Gefährt befindlich gewesene, ca. 18jährige Tochter des Getödteten bei dem Anprall der Locomotive auf den Pufferbalken derselben geschleudert und kam, abgesehen von kleineren Verletzungen, mit bloßem Schrecken davon. Die Pferde des Fuhrwerks wurden nur wenig beschädigt. Schuld an dem Unfall soll der Getödtete selbst sein, welcher bei dem Herannahen des Zuges trotz warnender Zurufe noch über die barrierenlosen Geleise fahren wollte und dabei von seinem Schicksal ereilt wurde. Dem Locomotivführer B. war es trotz größter Bemühungen nicht möglich, den beklagenswerthen Unfall zu verhüten.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 4. December.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 8,65 Gd. Nachproduct Basis 75° Mk. 6,82½ bez., incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,85. Termine: Januar-März Mk. 9,20, April Mk. 9,30, Mai Mk. 9,37½, August 9,57½, December Mk. 9,00. Gemahlener Melis I Mk. 22,37½.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Januar-März Mk. 9,20, April Mk. 9,30, Mai Mk. 9,37½, August Mk. 9,57½, Decbr. Mk. 9,00.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 4. December.

Wetter: trübe. Temperatur: + 1° R. Wind: SO.

Weizen ruhig unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt besetzt 734 Gr. Mk. 178½, bunt 738 Gr. Mk. 181, rothbunt 747 Gr. Mk. 181, hellbunt 738 Gr. Mk. 181, 750 und 756 Gr. Mk. 185, glasig 745, 740 Gr. Mk. 183, 764 Gr. Mk. 186, fein hochbunt glasig 750 Gr. Mk. 187½, 783 Gr. Mk. 193, weiß 750 Gr. Mk. 186, roth 745 und 747 Gr. Mk. 181 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt wurde für inländischen 687 Gr. Mk. 134, 708, 732 und 756 Gr. Mk. 135, 729 und 740 Gr. Mk. 136. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 662 Gr. Mk. 139, 650 Gr. Mk. 143, feine 644 Gr. Mk. 148, russische zum Transit große 627 Gr. Mk. 90, 597 und 635 Gr. Mk. 92, feine 632 Gr. Mk. 104, kleine 576 Gr. Mk. 83½, 618 Gr. Mk. 87½, Futter Mk. 77½, 81½, 82, 82½ per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 137 per To. bezahlt.

Wicken polnische zum Transit Buller abfallend Mk. 110 per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen polnische zum Transit Mk. 105 per Tonne bezahlt.

Mais russischer zum Transit Mk. 83 per Tonne gehandelt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 210 per Tonne bezahlt.

Raps russischer zum Transit Mk. 225 per To. gehandelt.

Senf russischer zum Transit abfallend Mk. 110 per To. bezahlt.

Weizenkleie feine Mk. 3,95 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3, Mk. 4,10 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus fest. Contingentirter loco Mk. 55½ Geld, nicht contingentirter loco Mk. 36 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	3.	4.		3.	4.
4% Reichsanl.	102.80	102.75	1880er Russen	102.85	—.—
3½% „	102.75	102.70	4% Russ.inn.94.	66.85	66.85
3% „	97.10	97.—	5% Mexikaner	90.80	90.80
4% Pr. Consf.	102.80	102.75	6% „	96.50	96.60
3½% „	102.80	102.80	Ostpr. Südb.A.	95.75	96.—
3% „	97.40	97.50	Franzosen ult.	144.—	144.—
3½% Wp. „	99.75	99.90	Marienb.-		
3½% „ neul. „	99.75	99.90	Mlw. St.Act.	82.80	83.—
3% Westp. „ „	92.10	91.75	Marienburg.-		
3½% Pommer.			Mlw. St.Pr.	120.40	120.50
Pfandbr.	100.30	100.20	Danziger		
Berl.Hand.Ges	174.50	174.60	Oelm.St.-A.	103.80	103.90
Darmst.-Bank	157.25	157.30	Danziger		
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oelm.St.-Pr.	106.25	106 25
Deutsche Bank	207.20	206.70	Laurahütte	178.—	177.10
Disc.-Com.	200.70	200.60	Warz. Papierf.	197.—	194.25
Dresd. Bank	159.—	158.90	Oesterr. Noten	169.45	169.45
Oest. Cred. ult.	223.—	223.10	Russ. Noten	217.30	216.80
5% Ital. Rent.	94.60	94.90	London kurz	—.—	20.36
4% Oest. Gldr.	103.75	103.90	London lang	—.—	20.21
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	216.—	215.80
Goldrente.	92.—	92.—	„ lang	—.—	—.—
4% Ung. „	103.70	103.60	Privatdiscont.	4½	4½

Tendenz: In ruhiger Haltung mit wenig veränderten Cursen eröffnend schwächte sich die Börse späterhin mäßig ab infolge von Realisirungen, Mehreinnahme von 192 00 Dollar in der dritten November-Dekade fest. Northern auf angeblich in Aussicht stehende vierprocentige Dividende besser. der Dynamitpreise verzichten will. Fonds und Türken fest. Transvaal-Bahnen und Trust-Dynamit anziehend, weil gerüchtsweise verlautet, daß die Regierung gegen eine neue Anleihe auf die Verstaatlichung der Bahnen und Herabsetzung Schluß besser.

Berlin, 4. Dec. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 37.70. In den auswärtigen Berichten ist keine Anregung zu finden. Der Verkehr war daher wieder sehr still, die Haltung jedoch fest genug, um für Weizen sowohl wie für Roggen keine Abschwächung der Preise zuzulassen. Hafer ist matt. Inländisches Angebot hat die Oberhand, zeigt freilich nur geringes Entgegenkommen. Rüböl genießt wenig Beachtung. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde 37,70 Mk., für 50er 57,10 Mk. bezahlt. Die Zufuhr war schwach. Im Lieferungshandel ließen sich Mehrforderungen kaum durchsetzen.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 5. Decbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3271 Ochsen, 877 Kälber, 7234 Schafe, 7832 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 60—65; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56—59; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53—55; d. gering genährte jeden Alters 48—52. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57—60; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52—56; c. gering genährte 44—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — ; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 53—54; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 50—52; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—49; e. gering genährte Kühe und Färsen 42—44.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—74; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 62—68; c. geringe Saugkälber 55—60; d. ältere gering genährte (Fresser) 38—43.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 53—57; b. ältere Masthammel 48—52; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 42—47; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 23—28.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 60; b. Käser 61—64; c. fleischige 57—59; d. gering entwickelte 54—56; e. Sauen 53—56.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder-Geschäft gestaltete sich langsam und hinterläßt etwas Ueberstand.

Kälber-Geschäft wickelte sich langsam ab.

Schafe: Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es bleibt kleiner Ueberstand.

Schweine-Markt verlief ruhig und wird kaum ganz geräumt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 4. Dec.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	764	S	3	bedeckt	2
Kopenhagen	767	ONO	1	bedeckt	1
Petersburg	773	still		Nebel	0
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	766	SSW	2	wolkig	3
Sylt	768	NO	1	heiter	−2
Hamburg	766	NNO	2	bedeckt	0
Swinemünde	765	ONO	1	bedeckt	1
Neufahrwasser	767	SO	2	bedeckt	1
Memel	768	SO	2	bedeckt	0
Paris	766	NNO	3	bedeckt	−3
Wiesbaden	763	N	2	bedeckt	1
München	761	NW	4	bedeckt	−2
Berlin	764	O	3	bedeckt	0
Wien	764	SO	2	Nebel	−2
Breslau	764	O	2	bedeckt	−3
Nizza	756	NO	2	heiter	5
Triest	—	—		—	—

Uebersicht der Witterung.

Die Depression im Süden hat ihren Wirkungskreis nordwärts über die deutschen Küsten ausgedehnt, so daß über Mitteleuropa nördliche bis östliche Winde vorherrschend sind, welche allenthalben schwach auftreten, am höchsten 775 Millimeter ist der Luftdruck über Nordrußland. In Deutschland ist das Wetter kälter; im Binnenlande, wo größtentheils leichter Frost herrscht, ist Niederschlag gefallen. Hohen Norden hat die Kälte zugenommen.

Standesamt vom 4. December.

Geburten: Schuhmachergeselle Andreas Grzedzicki, S. — Militäranwärter Ernst Julius, S. — Arbeiter Ignatz Muschke, T. — Tischlermeister Gustav Wobbe, T. — Militärinvalide Arthur Paster, S. — Schmiedegeselle Johann Schoett, S. — Schiffbauer Paul Kraut, S. — Arbeiter Augustin Lademann, T. — Metalldreher Otto Sabietzki, S. — Schriftgießer Walter Rogotzki, T. — Proviantamtsassistent Max Hinze, T. — Unehelich 3 S. 1 T.

Aufgebote: Gutsbesitzer Hugo Rudolf Albert Behrendt zu Friedheim und Agnes Ludowike Woesner, hier. — Stellmachergeselle Anton Jaworski und Josephine Agnes Rostowski, beide hier. — Zimmergeselle Gustav Gottlieb Ferdinand Gringmann und Maria Minna Caroline Hildebrandt, beide hier. — Gymnasiallehrer Max Wittstock, hier und Rosalie Adelheid Hitzwitz, geb. Lörke, zu Treul.

Heirathen: Schlossergeselle Wilhelm Schmida und Henriette Eleonore Kapahnke. — Bäckergeselle Paul Franz Paragenigs und Maria Elisabeth Taube geb. Witznick. — Arbeiter Emil Theophil Dostalska und Bertha Maria Werner. — Militär-Invalide Wilhelm Friedrich Krüger und Lina Charlotte Meiser. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Arbeiter Franz Bernhard Wrange, 29 J. — S. d. Schmiedegesellen Fritz Sembrzicki, 1 J. 1 M. — S. d. Arbeiters Heinrich Siebert, 10 J. 2 M. — Wittwe Rosalie Busch geb. Wierzbiewski, fast 59 J. — Töpfermeister August Kalender, 77 J. — S. d. Arbeiters August Glosa, 3 M. — Wittwe Marie Remus geb. Graff, 66 J. — Zimmermann und Händler Georg Rump, 27 J. 8 M. — T. des Proviantamts-Assistenten Max Hinze, 1½ Stunde. — Unehel.: 1 T. und 1 T. todtgeboren.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Aufruhr in Böhmen.

3 **Eger,** 4. Dec. Die Stadtvertretung sprach ihren Abscheu gegen die Schandthaten der Prager Neu-Hussiten aus und fordert die administrative Abgrenzung der deutschen Gebiete Böhmens und sofortige einstweilige Verlegung der Vorlesungen an der Universität in deutsches Sprachgebiet.

Gablon, 4. December. Die Ankunft des Militärs wirkte erregend. In von Tschechen bewohnten Häusern wurden die Fenster eingeschlagen. Die Stadtvertretung beschloß, um Abzug des Militärs zu ersuchen.

Prag, 4. Dec. (W. T.-B.) Der gestrige Tag ist ruhig verlaufen. Kleinere Ausschreitungen fanden in Chrudim, Chlan, Gablon, Tetschen und Nachod statt. Abends 8 Uhr wurde aus dem Hause in der Brennte-gasse ein Schuß auf eine Jägerpatrouille abgegeben. Niemand wurde verwundet.

Wien, 4. Dec. (W. T.-B.) In der gestrigen Sitzung des Gemeideraths erklärte Dr. Lueger auf eine Interpellation Klotzbergs, er werde an geeigneter Stelle für volle Amnestie der bei den letzten Demonstrationen in Wien Verhafteten wirken und bezüglich des Verhaltens der Polizei bei dem Statthalter vorstellig werden. Der Gemeinderath nahm alsdann den Antrag Weißwaße an, den bedrohten deutschen Stammesbrüdern in Prag die wärmste Sympathie auszusprechen sowie dem Abscheu über die dortigen Greuelthaten Ausdruck zu geben, und beauftragte den Stadtrath schleunigst, die Unterstützung der armen, durch die Excesse geschädigten Deutschen in Prag in Erwägung zu ziehen.

Wien, 4. Dec. (W. T.-B.) Die Besprechung der Vertreter des verfassungstreuen Großgrundbesitzes, der deutschen Fortschrittspartei, der deutschen Volkspartei, der christlich-socialen Vereinigung und der freien Vereinigung mit dem Ministerpräsidenten werden fortgesetzt. Alle bisher darüber veröffentlichten Berichte beruhen indeß auf bloßer Combination. Wie die Blätter melden, empfing der Ministerpräsident gestern eine Deputation des Senats in der Prager deutschen Universität, welche um Schutz für ihre Lehranstalt ersuchte. Der Ministerpräsident sicherte denselben zu. Der Unterrichtsminister empfing ebenfalls Deputationen der deutschen Universität und der deutschen technischen Hochschule in Prag zur Erörterung der Frage, ob die Vorlesungen fortzusetzen oder einzustellen seien.

Wien, 4. Dec. (W. T.-B.) Graf Badeni ist gestern Abend nebst Gemahlin zum Besuch seiner Tochter und seines Schwiegersohns nach Warschau abgereist.

Der Scandal in der französischen Armee.

Paris, 4. Dec. (W. T.-B.) Der Advocat Tezénas, der Vertheidiger Esterhazys, erklärte einem Berichterstatter des „Matin", daß der Proceß Esterhazys, falls derselbe vor das Kriegsgericht käme, geheim durchgeführt werden würde. Mehreren Blättern zufolge wird die Regierung noch heute im Parlament eine der Entscheidung des Generals Saussier entsprechende Erklärung abgeben. — Dem „Echo de Paris" zufolge wird Esterhazy thatsächlich nur wegen der Figarobriefe vor das Disciplinargericht gestellt werden.

□ **Paris,** 4. December. Die Stellung Esterhazys vor ein Kriegsgericht bedeutet einen Sieg der Dreyfus-Partei. Scheurer-Kestner äußerte im Senat, Esterhazy werde angesichts des erdrückenden Beweismaterials ein offenes Geständniß ablegen. Der Brief Esterhazys, welchen dieser auf Befehl des Generals Billot schrieb, ruft eine förmliche Panik unter den Dreyfus-Gegnern hervor. Das „Journal" sieht die Compromittirung des ganzen französischen Generalstabs in der Person des Generals Boisdeffre voraus. Der „Eclair" schiebt die neueste Wendung dem Einfluß Deutschlands zu. „Petit parisien" stellt die Verhaftung von 7 hohen Officieren in Aussicht. Man gewinnt heute den Eindruck, als ob ein gewaltiger Scandal bevorstehe.

Schiffsunglück.

Bordeaux, 4. Dec. (W. T.-B.) Der deutsche Dreimaster „Otta", von New-York kommend, mit einer Petroleumladung nach Blaye bestimmt, stieß gestern Abend bei der Einfahrt in die Gironde mit einer nach Granville gehenden französischen Brigg zusammen, welche darauf sank. Die Besatzung der Brigg flüchtete sich in 3 Boote, von denen bisher nur eins aufgefunden ist.

Die Ausländer in Belgien.

Brüssel, 4. Dec. Bisher reichten England, Rußland, die Schweiz und Holland einen Protest gegen das neue Bürgerwehrgesetz ein, welches die Ausländer zu Diensten in der Bürgergarde heranzieht. Die Proteste Deutschlands und Frankreichs sind angekündigt. Der „Soir" glaubt, das Gesetz werde nicht angekündigt werden. Augenscheinlich befindet sich die belgische Regierung in großer Verlegenheit.

J. **Berlin,** 4. Dec. Das „Berl. Tageblatt" erhielt einen Privatbrief aus Brüssel, worin sich der betreffende Einsender darüber beklagt, daß ihm von der Behörde ein Schreiben zugegangen sei, wonach er sich in die Listen der Bürgergarde einzutragen habe. Geschehe dies nicht, so werde er ex officio innerhalb 8 Tagen in die Listen eingetragen. Dasselbe Schreiben ist sämmtlichen in Belgien wohnenden Ausländern zugegangen. Der Einsender bedauert, daß weder von Seiten des deutschen Consulats, noch der Botschaft die mindeste Directive gegeben sei, wie sich die deutschen Reichsangehörigen dieser Pression gegenüber zu verhalten haben.

Madrid, 4. Dec. (W. T.-B.) Wie verlautet, erhielt die Regierung eine Depesche, welche die Landung einer Flibustier-Expedition auf Cuba durch das Schiff „Dauntlees" bestätigt. Der spanische Gesandte in Washington wird Beschwerde erheben.

Barcelona, 4. Dec. (W. T.-B.) Vier Bomben explodirten in dem Dorfe Monistrol. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Konstantinopel, 4. Dec. (W. T.-B.) Gestern fand eine Botschafterberathung über die Kretafrage und Reclamationen wegen der Verluste der Ausländer bei den armenischen Ereignissen statt. Auch die Friedensunterhändler hatten gestern eine Sitzung und setzten heute ihre Verhandlungen fort.

Rio de Janeiro, 4. Dec. (W. T.-B.) Die Kammer genehmigte mit 92 gegen 21 Stimmen die Aufrechterhaltung des Gesetzes vom December vorigen Jahres, durch welches die Regierung ermächtigt wird, die Eisenbahnen zu verpachten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeigen

(Theaterzettel siehe Seite 16.)

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Sonntag, den 5. December 1897:

Gr. Nachmittags-Vorstellung.

Halbe Cassenpreise wie bekannt.
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind unter 10 Jahren frei einzuführen.
Cassenöffnung 3½ Uhr. Anfang 4 Uhr.

Abends 7 Uhr:

Große Gala-Vorstellung

1. Sonntags-Auftreten des so vorzüglichen neuen December-Personals.

Emmy Kröchert, Deutschlands beste Soubrette.

Paul Ybbs, Instrumental-Imitator v. Circus Renz als Gast.
Anton Sattler, Gesangshumorist u. preisgekrönter Jodler.
Miss Liesa, das Räthsel der Luft.
Charles Torbay, Handschatten-Künstler.

Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Montag: Gr. Extra-Vorstellung. Neues Repertoir.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 5. December 1897:

Grosses Concert.

(Direction: Herr C. Theil, Königl. Musikdirigent.)
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰.

Mittwoch, den 8. December 1897:

Gesellschafts-Concert

Wagner-Abend.

Aufführung seiner Werke in chronologischer Reihenfolge. Erläuterungen auf dem Programm.
(Rienzi, Holländer, Tannhäuser, Lohengrin, Tristan, Meistersinger, Rheingold, Walküre, Siegfried, Götterdämmerung und Parsifal.) (2848

Carl Bodenburg, Kgl. Hofl.

Restaurant und Café „Olivaer Hof"

2904) **Holzmarkt Nr. 7.**
In 5 Minuten vom Bahnhof bequem zu erreichen.
Mittagstisch in und außer dem Hause.
Im Abonnement à Couvert 60 und 80 ₰.
Familien und Gesellschaften zum angenehmen Aufenthalt bestens empfohlen. J. V.: **W. Flier.**
Geöffnet bis Nachts 2 Uhr.

Ostseebad Brösen,

Strandhotel.

Sonntag: Apfelflinsen.

Richter's Etablissement I. Ranges in Ohra,

neben der Apotheke, Haltestelle der Straßenbahn.

Sonntag, den 5. December:

Großes Saal-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pf.

Präsent-Vertheilung.

Ein jeder Gast erhält ein Loos gratis.

Otto Richter.

Kunst-Salon

von

R. Barth, Jopengasse No. 19, Saal-Etage.

Neu ausgestellt: Das grosse Original-Oelgemälde

Königin Luise

von Hering. Preis 3000 Mark.

Besuch frei. (2606

Volks-Unterhaltungs-Abend,

veranstaltet vom **Allgem. Bildungsverein**
Sonntag, den 5. December, Abends 7½ Uhr, im Saale des **Vereinshauses, Hintergasse No. 16.**
Numerirter Platz 25 ₰, Stehplatz 15 ₰.
Billetverkauf bei Herrn Borchert im Bildungsvereinshause und Sonntag Abends 7 Uhr an der Casse.
2741) Der Vorstand.

Frauenwohl.

Weihnachtsmesse

im Apollo-Saale des Hotel du Nord

vom 5. bis 9. December.

Sonntag, den 5. December, geöffnet von 11½—2 Uhr und von 4—7 Uhr.
Wochentags von 10—7 Uhr. (2731
Eintrittsgeld 25 ₰. Dauerkarten 50 ₰.

Sängerheim.

Heute:

Erste Marzipan-Verloosung

eigenes Fabrikat. — Loose hierzu gratis.
Familien-Abend.

Sonntag, von 4 Uhr ab:

Frei-Concert.

Warme Pfannkuchen a Stück 5 ₰. — Eigen gebacken.

Montag:

Familien-Abend.

Gratis-Ausloosen von Zier- und Hochflieger-Tauben.

An jedem Tage tüchtiges Arbeiten des Phonographen (Musikapparat der Neuzeit).

R. A. Neubeyser's Etablissement

3 Nehrunger Weg 3.

Sonnabend, den 4. December:

Gr. Marzipan-Verwürflung mit nachfolgendem **Tanzkränzchen.**
Anfang 8 Uhr. Militär-Musik. Entree frei.

Sonntag, den 5. December:

Großes Tanz-Kränzchen. Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.
Sämmtliche Localitäten sind geheizt.
Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Danziger Schlachthof (Börsen-Saal).

Sonntag, den 5. December:

Großes Concert.

Direct. R. Lehmann Kgl. Musikdir.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigsten Bedingungen eventl. gratis zur Verfügung
2828) **H. J. Pallasch.**

Café Selonke,

Olivaerthor 10.

Sonntag, d. 5. Dec. 1897:

Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments. (20969
Anfang 5 Uhr. Entree 10 ₰.

Café Behrs,

Olivaer Thor 7.

Sonntag:

Grosses Concert.

Entree 20 ₰. Kinder 10 ₰.
Anfang 5 Uhr. [1335

St. Josephs-Haus

Töpfergasse 5/8.

Sonntag, d. 5. Decbr. 1897

Großes Extra-Concert (2757

ausgeführt von der Capelle des Fuß-Art.-Regmts. v. Hindersin (Pommersches) Nr. 2.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 ₰.
A. Stawikowski.

Danzig. Bürgergarten Schidlitz

Sonntag, 5. Decbr.:

Tanzkränzchen

mit großer Gratis-Marzipan-Verloosung. Als Hauptgewinn **ein Riesenherz.**
Ein Jeder erhält ein Loos gratis.
2813) J. Steppuhn.

Höcherl-Bräu,

Sonnabend, den 4. Decbr.:

Grosses Frei-Concert.

Ausspielen von feinem Marzipan.
Es ladet freundlichst ein
2829) *B. Seidel.*

Zur Ostbahn in Ohra.

Sonntag, d. 5. Decemb. 1897

Concert

mit nachfolgendem Tanzkränzchen. [2422
Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pfg.
Franz Mathesius.

Café u. Restaurant Sandweg.

Sonntag, 5. December cr., von 4 Uhr Nachmittags ab:

Große Tanzmusik

bei neu besetztem Orchester mit guter Blas- und Streichmusik, wozu ergebenst einladet
R. Behrend.

Gesellschafts-Haus zu Altschottland bei Stadtgebiet.

Heute Sonnabend
Gr. Gesellschafts-Abend
Morgen Sonntag
Gross. Tanzkränzchen.
Es ladet ergebenst ein
M. Malz.

Loth's Etablissement

Heiligenbrunn.

Jeden Sonntag:

Grosses

Tanzkränzchen.

Am Sonntag, den 5. December,

feiert der

Männer-Gesang-Verein Friesia

sein

1. Wintervergnügen

im Freundschaftl. Garten
bestehend in **Concert, Theater** und darauffolgendem
Tanzkränzchen.
Anfang 7 Uhr.
Billets im Vorverkauf a 25 ₰ zu haben bei **Dietrich,** Mattenbuden 6, **Th. Miehlke,** Ankerschmiedegasse 10, 1 Treppe und an der Casse a 30 ₰.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Restaurant u. Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:

Großes

Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Jeden Mittwoch:

Gr. Gesellschafts-Abend.

C. Niclas.

Bürgerliches Gasthaus,

2. Damm Nr. 19.
Heute, Sonntag und Montag:
Frei-Concert.
Ausschank von Königsb. Bier. Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

Liqueur-, Bier- und Frühstücks-Stube,

Altstädtischer Graben Nr. 2, am Holzmarkt,
empfiehlt
reichhaltigen Frühstückstisch, gute Getränke. Angenehmer Aufenthalt.

Kegelbahn,

neu renovirt, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfehle ich den geehrten Kegelschützen zur gefälligen Benutzung.
Café Feyerabend,
Halbe Allee. (21389
Fernsprecher Nr. 479.

Vereine

Kriegerverein Borussia

Dienstag, den 7. Dec., 8 Uhr Abends,

General-Appell

im Vereinsloc. Langenmarkt 15 bei **Franke.**
Vorstandswahlen für 1898/99.
Der Vorsitzende.
Schulz, (2856
Landgerichts-Director,
Hauptmann der Landw.

Westpreußischer Provinzial-Fecht-Verein, Danzig.

General-Versammlung

Dienstag, den 7. December, Abends 8½ Uhr,
im Bildungs-Vereinshause
Hintergasse 16.

Tagesordnung:
1) Besprechung verschiedener Vereins-Angelegenheiten.
2) Wahl des Vorstandes.
3) Wahl der Vergnügungs-Vorsteher.
4) Wahl d. Rechnungsrevisoren.

Der Vorstand.

Marzipan-Verloosung

zum Besten
einer Weihnachts-Bescheerung armer Waisenkinder
Montag, den 6. December, Nachmittags im (2993
Café Feyerabend, Halbe Allee.
Loose à 25 ₰ sind noch zu haben

Deutscher

Privat-Beamten-Verein

(Zweigverein Danzig).
Montag, den 6. December, Abends 8½ Uhr,
im **Restaurant Franke,** Langenmarkt 15,

Monats-Versammlung.

Vortrag
über mod. Schnelldampfer.
2909) Der Vorstand.

Sterbecasse Brüderliche Einigkeit.

Sonntag, 5. Decbr., Nachm. v. 3—6 Uhr **Sitzung** i. Cassenlocale Tischlerg. 49 zum Empfang der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder v. 50 ₰ an. Die Casse zahlt 120 ℳ. Begräbnißgeld und stellt ein statutenmäßiges, aus Mitgliedern gebildetes Trägercorps. Der Vorstand.

Verein für Naturheilkunde.

Montag, den 6. Dec., Abends 8 Uhr,
in der Aula der Dr. Scherler'schen Schule

Vortrag

von
Frau Emma Helling
aus Berlin
über
Diät und Krankenpflege im Hause.
Eintritt auch für Nichtmitglieder frei.
2873) Der Vorstand.

Haus- und Grundbesitzer-Verein

zu Danzig.

Versammlung

im Gewerbehause, Heilige Geistgasse 82,
Mittwoch, den 8. December, Abends 8 Uhr.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Herrn Ingenieur **Hans Arensmeyer** über Hausinstallationen.
2. Bau von Arbeiter-Wohnungen.
3. 10jähriges Stiftungsfest.
4. Diverses.

Der Vorstand.

P. S. Am **Montag, den 6. December cr.,** Besichtigung der Grundstücke des Spar- und Bau-Vereins und der Abegg-Stiftung. Versammlung Nachmittags 2 Uhr im Café „Ludwig", Halbe Allee. (2876

Gemischter Gesang-Verein Langfuhr.

Die Gesangs-Uebungen

finden jeden Montag um 8½ Uhr Abends in dem Vereinslocal, (**Tite's** Hôtel, Eingang durch den Thorweg, 2. Thüre) statt.
Anmeldungen activer und passiver Mitglieder werden mündlich an den Vereinsabenden bezw. schriftlich von dem Unterzeichneten entgegen genommen.
Der Vorstand.
Buhrow.

Papageien,

große Auswahl,
sprechende, grüne und graue mit rothem Schwanz, sowie kleine zahme, possirliche Affen sind billig zu verkaufen von einem Seemanne a. D. aus Hamburg (nehme auch Vögel in Zahlung) **Hotel zum Kurfürsten,** Mottlauergasse Nr. 1, beim Legethor.
Nur einige Tage.

Mädchenheim

Rittergasse 24
täglich geöffnet von 6—10 Uhr, Sonntags von 3—10 Uhr.
Sonntag, den 5. December:
Plattdeutscher Vortrag.

Gr. Hasen

Stück 3 Mk.
zu haben
Walters Hotel.

Massage, Ab- und Einreibungen werden perfect ausgeführt Kasernengasse 5, 2 Trepp. links.

Der unterzeichnete Vorstand tritt wiederum mit der Bitte an das Publicum um freundliche Gaben aller Art, namentlich Kleidungsstücke und Lebensmittel, zur **Weihnachtsbescheerung** für die Armen der Gemeinde. Zur Entgegennahme der Gaben sind gern bereit: Frau Consistorialrath **Frank,** Heilige Geistgasse 95, Frau Pastor **Brausewetter,** Frauengasse 51 und die **Gemeindeschwester zu St. Marien,** Pfarrhof 2. (2858

Der Vorstand der Diakonie zu St. Marien.
Consistorialrath **Frank,** Vorsitzender.

Geschäfts-Eröffnung.

Allmodengasse 1d.

Nachdem meine Localitäten vollständig renovirt und der Jetztzeit entsprechend eingerichtet sind, eröffne ich mit dem heutigen Tage mein

Colonial-, Delicatessen- und Cigarren-Geschäft

und bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Aug. Mahler,
Allmodengasse 1d.

Allmodengasse 1d.

Erste Wpr. Obst-, Beeren- u. Schaumwein-Kellerei

Neuhof.

Bowlen-Recept.

2 Fl. Apfelwein a ℳ 0,50 bis ℳ 0,60
½ Johannisbeer- oder Kaiser-sect a ℳ 1,40.
Sellerie mit Apfelwein abgezogen. Evtl. etwas Cognac, nach Geschmack. (2897
Wer Geld sparen und doch eine gerade zu exquisite Bowle zubereiten will, mache einen Versuch mit meinen Fruchtweinen und Champagnern.
Haupt-Niederlage
Waldemar Kuntze,
22 Langenmarkt 22.

Magen- u. Nieren-Leidende, Rheumatismus-Leidende, geistig stark Arbeitende

sollten neben naturgem. Lebenswandel den vielfach prämiirten
Leistikow'schen Apfelwein
à Flasche 50 ₰, (2898
oder Apfelsect à Fl. 1,20 Mk.
trinken, derselbe wirkt blutreinigend, belebt die Herzthätigkeit und erfrischt die geistigen Kräfte.
Hauptniederlage:
Waldemar Kuntze,
22 Langenmarkt 22.

Sämmtl. Schuhmacherarbeit wird sauber u. billig angefertigt Fr. Engel, Schuhmachermeister, Langfuhr, Labesweg Nr. 1.

Winter-Ueberzieher sowie jede vork. Herrenarb. w. schnell und billig angefrt. Tischlergasse 63, 1.

Versäumen Sie nicht!

bei Bedarf von Musikinstrumenten jeder Art sich die reichhaltig illustr. Kataloge gratis und franko direkt aus der best-renommirten Württembergischen
Ziehharmonika-, Zithern- und Metallblasinstrumentenfabrik
L. Jacob, Stuttgart No. 4
kommen zu lassen, wobei um gefl. Angabe für welches Instrument gebeten wird.
Echte Müller's Accordzithern in 1 Stunde ohne Lehrer zu erlern. à M. 9, 12, 15, 25, 40, 55 und 75. Reparaturen sämmtlich. Instrumente prompt u. billig.
Prämiirt Stuttgart 1896 und 1897. (2071

Hausthor 7

Weihnachts-Ausstellung

Einem hochgeehrten Publicum z. gefl. Kenntniß, daß die von mein. Ausstell. her so sehr beliebt. Christbaum-Watte, Sachen, versch. Neuheiten wie Kugeln, Lametta, eingetroffen sind. Desgl. die so sehr beliebten Berliner Puppen und noch sehr viel andere passende Weihnachtsgeschenke. Um recht zahlreichen Besuch bittet
2891) **Frau Wenkhaus.**

Elektrische Haustelegraphen

werden gut u. zuverlässig angefertigt bei solider Preisberechn., Verwendung besten Materials und unter Garantie. Daselbst kann sich ein anständiger junger Mann als Lehrling melden.
Joseph Hoyer, Schlossermstr.
Am Sande.

Putzarbeiten

jeder Art werden sehr billig u. elegant ausgeführt. Garniren von Hüten 50 ₰ pro Stück, desgl. Monogramm- (Rahmen), Bunt- und andere Stickereien in Gold, Silber 2c. An der Steinschleuse 4, 1 Tr., links.

Die Weihnachtsmesse des Vereins „Frauenwohl" zu Danzig.

C. Br. Als vor sieben Jahren die erste Weihnachtsmesse als ein zaghafter Versuch, selbständiger Frauenarbeit die Möglichkeit direkten Absatzes zu gewähren, vom hiesigen Verein „Frauenwohl" eingerichtet wurde, erwies sich dieses Unternehmen gleich zu Anfang als ein über Erwarten lebenskräftiges. In steigender Entwicklung und mit steigendem Erfolg hat sich die eigenartige Veranstaltung in Danzig eingebürgert, und nicht nur die Stadt, sondern weite Kreise der Provinz sowie die angrenzenden Theile von Ostpreußen und Pommern sind in ihre Interessensphäre hineingezogen worden. Der Quantität nach scheinen die eingelieferten Arbeiten seit etwa zwei Jahren den Höhepunkt erreicht zu haben, der auch kaum zu überschreiten wäre, da die weiten Räume des Apollo-Saals in fast gedrängter Anordnung vollkommen ausgefüllt wurden. In Betreff der Qualität aber kann der genaue Beobachter von Jahr zu Jahr erfreuliche Fortschritte constatiren, und dadurch haben die Messeveranstaltungen, abgesehen von dem wirthschaftlichen Ertrag, welchen sie den Ausstellerinnen versprechen, einen nicht hoch genug anzuschlagenden ideellen Erfolg. Nicht nur der interessante Gesammtüberblick über die Leistungen kunstgewerblicher Frauenarbeit in unserem Osten, der durch die Messe gewährt wird, sondern mehr noch die Fülle von Anregung, die Gelegenheit zu vergleichen, an den Arbeiten Anderer das eigene Können zu prüfen und die Möglichkeit, praktische Beobachtungen in Betreff der Verkäuflichkeit zu machen, nehmen das Interesse der Ausstellerinnen wie des Publicums in gleicher Weise in Anspruch.

Veranstaltungen, wie die seit 7 Jahren in Danzig stattfindenden sind zum Theil durch die Neigung, die modernen Wohnräume malerisch, complicirter in Form und Farbe als früher auszustatten, mehr aber noch durch die sociale Zeitrichtung bedingt, ja nothwendig geworden, welche die Frau zu selbstständigem Schaffen, zur Bethätigung aller Kräfte, zur Verwerthung ihrer Zeit geradezu auffordert.

Auch die diesjährige Messe, deren Eröffnung morgen, Sonntag, den 5., Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr, erfolgen wird, bestätigt vollauf die Beobachtungen aus früheren Jahren. Eine Fülle interessanter, zum Theil hervorragender Arbeiten aus allen Gebieten des Kunstgewerbes, soweit sich Frauen darin bethätigen, sind ausgestellt worden. Leise Anklänge einer sich allmählich vorbereitenden Geschmacksänderung unter dem Einfluß des englischen Kunstgewerbes tauchen bereits hier und da auf, [illegible], während eine größere Farbenfreudigkeit überall geltend macht.

Um die Fülle des Gebotenen auf einigermaßen übersichtlich zu schildern, möge der freundliche Leser den Referenten auf einem Rundgang durch die Messe folgen. Die Anordnung derselben ist der Uebersichtlichkeit wegen ziemlich dieselbe der früheren Jahre geblieben; [illegible] unter der Colonnade sind an der Tafel davor die Erzeugnisse der Holztechniken, in der Ecke rechts vorn die Producte der Frauenwohl-Kochschule, welche, wie bisher, die leibliche Stärkung der Messebesucher übernommen hat; von da an durch die Länge des Saales laufend noch drei breite Tafeln, die erste bedeckt mit Schürzen jeden Genres und [illegible] Decken in unzähligen Variationen, die zweite in ihrer unteren Hälfte gefüllt mit gemaltem Porzellan, Gläsern, Vasen 2c., am oberen Ende bedeckt mit Mappen, Schreibtafeln, Photographie-Ständern 2c. Die dritte Tafel ist den Tapisseriearbeiten, Kissen 2c. [illegible] an die daran grenzende rechte Saalwand [illegible] Decken sowie gemalten Decorationsstücken gewidmet. Am Podium entlang zieht sich eine Quertafel, besetzt mit Kleinigkeiten, Weihnachtsgeräth und den tausend Dingen der Puppenausstattung, mit den praktischen Strickarbeiten aus dem Kinderhort, welche zu Gunsten der Zöglinge verkauft werden sollen, [illegible] „Frauenwohl", der Hauspflege [illegible]

[illegible]

Unter den Möbeln verdienen [illegible] Fräulein Sally Deubner [illegible] Fräulein Dorothea Jensen-Königsberg [illegible] Fräulein Wieler [illegible] Danzig [illegible] Fräulein Bieber [illegible] Frl. Hedwig Wetzel [illegible]. Am Schluß der Wanderung ist eine Prüfung der appetitlichen Kochschul-Erzeugnisse [illegible] Frl. Knorr-

[illegible] Langfuhr, die so festlich den lichten Raum schmücken, erhöhen in den üblichen Eile des Berichterstatters noch ein Glücklos und kehren heim, den geehrten Lesern noch vor Beginn der Messe das Bild des kommenden Tages zu entrollen.

Ueber Danzigs Verfassung im 16. Jahrhundert

sprach vorgestern Abend im Gewerbeverein Herr Dr. Simson vor einer ziemlich großen Zahl von Zuhörern. Herr Dr. Simson hat hierin eingehend bereits in früheren Vorträgen [illegible] über die Commissionshändel, erörtert, ebenso hat Herr Dr. Günther kürzlich ein ähnliches Thema im Westpreußischen Geschichts-Verein behandelt; wir haben damals eingehend über die Sache berichtet und können uns deshalb heute darauf beschränken, die Hauptgesichtspunkte seines vorgestrigen Vortrages wiederzugeben. [illegible]

[illegible] Die Zahl der Rathsherren [illegible] am Kürtage statt, zur Wahl eines Candidaten war Stimmeneinheit erforderlich [illegible]

[illegible] der Burggraf [illegible]

[illegible] sein. Dem Richter stand ein Unterrichter zur Seite, der vom Rath gewählt wurde und dessen Befugnisse es mit sich brachten, daß er großen Einfluß bei der Rechtsprechung hatte. Eine eigenartige Stellung haben die Rathsherrn, die das Amt der Zunftherren bekleiden. Sie wohnen den Zunftversammlungen, den sogenannten Morgensprachen, bei und da mehr Innungen bestanden als Zunftherrn, so waren jedem Zunftherrn mehrere Innungen zugetheilt. Er schlichtete die Streitigkeiten innerhalb der Zunft.

Eine Ausnahmestellung im Rath hatte der Syndikus. Er war der juristische Berather des Raths und hatte eine sehr angesehene Stellung, er rangierte vor den Rathsherrn und hinter dem Bürgermeister, doch hatte er nur berathende Stimme. Nicht selten war es, daß der Rath einen begabten Knaben auf seine Kosten studieren ließ und ihn später zu Syndicus machte. Ein solcher Zögling des Raths war z. B. des Syndicus und spätere Bürgermeister Georg Kleefeld. Sein Gehalt war nur gering, (400 Thaler gleich 660 Mark), er hatte zwar freie Wohnung und andere Vergünstigungen, doch wurde oft über die kärgliche Besoldung geklagt. Neben seiner juristischen Thätigkeit als Berather der Stadt hatte er noch die Staatsschriften abzufassen und die Stadt beim Könige zu vertreten. Ab und zu gab es auch einen Subsyndicus. Andere Beamte des Raths waren die Secretäre oder Stadtschreiber, sie mußten ebenfalls studiert haben und wurden später in der Regel mit einer guten Pfarre belohnt. Der polnischen Sprache mußten sie mächtig und mit den Verhältnissen am polnischen Hofe vertraut sein. Ihr Gehalt war gering, doch hatten sie große Nebenbezüge. Einer von ihnen hatte das Erbbuch (etwa das heutige Grundbuch) zu führen, ein anderer war Archivar, andere besorgten die Canzlei 2c.

Das zweite der drei Regierungs-Collegien waren die Schöffen oder das Gericht. Sowohl für die Altstadt wie für die Rechtstadt bestand ein solches Collegium von je 12 Mitgliedern, die vom Rath bestimmt wurden. Jedem Collegium präsidirte ein Altermann, der noch einen Stellvertreter hatte. Das rechtstädtische Schöffengericht tagte im Artushofe unter dem „Jüngsten Gericht", das altstädtische auf der Pfefferstadt. Gehälter bezogen die Schöffen erst 1593. Die Zustimmung der Schöffen war zu allen Beschlüssen nöthig.

Die dritte Ordnung endlich war die Vertretung der ganzen Bürgerschaft, ihre Anfänge liegen weit zurück. Schon in der Ordenszeit hatte sie einen gewissen, wenn auch nicht gesetzlich verbrieften Antheil an der Regierung. Ursprünglich bestand dieser Ausschuß der Bürgerschaft aus 48 Männern, in den statuta Sigismundi wurde die Mitgliederzahl auf 100 festgesetzt, zu denen noch je 2 Aelterleute der vier Gewerke traten. Diese Hundertmänner mußten Bürger der Rechtstadt sein, die Altstädter waren ausgeschlossen. Später bildete sich eine Quartiereintheilung heraus; die Rechtstadt wurde in vier Quartiere getheilt, nämlich das Korn-, Fischer-, Hohe und Breite Quartier, deren jedes 25 Vertreter in die dritte Ordnung sandte. Die Zünfte hatten bei der geringen Zahl ihrer Vertreter keinen großen Einfluß, ihre Anstrengungen, ein besonderes Zunftquartier zu bilden, wurden nicht befriedigt, Danzig blieb daher auch von den wilden Kämpfen zwischen dem Rath und den Zünften, die an anderen Orten so unheilvoll wirkten, verschont. Das Bestreben der Bürgerschaft ging natürlich dahin, ihrer Vertretung möglichst viel Einfluß zu verschaffen. Mitglied der dritten Ordnung konnte jeder Bürger von Danzig werden, d. h. jeder verheirathete Mann, der hier das Bürgerrecht erwarb. Bei dem Vorherrschen des Protestantismus war bald kein Katholik mehr Hundertmann. Oft war die dritte Ordnung im Schlepptau des Raths, dann mußte sie sich von der erbosten Bürgerschaft schlimme Worte gefallen lassen, wie „Ja-Herren" und „Regenmäntel". Ersetzt konnte ein Hundertmann nur durch sein Quartier oder die dritte Ordnung selbst werden, nicht auch durch den Rath. Der Rath konnte nach dem statuta Sigismundi die 3. Ordnung so oft er wollte zur Berathung zusammen rufen. Allmählich bildete sich die Praxis heraus, daß die Hundertmänner die eigentlich beschließende Behörde wurde. Der Rath legte ihr die Vorlagen, über die er sich schlüssig gemacht hatte, zur Beschlußfassung vor. Zum Zustandekommen eines giltigen Beschlusses war die Zustimmung mindestens zweier Quartiere nothwendig. Die Sitzungen waren sehr zahlreich — im einem Jahre z. B. 77 — und dauerten oft sehr lange, so daß die Berathenden während der Sitzung ihre Mahlzeiten hielten. In den Sitzungen ging es oft recht stürmisch her, Drohungen, Beschimpfungen waren nichts seltenes. Auf Versammlung des ganzen Volkes ging man nicht mehr ein.

Den aristokratischen Charakter der Stadtverwaltung erkennt man am besten an der Art der Geldverwaltung. Diese war ausschließlich in der Hand des Raths. Die Kämmerer mußten Buch führen, sie waren aber lediglich dem Rath verantwortlich. Die ordentlichen Einnahmen der Stadt waren sehr mannigfaltig, sie bestanden aus Steuern, sonstigen Abgaben und Gefällen, Einkünften aus Grundbesitz 2c. Namentlich die letzteren waren sehr bedeutend. Die Einnahmen an Pfahlgeld wurden größtentheils zu Hafen- und Strombauten verwandt. Die Gesammt-Einnahmen betrugen 1530/31 26 000 Mark, 1571/72 156 000 Mark. Oft reichten die Einnahmen zur Deckung der Ausgaben nicht aus, dann mußten Anleihen aufgenommen und für diese hohe Zinsen gezahlt wurden. Viel Geld verschlangen die Gesandtschaften, dann kosteten die Besuche des Königs schweres Geld — so z. B. ein einziger Besuch nach unserem Gelde 120 000 Mk. — weiter erforderten die Bestechungen am polnischen Hofe, wo ohne viel Geldgeschenke überhaupt nichts zu erreichen war, großen Aufwand. Da eine vorherige Aufstellung des Etats nicht üblich war, vermochte man die Geldwirthschaft überhaupt nicht zu übersehen. Einen großen Fortschritt gegenüber anderen Städten, z. B. Elbing, bedeutete aber die Centralisation der einlaufenden Gelder in einer einzigen Casse, der Kämmerei-Casse.

Der Vortragende besprach dann noch kurz die richterlichen Befugnisse der Bürgermeister, der Schöffen, des Burggrafen u. s. w. Unsere Leser wissen hierüber aus dem letzten Vortrage des Herrn Dr. Günther im Westpreußischen Geschichtsverein bereits Bescheid. Herr Dr. Simion faßte sein Urtheil über die Danziger Stadtverfassung dahin zusammen, daß sie nicht künstlich geschaffen, sondern aus sich selbst heraus geworden sei, von Fall zu Fall habe sie sich entwickelt, und diese organische Entwickelung habe sie gerade zu so gutem Erfolg geführt.

Nachdem Herr Bertling dem Vortragenden den Dank der Versammlung, den diese auch durch lebhaften Beifall zu erkennen gab, abgestattet hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

—y—

Aus der Geschäftswelt.

Locales.

* **Volksunterhaltungs-Abend.** Der Allgemeine Bildungsverein veranstaltet bekanntlich morgen Abend einen seiner so beliebt gewordenen Volksunterhaltungs-Abende, auf den an dieser Stelle noch einmal hingewiesen werden möge. Herr Prediger Blech hat bereitwillig einen Vortrag übernommen, Fräulein Butschkow wird außer Liedern von Felix Mendelssohn-Bartholdy und S. Gastaldon zum Vortrage bringen: La Serenate (Lied der Engel) für Clavier und Geige von G. Braga, und Herr Wernicke von der Capelle des Fußartillerie-Rgts. Nr. 2, hier (v. Hindersin) wird mehrere Violin-Solis spielen. Chor- und Solo-Vorträge wechseln mit einander.

* **Der Zweig-Verein des Verbandes deutscher Militäranwärter und Invaliden** hielt gestern Abend im Gesellschaftshause seine gut besuchte Monats-Versammlung ab. Nach Aufnahme 5 neuer Mitglieder, nach der der Verein zur Zeit 151 Mitglieder zählt, wurde beschlossen, Kaisers Geburtstag bei Gelegenheit der Monatsversammlung am 4. Februar durch einen Herren-Abend zu feiern.

* **Der deutsche Privatbeamtenverein,** Zweigverein Danzig, veranstaltet nächsten Montag im Restaurant Franke eine Monatsversammlung, in welcher ein sehr interessanter Vortrag über „Moderne Schnelldampfer" gehalten werden wird. Gäste haben Zutritt.

* **Statistisches vom Schwurgericht.** In der soeben beendeten 6. diesjährigen Schwurgerichtsperiode kamen insgesammt 9 Anklagesachen gegen 16 Angeklagte zur Verhandlung. 3 Personen wurden freigesprochen. Das Gericht erkannte im Ganzen auf $33\frac{1}{2}$ Jahre Zuchthaus, 1 Jahr 2 Wochen Gefängniß und 4 Wochen Haft. 1 Person wurde unter Polizeiaufsicht gestellt. Die höchste Strafe betrug 6 Jahre Zuchthaus, die niedrigste 4 Wochen Haft. Außerdem wurde eine Gefängnißstrafe von 2 Wochen als niedrigste Strafe verhängt. Von den 9 Anklagesachen betrafen 4 Meineidsdelicte, 2 Todtschläge, 2 Urkundenfälschungen und 1 Brandstiftung.

* **Localtermin.** In der Ermittelungssache über die Entstehung des großen Dirschauer Brandes hat ein Localtermin stattgefunden, zu dem die Herren Staatsanwalt Tschirch von hier und aus Dirschau als Untersuchungsrichter Amtsrichter Oehlschläger, ferner Bürgermeister Dembski, Stadtbaumeister Wodke und Polizeicommissarius Jänisch erschienen waren. Nach eingehender Besichtigung der Brandstellen fanden Zeugenvernehmungen statt.

* **Spurlos verschwunden.** Wie Herr Bösel, Oberkellner im Artushof zu Langfuhr, in unserer heutigen Nummer bekannt macht, ist sein Schwager, der Heizer Johann Sabotta, seit dem 11. November cr. von dem Dampfer „Annie" verschwunden. Wer über den Vermißten Auskunft geben kann, wird gebeten, dieselbe an Herrn Bösel gelangen zu lassen. Bekanntlich cursiren über diesen Fall in der Stadt mehrfache zum Theil ungeheuerliche Gerüchte, für die sich aber ein bestimmter Anhalt bis heute nicht ergeben hat.

* **Verkehrsstörung.** Ein mit Brettern hochbeladener Wagen erlitt gestern Nachmittag in der Gr. Gerbergasse einen Radbruch und stürzte um. Die Feuerwehrmannschaften leisteten bereitwilligst Hilfe. In ca. 1 Stunde war der Wagen mit den Brettern weggeschafft. Der Verkehr der elektrischen Straßenbahn auf dieser Strecke wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten.

* **Einrichtung von Frauenräumen in den Wartesälen 3./4. Classe auf den Bahnhöfen.** Nachdem angeregt worden ist, auf größeren Uebergangsstationen, namentlich solchen, auf denen die Reisenden nach Lage der Züge genöthigt sind, einen Theil der Nacht zuzubringen, auch in den Wartesälen 3./4. Classe besondere Frauenräume einzurichten, hat der Herr Eisenbahnminister die Königlichen Eisenbahndirectionen angewiesen, die Verhältnisse ihres Bezirks nach dieser Richtung hin einer Prüfung zu unterziehen und bei festgestelltem Bedürfniß zur Einrichtung besonderer Frauenräume — welche zweckmäßig durch Herstellung leichter, bis zur Decke reichender Wände in den vorhandenen Wartesälen erfolgen könnte — bezügliche Anträge auf Einstellung der erforderlichen Geldmittel in den Etat für 1899/1900 einzubringen.

* **Der Orden der Kreuzritter** zu Langfuhr, der im Stillen Wohlthätigkeit übt und den Armen so manches Sümmchen hat zufließen lassen, hatte gestern Abend bei Tite in Langfuhr ein Wohlthätigkeits-Concert veranstaltet, das einen äußerst regen Besuch fand. Die Capelle der Leibhusaren unter der Direction des Herrn Lehmann concertirte und fand mit ihrem reichen, gewählten Programm viel Anerkennung. Dem guten Zweck wird der Orden gewiß ein erkleckliches Sümmchen zuführen können.

* **Im Wilhelmtheater,** das zur Zeit ein ganz außerordentlich tüchtiges Specialitäten-Ensemble aufweist, wir nennen nur die treffliche fesche Soubrette Emmy Kröchert, das vorzügliche Willuhn-Trio, den überaus vielseitigen Instrumental-Imitator Paul Ybbs, den fidelen preisgekrönten Jodler Anton Sattler und last not least Miß Liesa, das Räthsel der Luft, veranstaltet die Direction morgen wieder zwei Vorstellungen und zwar eine zu ermäßigten Preisen am Nachmittag und eine mit neuem Programm am Abend.

* **Westpreußische Heerdbuchgesellschaft.** Auf die Tagesordnung der Generalversammlung, welche am 17. d. M. im Gesellschaftshause zu Marienburg, und nicht, wie gestern irrthümlich gemeldet, in Danzig, abgehalten wird, sind folgende Gegenstände zur Berathung gesetzt worden: Geschäftliche Mittheilungen. Annahme der Beschlüsse des Vorstandes. Vortrag über Tuberkulin-Impfung. Beschlußfassung darüber, wie Unreellitäten bei der Tuberkulin-Impfung an den zur Auction zugelassenen Thieren zu verhüten sind. Auctions- und Ausstellungsangelegenheit für März 1898. Wahl der Preisrichter und Feststellung der Preise. Verschiedene Anträge. Der Generalversammlung wird eine Vorstandssitzung in Küster's Hotel vorausgehen.

* **Von der elektrischen Straßenbahn.** Heute Vormittag 11 Uhr fand in Gegenwart von Vertretern der Regierung und der Polizeidirection, sowie von Vertretern der allgemeinen Straßenbahngesellschaft die Abnahme der beiden neuerbauten Weichen auf der Strecke Danzig-Ohra statt. Bekanntlich soll mit diesen Weichen ein schnellerer Verkehr nach Ohra vermittelt werden. Die Inbetriebnahme der Weichen erfolgt am nächsten Dienstag. Von diesem Tage ab verkehren in der Zeit von 7 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags die Motorwagen nach Ohra alle 8 Minuten und von 4 Uhr Nachmittags bis Abends 9 Uhr ein Motor- und ein Anhängewagen alle 10 Minuten.

* **Alters- und Invaliditäts-Versicherung.** Der Vorstand der westpreußischen Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Anstalt trat heute Vormittag 10 Uhr im Landeshause unter dem Vorsitze des Herrn Landeshauptmann Jäckel zu einer Sitzung zusammen. An diese Sitzung schloß sich um 11 Uhr eine Sitzung des Ausschusses der genannten Anstalt im kleinen Sitzungssaale des Landeshauses. Die Verhandlungen wurden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt.

* **Mit der Legung einer unterirdischen Telephonleitung** zwischen den am Strande liegenden Batterien Brösen, Westerplatte und Heubude ist die Fortification zur Zeit beschäftigt. Ein Unternehmer führt die Arbeiten, wobei über 12 000 Meter Leitungsdraht in einer Tiefe von 1,50 Meter zu legen sind, mit ca. 50 Arbeitern aus und kommt bei dem frostfreien Erdreich ziemlich schnell vorwärts.

* **Eine Vergrößerung des Güterbodens auf der Speicherinsel,** welche behufs schnellerer Ausgabe der angekommenen Stückgüter nothwendig geworden ist, hat die Königl. Eisenbahn-Verkehrsinspection veranlaßt, die Abfertigungsräume nebst Gütercasse von nächsten Montag, den 6. d. Mts. ab aus dem Güterschuppen nach dem alten Stationsgebäude auf Bahnhof Legethor zu verlegen. Daselbst erfolgt auch die Zahlung der Frachten, Einlösung der Frachtbriefe sowie Auszahlung der Nachnahme pp.

* **Grundstücksverkauf.** Herr Francis Mason hat die ihm gehörige „Villa Lisbeth" in Weichselmünde und die bei derselben befindlichen Holzfelder von circa 25 Morgen Größe an Herrn J. Pawlowski in Strohdeich für 65 000 Mk. verkauft.

* **Diebstähle.** Die schon mehrfach vorbestraften jugendlichen Arbeiter Johannes Wegner Elias Koch und Waldemar Jaszinski stahlen gestern in der Kleinen Gasse Wäsche von einem Hofe und verkauften dieselbe auf Schüsseldamm an eine unbekannte Frau für 2 Mk. Beide wurden verhaftet und in das Gerichts-Gefängniß eingeliefert. — Gestern stahl der 16 Jahre alte Sohn eines hiesigen Rauchwaarenhändlers, seinem Vater der in Geschäften außerhalb weilte, eine Cassette mit mehreren 1000 Mk. Inhalt und verschwand. Abends wurde der Sohn auf dem Holzmarkt ergriffen und der elterlichen Wohnung zugeführt.

* **Zwischen die Puffer gerathen.** In Neufahrwasser ist gestern Abend um 7 Uhr der Hilfsrangirer Bruntzki von dort beim Zusammenstoßen von Wagen in der Hafenstraße zwischen die Puffer zweier zu verkuppelnder Wagen gerathen und an der rechten Brustseite derartig gequetscht worden, daß er bereits nach einer halben Stunde verstarb. Wie uns von anderer Seite noch mitgetheilt wird, war der Verstorbene erst im Herbste vom Militär losgekommen und als Arbeiter bei der Eisenbahn eingetreten. Er wurde bei dem sich im Winter steigernden Güterverkehr als Rangirer zur Aushilfe benutzt. Eigene Unvorsichtigkeit scheint die alleinige Ursache des Unglückes zu sein. Der Verstorbene, welcher noch unverheirathet war, wurde nach der Leichenhalle des katholischen Kirchhofs geschafft.

* **Feuer.** Gestern Abend 7 Uhr 55 Min. wurde die Feuerwehr nach Schidlitz, Unterstraße Nr. 52, gerufen, wo in einem Stalle auf dem Hof etwas Stroh in Brand gerathen war. Bei Eintreffen der Feuerwehr war das Feuer von den Hausbewohnern bereits gelöscht. — Gestern Abend gegen 10 Uhr rückte unsere Feuerwehr noch einmal nach Guteherberge aus, wo die Brandstelle von vorgestern Nachmittag wieder in Flammen aufgegangen war. Schon nach kurzer Zeit kehrte die abgesandte Druckspritze zurück.

* **Einlager Schleuse, 3. Dec.** Stromab: F. Droskowski von Schönbaum mit 67 To. Weizen, 4,5 Bohnen an R. Sartorius nach Danzig.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 3. Dec. die Einlager Schleuse passirt. Stromab: $\frac{1}{2}$ Traft kief. Mauerlatten von M. Jacoby, Neuteich durch F. Porsch an Kornowski, Schmerblock.

* **Polizei-Bericht** für den 4. Dec. Verhaftet: 7 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Urkundenfälschung, 1 wegen Unfugs, 3 Bettler. Obdachlos 3. Gefunden: 1 Bernsteinbroche, 1 Portemonnaie mit Pfandscheinen, Gesindedienstbuch der Auguste Peplinski, 1 Bündel Schriftstücke, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Diretion; 1 Kindergummischuh, abzuholen aus dem 3. Polizei-Revier-Bureau, Goldschmiedegasse 7; 1 Eisenstange, abzuholen vom Arbeiter August Roschak, Stadtgebiet Nr. 61, Hof. Verloren: 1 brauner Glacéhandschuh mit Wollfutter, 1 Portemonnaie mit ca. 58 Mk., 1 goldene Broche, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

* Für den Vororwerkehr freigegeben. Der Fernzug 49, welcher aus Zoppot 9 Uhr 30 Minuten Abends abgeht und in Danzig um 9 Uhr 50 Minuten eintrifft, wird nach einer Mittheilung der Königlichen Eisenbahn-Direction bis auf weiteres für den Vororts-verkehr freigegeben.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 3. December.

Neunter und letzter Fall.

Meineid und Anstiftung dazu.

Nachdem die ebenso umfangreiche wie eintönige Beweisaufnahme in der Anklagesache gegen den Wirthschafter Peter Kobielin und dessen Ehefrau Josefine aus Carlikau bei Carthaus gestern beendet war, begannen Nachmittags die Plaidoyers. Staatsanwalt Oetting recapitulirte im Wesentlichen das Ergebniß der Beweisaufnahme und wies auf die einzelnen zu Tage getretenen schweren Belastungsmomente hin. Demgegenüber führte der Vertheidiger, Rechtsanwalt Dr. Roganski aus, daß die Angeklagten als Polen, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, für das was in einem deutschen Protocoll stehe, nicht verantwortlich gemacht werden könnten. Er bezweifelte die Richtigkeit der Protocolle und daß die deutschen Protocolle niemals die Basis für die Verurtheilung der Angeklagten bilden könne. — In seiner Rechtsbelehrung trat der Präsident diesen Ausführungen des Vertheidigers entgegen. Er betonte, daß es durchaus angängig sei, die Angeklagten auf Grund der vorliegenden Protocolle zu verurtheilen. Wenn man den Ausführungen des Herrn Vertheidigers folge, so könnte niemals einer der Herren aus den Kreisen Pr. Stargard, Berent, Carthaus wegen Meineides zur Verantwortung gezogen werden. Diese Bevölkerungskreise könnten dann beschwören was sie wollen und sich später mit der Unrichtigkeit der Protocolle decken.

Nach fast einstündiger Berathung sprachen die Geschworenen den Angeklagten Kobielin schuldig des Meineides, als auch der Anstiftung schuldig. Die Frau wurde der Anstiftung nicht schuldig, dagegen der unternommenen Verleitung zum Meineid schuldig erkannt. Nach Maßgabe dieses Spruches beantragt der Staatsanwalt gegen Kobielin 6 Jahre, gegen die Frau 2 Jahr Zuchthaus und Nebenstrafen. Da die Frau sich bis jetzt auf freiem Fuße befindet, beantragt der Staatsanwalt auch die sofortige Verhaftung. Während sich der Gerichtshof zur Berathung zurückgezogen hat, gebärden sich die Angeklagten, namentlich die Frau, im Saal wie Rasende. Der Mann kniet nieder, faltet die Hände und beginnt zu beten, indem er dazwischen in polnischer Sprache über die Höhe der Strafe klagt. Josefine K. wirft sich auf die Erde und schreit in polnischer Sprache fortwährend: „Und meine Kinder, meine armen Kinderchen!" Die Verkündung des Urtheils beruhigt sie wieder einigermaßen. Der Gerichtshof hat mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit der Angeklagten nicht wesentlich über das geringste Strafmaß hinausgehen zu müssen geglaubt. Der Angeklagte Ehemann ist deshalb zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden. Gegen die Ehefrau hat das Gericht die mildest zulässige Strafe von einem Jahre Zuchthaus in Ansatz gebracht, ferner ist auf 3 Jahre Ehrverlust erkannt. Das Gericht hat endlich den Antrag des Staatsanwalts auf Verhaftung der Frau abgelehnt, da dieselbe trotz der Höhe der Strafe nicht fluchtverdächtig erscheint. Sie habe 6 kleine Kinder zu Hause und besitze keinerlei Vermögen. (Es ist ein höchst seltener Fall, daß ein zu Zuchthaus Verurtheilter in Freiheit belassen wird. D. Red.)

Um ½8 Uhr Abends war die Sitzung beendet und damit auch die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode. Mit dem üblichen Dank entließ der Präsident die Geschworenen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 3. December.

Angekommen: „Flora", SD., Capt. Stahn, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Oscar Odd", Capt. Quiding, von Carlskrona mit Steinen. „Rhea", SD., Capt. Rodenbeck, von Köln mit Gütern. „Loch Leven", SD., Capt. Smith, von Burntisland mit Kohlen. „Vineta", SD., Capt. Tiedemann, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Hermod", Capt. Grönvald, nach Warnemünde mit Holz. „Hermann Olsen", Capt. Jensen, nach Gothenburg mit Oelkuchen. „Ellen", Capt. Kristensen, nach [illegible] mit Getreide. „Paula", Capt. Holm, nach Präftö mit Oelkuchen. „Kristine", Capt. Rasmussen, nach Randers mit Holz. „Gazelle", Capt. Buchholz, nach Stralsund mit Getreide. „Nicolaus", Capt. Kolb, nach Friedrichstadt mit Holz. „Harald", Capt. Svenson, nach [illegible] mit Getreide. „Signe", Capt. Hansen, nach [illegible] mit Oelkuchen. „Hanna", Capt. Martensen, nach Stolpmünde mit Mais. „Venus", SD., Capt. Wolff, nach San Sebastian mit Holz. „Fredheim", SD., Capt. Haraldsen, nach Skutskär mit Holz. „Delbrück", SD., Capt. Läder, nach Königsberg mit Gütern. „Sirius", SD., Capt. Major, nach Helsingfors mit Mehl und Zucker. „Edina", SD., Capt. Whitehead, nach Dundee mit Zucker. „Reval", SD., Capt. Schwerdtfeger, nach Stettin mit Gütern.

Wieder gesegelt: „Den Bornholmske Eg." Capt. Low, „Ceylon", Capt. Nielsen.

Central-Notirungs-Stelle der Preussischen Landwirthschafts-Kammern.

3. December 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	188—192	128—135	128—150	130—144
Kolberg	180	130—136	—	136
Bez. Stettin	179—180	130	133—148	130—138
Stralsund	181	128	135—142	132—143
Danzig	185—192	137—138	135—148	130—140
Thorn	170—185	135—141	135—138	128—146
Königsberg i. Pr.	172—182	119—135	125	130—140
Breslau	180	151	157	128
Bromberg	170—178	135—138	125—145	130—144
Lissa	155—175	118—140	125—155	120—137
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	180—183	132-136½	135—148	135—140
Posen	165—185	130—145	125—150	123—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	189	132	130	126
Berlin	189¼	140	—	152

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			3./12.	2./12.
New-York	Berlin	Weizen	96⅞ Cts.	208,35	209,—
Chicago	Berlin	Weizen	95 Cts	214.25	216,20
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 5¼ d.	213,20	214,15
Odessa	Berlin	Weizen	111 Kop.	205,75	204,45
Odessa	Berlin	Roggen	70 Kop.	151,30	151,30
Riga	Berlin	Weizen	119 Kop.	210,40	210,40
Riga	Berlin	Roggen	77 Kop.	154,60	154,60
Pest		Weizen	12,03 ö. fl.	204,50	204,35
Amsterdam	Köln	Weizen	223 hl. fl.	199,50	199,50
Amsterdam	Köln	Roggen	132 hl. fl.	148,70	149,50

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 28. November bis 3. December wurden geschlachtet: 51 Bullen, 38 Ochsen, 103 Kühe, 108 Kälber, 222 Schafe, 830 Schweine, 8 Ziegen, 11 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 253 Rinderviertel, 51 Kälber, 21 Schafe, 6 Ziegen, 1 ganzes Schwein, 314 halbe Schweine.

Handel und Industrie.

New-York, 2. Dec. **Weizen** eröffnete in Folge guter Nachfrage des Auslandes stetig. Im weiteren Verlaufe führten schwächere Kabelberichte und Verkäufe einen Rückgang der Preise herbei. Später trat auf bedeutende Entnahme und Exportkäufe eine Erholung ein. Schluß stetig. — **Mais** einige Zeit nach Eröffnung steigend auf unbedeutende Ankünfte. Im späteren Verlaufe trat im Einklang mit dem Weizen und auf niedrigere Kabelberichte eine Reaction ein. Schluß stetig.

Chicago, 2. Nov. **Weizen** hatte Anfangs weichende Tendenz in Folge Zunahme der Eingänge, dann trat auf umfangreiche Käufe und Deckungen eine Aufbesserung ein. Später in Folge schwächerer Kabelberichte und Zunahme der unterwegs befindlichen Zufuhren abermaliger Rückgang. Schluß stetig. — **Mais** fiel während des ganzen Börsenverlaufs in Folge Mattigkeit des Weizens und dringenden Angebots.

Stettin, 3. Dec. Spiritus loco 36,00 bez.

Hamburg, 3. Dec. **Kaffee** good average Santos per December 28¾, per Mai 30. Behauptet.

Hamburg, 3. Dec. **Petroleum** unverändert, Standard white loco 4,70 Br.

Bremen, 3. Dec. **Raffinirtes Petroleum.** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Breslau, 3. Dec. (Eigener Wollbericht.) Gegen den Jahresschluß hin wird gewöhnlich das Geschäft etwas ruhiger. Doch fanden in den letzten Wochen noch eine ganze Reihe Umsätze statt. Gefragt sind vor allem die feineren Gattungen, da hierin die Vorräthe schon sehr zurückgehen. Aber auch mittlere Gattungen werden seitens deutscher Fabrikanten flott angekauft. Feinste Waare brachte 150—160 Mk., Mittelsorten, die noch in größeren Posten hier lagern, erzielten 120—135 Mk. In Zackel- und Gerberzackelwollen, von denen auch einige hundert Centner aus dem Markte genommen wurden, sind die Preise unverändert, aus Russisch-Polen sogar gering. Aus Ungarn und der Provinz traf etwas mehr ein.

Warschau, 3. Dec. (Eigener Wollbericht.) Große Verkäufe fanden im letzten Berichtsabschnitte nicht statt, doch wurden eine Reihe Posten nach den Fabrikplätzen des Petrikauer Industriebezirks, nach Bialystock, in das Innere Rußlands und ebenso einige hundert Centner nach dem Auslande verkauft. Gehandelt wurden nur feine, mittelfeine und bessere Gattungen. Preise stellen sich wie folgt: Feine Wollen bis 80 Thaler polnisch, mittelfeine Wollen 70—75 Thaler polnisch, bessere Mittelwollen 65—70 Thaler polnisch. Die Bestände sind etwas geringer als um die gleiche Zeit des Vorjahres und ist auf eine Geschäftsbelebung vor Neujahr wohl kaum zu rechnen. Die Augenblickliche Tendenz ist indessen fest.

Paris, 3. Dec. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet, per December 30,60, per Januar 30.10, Januar-April 29,70, per März-Juni 29,05. **Roggen** ruhig, per December 18,50, per März-Juni 19 00. **Mehl** ruhig, per December 62,75, per Januar 62,60, per Januar-April 62,40, per März-Juni 61,80. **Rüböl** ruhig, per December 59½, per Januar 59½, Januar-April 59½, Mai-August 58. **Spiritus** matt, per December 44½, per Januar 44, per Januar-April 43¾, per Mai-August 43¼. Wetter: Schön.

Paris, 3. Dec. **Rohzucker** ruhig, 88% loco 27½ à 27¾. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per December 30⅜, per Januar 30⅝, per März-Juni 31⅜, per Mai-August 31⅝.

Antwerpen, 3. Dec. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14¾ bez. u. Br., per December 14¾ Br., per Januar 15 Br. Ruhig.

Schmalz, per December 53, Margarine ruhig.

Pest, 3. Dec **Productenmarkt. Weizen** loco schwach behauptet, per Frühjahr 12,01 Gd., 12,02 Br., per September 9,55 Gd., 9,57 Br. **Roggen** per Frühjahr 8,72 Gd., 8,74 Br. **Hafer** per Frühjahr 6,48 Gd., 6,50 Br. **Mais** per Mai-Juni 5,51 Gd., 5,52 Br. **Kohlraps** loco 13,00 Gd., 13,50 Br. — Wetter: Trübe.

New-York, 3. Dec. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per December 96¼, per Januar 96¼, per Mai 92¾.

Chicago, 3. Dec. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per December 95, per Januar 90½, per Mai 89⅞.

Königsberg i. Pr., 3. Dec. Die Betriebs-Einnahmen der Ostpreußischen Südbahn per November betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 71 095 Mk., im Güterverkehr 338 753 Mk., an Extraordinarien 23 000 Mk., zusammen 432 848 Mk., darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 4861 Mk., im November 1896 provisorisch 587 079 Mk., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres weniger 154 231 Mk., im Ganzen vom 1. Januar bis 30. November 1897 4 272 940 Mk. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl), gegen provisorisch 4 352 315 Mk. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 79 375 Mk. gegen definitiv weniger 306 337 Mk.

Petersburg, 3. Dec. Die „Handels- und Industrie-Zeitung" meldet: Zwecks Unterstützung des Exports des russischen Kerosins erachtete die Eisenbahntarifs-Commission es für möglich, den Tarif der Transkaukasischen Eisenbahn für den Kerosin-Transport von Baku nach Batum von 19 auf 12 Kopeken pro Pud zu ermäßigen.

Lustige Ecke.

Eine kleine Umänderung. A.: Ach, sehen Sie doch nur die reizende Thusnelda dort!" — B.: „Ja, wenn ihr schöner Teint echt wäre! Die sollte sich lieber Tuschnelda nennen!"

Ein Reinfall. „.... Wenn Du meinst, daß Deine Wirthin nicht ehrlich ist, dann lege ihr doch einmal Morgens ein Zehnmarkstück auf den Tisch, um sie auf die Probe zu stellen." — „Habe ich ja gethan, aber als ich wiederkam, lag statt des Geldes eine Quittung da über einen halben Monat Miethe!"

Ein tiefgefühltes Bedürfniß. „Sagen Sie mal, woran arbeitet eigentlich der Herr Professor?" — „Er übersetzt den „Faust" in's Assyrische!"

Sie giebt immer nach. Frau (energisch): „... Den Hausschlüssel? Nie!!" — Mann: „Aber, Weiberl, siehst Du nicht ein, daß ich verspottet werde und daß man auf Dich schimpft, wenn ich ihn nicht habe?" — Frau: „Du hast Recht! Da hast Du den Zimmerschlüssel und sage, Du hättest Dich vergriffen!"

Juristendeutsch. An einem schlesischen Landgerichte schwebte ein Proceß wegen des Kaufpreises für ein Schwein, das bei der Untersuchung als mit Finnen durchsetzt befunden wurde. In erster Instanz war die Identität des finnigen Thieres mit dem erkauften bestritten worden. Das Urtheil des Landgerichts begann, der „Bresl. Ztg." nach, wie folgt: „Wenn auch die Identität des Schweines mit dem Vorderrichter anzunehmen war, so — —!!"

Amtliche Bekanntmachungen

Baustellen zu verkaufen.

Von dem in Neufahrwasser zwischen der Sasperstraße, der Kleinen Straße, der Wilhelmstraße und der verlängerten Kirchenstraße gelegenen Block des städtischen Geländes sollen über 16000 Quadratmeter Baugelände in Baustellen aufgetheilt und nach öffentlicher Ausbietung verkauft werden.

Bietungstermin, zu dem Kauflustige hiermit eingeladen werden, steht (1759

am Mittwoch, den 5. Januar k. J., 10 Uhr Vorm.

im Gastlocal des Herrn **Krupka** (Olivaer Straße 43) in Neufahrwasser an.

Im III. Magistratsbureau (Jopengasse 37) und in Neufahrwasser bei Herrn Bezirksvorsteher **Schlichting** (Bergstraße 13) sind Lagepläne zu erhalten und Bedingungen nebst Taxen einzusehen.

Danzig, den 6. November 1897.

Der Magistrat.

Der Fernzug 49 (aus Zoppot 9,30 Abends, in Danzig 9,50) wird bis auf Weiteres für den Vorortverkehr freigegeben.

Königliche Eisenbahn-Direction zu Danzig. [2911

Bekanntmachung.

Um eine schnellere Ausgabe der angekommenen Stückgüter zu erzielen, ist eine Vergrößerung des auf der Speicherinsel gelegenen Güterbodens erforderlich geworden. Zu diesem Zweck werden die Abfertigungsräume nebst Gütercasse aus diesem Güterschuppen nach dem alten Stationsgebäude auf **Bahnhof Danzig lege Thor ab 6. December d. J.** verlegt. Die Zahlung der Frachten, die Einlösung der Frachtbriefe, sowie die Inempfangnahme der Nachnahme 2c. hat daher von dem genannten Tage ab im Stationsgebäude auf **Bahnhof lege Thor** zu erfolgen.

Danzig, den 4. December 1897. (2914

Königl. Eisenbahn-Verkehrs-Inspection.

Sehr gut erh. Ueberzieher für gr. H., Jaq., Ueberzieher f. j. Leute von 15-20 J. zu vk. Altst. Graben 56.

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche, aber sehr schwere Geburt eines kräftigen Knaben wurden hocherfreut

Danzig, d. 3. Decbr. 1897

Tischler **August Czuba** nebst Frau **Anna** geb. Frasson.

Die Verlobung meiner Tochter **Ottilie** mit Herrn **Oscar Isendick** beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Danzig, im Decbr. 1897.

Frau Ottilie Brandt. geb. Ehmcke.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Gertrud** mit dem Seconde-Lieutenant im Infanterie-Regiment Nr. 128 Herrn **Günther Borcherdt** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Stettin, im December 1897.

Meisner, Oberstlieutenant z. D. und Frau **Johanna,** geb. **Mathaei.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Gertrud Meisner,** jüngsten Tochter des zu Breslau verstorbenen Majors und Abtheilungs-Commandeurs Herrn **Hugo Meisner** und seiner Frau **Johanna** geb. **Mathaei,** beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.

Berlin NW., Louisenstr. 19, im Decbr. 1897.

Borcherdt, Seconde-Lieutenant im Infanterie-Regim. Nr. 128.

Nach langjährigen schweren Leiden entschlief heute früh 1 Uhr sanft in meinen Armen meine liebe Frau

Ida geb. Schönemann.

Magdeburg-S., den 2. December 1897

Baron **von Grotthuss** Hauptmann und Compagnie-Chef im Fußartillerie-Regiment Encke.

Die Beerdigung findet in Danzig am Dienstag, Vormittag 10½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Marien-Kirchhofes (neben dem Schützenhause) aus statt. (2895

Heute früh 4¼ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater

Carl Rudolf Pollakowski

im 59. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 2. Dec. 1897

Magdalene Pollakowski geb. **Gütschow** nebst Tochter.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. December cr., Nachmittag 2½ Uhr von der Bartholomäi-Leichenhalle nach dem Sanct Johanniskirchhofe statt.

Am 4. Nov. starb meine innigstgeliebte Tochter und unsere gute Schwester

Meta Vielbaum geb. **Hardtke**

im 32. Lebensjahre, in San Francisco, was hiermit allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen

Neufahrwasser, 4. Decbr. 97.

Die trauernde Mutter und Geschwister.

Auctionen

Oeffentl. Versteigerung 3. Damm Nr. 10.

Mittwoch, d. 8. Dec., Vorm. 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt v. **Goetz** die dort niedergelegten Pfänder, **welche innerh. 6 Mon. weder eingelöst noch prolongirt word. sind,** u. zwar

von No. 66 055 bis 71 933,

best. in **Herren- u. Damenkleid. in all. Stoff., Bett-, Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Fußzeug pp., gold. Herren- u. Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp.,** öffentlich an den Meistbiet. gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Uhren, Gold und Silber um 11 Uhr.

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß der Ueberschuß innerhalb 14 Tagen, vom Tage des Verkaufs, von der Ortsarmencasse abzuholen ist. (2006

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1 Treppe.

Auction mit Mobiliar Heumarkt 4, im Saale Hotel zum Stern.

Dienstag, den 7. December cr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere: **2 nußb. Kleiderschränke, 2 nußb. Verticows, 1 elegantes Paneelsopha, 2 Säulen, 1 kleinen nußb. Damen-Schreibtisch, 1 Geldschrank, 1-th., 1 Entree-Spiegel,** 4 Speiseausziehtische, **1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußb. Diplomaten-Herren-Schreibtisch** mit Auszug, 2 nußb. Paradebettgestelle mit Matratze, 2 Sessel, 1 mahagoni Sophatisch, **1 mahag. Kleiderschrank, 1 feine Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußb. Speisetisch mit 3 Einlagen, 1 nußb. Buffet, 1 Ruhebett, 1 Gewehrschrank, 1 Servirtisch,** 1 Küchenschrank, 1 Bettschirm, 3fl., 12 nußb. Stühle, 3 nußb. Trumeauxspiegel nebst Stufen, 2 Pfeilerspiegel, 1 gr. Regulator, 1 nußb. Waschtisch mit Marmor, 1 Etagère, 2 Sophatische, 2 Bauerntische, 4 große Oelgemälde, 1 Sophatisch mit Verb., 1 Kleiderständer, 1 kl. Regulator, 2 gr. Teppiche, **2 Fach Gardinen, Plüschtischdecke, nußb. Speisetafel mit 3 Einlagen,** 2pers. Bettgestell mit Matr., **1 Schlafsopha,** 1 Rittersopha, **1 Bücherschrank, nußb., 2 Nachttische mit Marmorplatten,** 1 mahagoni Eckschrank, viel Küchengeschirr u. s. w., 2 birkene Bettgestelle, 4 Satz Betten, **1 Nähtisch, 12 Wiener Stühle, 1 Hängelampe, 1 birk. Waschtisch,** 1 Ampel, 1 Kronleuchter, wozu einlade. — Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet. — Sämmtliche Sachen sind passend zur Aussteuer. **Die Auction findet statt.** (2905

E. Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Auction.

Donnerstag, den 9. December

Vormittags 10 Uhr

werde ich in **Ohra** neben der Bahnstation wegen Fortzugs und Aufgabe der Wirthschaft verkaufen:

1 Pianino, 1 birken. Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 1 Sopha, 1 Tisch, **1 Schreibsecretär, 1 Commode, 10 Stühle,** 4 kleine Tische, 1 antiken Sorgstuhl, **2 Spiegel, 4 Oel-Bilder,** 1 Waschtisch, **1 großen Tisch, 1 Auszieh-Bettgestell,** 1 Küchen-Regal, 1 Küchen-Spind, 1 Gartentisch mit Bank, 1 Bettkasten, **1 Wanduhr, Tisch- und Bettdecken,** diverse Küchenutensilien, Porzellan und Glassachen, 2 Fach Gardinen, 1 fast neuen **Kastenfederwagen mit Tambour, 3 tragende Kühe, 3 Futterschweine, 3 Pferde, 1 Austwagen mit Leitern, 40 Ctr. Kartoffeln,** 100 große **Fenstern, 3 Scheibenbüchsen, 2 Kremser-Schlitten,** 9 und 16 Personen, **2 Kummtgeschirre,** 1 neue Tombank, **1 Halb-Verdeckwagen, 1 Speisetafel** mit Einlagen. (2888

G. A. Rehan, Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator. Langgarten Nr. 73.

Holz-Auction zu Bohnsack.

Am Dienstag, 7. Decbr., Vormittags 10½ Uhr, werde ich nachstehendes Nutz- u. Brennholz an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen:

100 eichene, 100 birkene Schricken, 80 tannene und kieferne Putschienen, 10 Schindeldächer von 10—15 m Länge, 7 Holzkähne, 10 russische Bettgestelle, 100 Stück Latten, 80 rm eichenes, birkenes und kiefernes Brennholz, 5 Schock Richtstroh. (2835

Bohnsack, den 1. December 1897.

H. Kossin, Bohnsack, Anlegeplatz.

Fortsetzung der Auction im städtischen Leihamt Wallplatz 14,

mit verfallenen Pfändern aus dem Abschnitt von **Nr. 53979 bis Nr. 65354,**

Dienstag, den 7. und Mittwoch, den 8. Dec. 1897, Vormittags von 9 Uhr ab, mit Kleidern, Wäsche-Artikeln, 16 Resten Herrenkleider-Stoffen u. s. w., (2705

Donnerstag, den 9. Dec. 1897 Vormittags von 9 Uhr ab, mit Gold- und Silbersachen, Juwelen, Uhren u. s. w.

Danzig, den 4. Nov. 1897.

Das Leihamts-Curatorium.

Auction mit neuen Möbeln Breitgasse 79, 1. Etage.

Dienstag, den 7. December, Vormittags 10 Uhr versteigere ich daselbst wegen Räumung:

I.

2 Plüschgarnituren, altdeutsch, 4 nußb. Kleiderschränke, zerlegb., 4 nußb. Verticow, eleg., 1 eleg. Speisebuffet, 6 nußb. Paradebettgestelle m. Matr., 4 do. Trumeauspiegel, Diplomatenschreibtisch, 2 do. Waschtische, Marmor, 4 do. Nachttische, Marmor, Patent-Speisetafel auf X-Fuß, 22 do. Stühle, 3 do. Sophatische, hochf. Paneelsopha mit Kameeltaschen.

II.

2 gleiche dunkle Pfeilerspiegel, 4 birk. Bettgestelle, Matratzen, 2 Schlafsopha zum Ausziehen, 2 Speiseausziehtische, 1 Plüschsopha und 2 Fauteuils, 2 Sophatische, Nähtische, 12 Rohrlehnstühle, Servirtisch, 3 Sophaspiegel, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vert., 2 do. Spiegelspinde.

Ferner:

1 mahagoni Speisetafel mit Einlagen, sowie verschiedene andere Sachen.

H. Schwartz, Auctionator und Taxator.

Kaufgesuche

Weinflaschen werden gekauft Fischmarkt Nr. 38. (2702

Ein Küchenspind w. zu kauf. ges. Off. unt. J 46 an die Exp. (2586

Wer verkauft gegen monatliche Zahlung von 15—20 ℳ ein gut erhalt. Pianino. Off. u. J 389 an die Exp. d. Bl.

Weiches trockenes Packstroh kauft jedes Quantum (2708 **Singer Co. Act.-Ges.,** Gr. Wollwebergasse Nr. 15.

Alte Packkisten jeder Größe kaufen (2783 **Carl Kreis & Co.,** Vorstädt. Graben 49.

Reisepelz oder Pelzdecke werden zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter J 249 an die Expedition d. Blatt. (2764

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr ꝛc. Off. unter S an die Exp. d. Bl. (960

Ackerpferd, 5-8 Jahr a., 5-6″ gr., braun bevorzugt. kft. Kind.-Waisenhaus Pelonken.

Alt. Zinn, alte Hängelamp. w. gek. W. Schulze, Scheibenritterg. 2.

1 nur bess. ganz zerlegb. Kleiderschrank w. z. kauf. ges. Off. u. J 308.

1 Plüschsopha, gut erh., s. alt zu k. ges. Hint. Adlers Brauhaus 7, 1.

Alte Metalle als: Zink, Blei, Messing, Kupfer ꝛc. kauft zu den höchst. Tagespreis. **S. A. Hoch,** [2749 **Johannisgasse 29/30.**

G. Jaquet f. Mädch. v. 9 J. z. k. ges. Off. unt. J 336 Exp. d. Blatt. erbet.

1 starker Tisch, eckig od. oval, wird gekauft. Off. unt. J 330 an die Exp.

1 Comtoirsessel wird zu kaufen gesucht J. Borg, Hundegasse 98.

1 kl. Haus a. d. Rchtst. w. b. 2-3000 M. Anz. zu kauf. ges. Off. u. J 311 a. d. E.

An- u. Verkauf von städtischem **Grundbesitz,** sowie Beleihung von **Hypotheken** und Beschaffung von **Baugeldern** vermittelt **M. Fürst & Sohn,** Agentur- u. Commissions-Geschäft, (2008 **Heilige Geistgasse 112.**

Jeder Posten Rohbernstein wird gekauft Heil. Geistgasse 104.

Weinflaschen werden gekauft 1. Damm Nr. 14.

Für e. 16 jähr. Knab. w. e. Kaisermantel gek. Off. unt. J 353 erbet.

Dammsche Clavierschule wird gek. Breitgasse 109, 3 Tr.

Abgetr. Hrn.- u. Damensach. kauft **Tilsen,** Spendhausneugasse 5, 2.

Elektrophor wird für alt gekauft. Offert. mit Preis unter **H 358** an die Expedition ds. Bl.

Hasenfelle w. zu hohen Preisen gekauft Karrengasse 1, Speicher.

Kl. Grundst. (Altst.) 11% Anz. 1500 zu kauf. ges. Pfefferstadt 55, 2 Tr. r.

Bierverlag mit guter Kundschaft, wird zu übernehmen gesucht. Off. nebst Preis u. J 353 an die Exp. Ag. v.

Verkäufe

Langfuhr, rentables Grundst. in guter Lage, stabile, neue Gebäude, Vorder- u. Hinterhaus, letzteres auch geeignet z. Werkstatt f. Schlosserei, Tischlerei ꝛc., 7 Proc. verzinslich, krankheitshalber zu verk. Offert. u. J 32 an die Exp. d. Bl. (2587

Grundstücke mit 1500-12000 M. Anzahl. bei fester Hyp., 8% verz., preisw. zu verk. Hintergasse 11, pt.

Haus z. Abbruch zu verkaufen Petershagen hinter der Kirche 29. (2862

Villa in Zoppot, gut gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. unter **O P 100** postlag. Zoppot.

Krankheitshalber ist ein kleines Haus mit 3 Wohnungen zu verkaufen **Bischofsgasse 14.**

1 Grundstück, Heil. Geistg., 8%, 1 flottes Schankgeschäft zu verkaufen und verpachten Pfefferstadt 55, 2 r., Eing. Baumgartscheg.

Ein Haus in Schidlitz, mit Bauplätze, jetzt 8% verzl., wünsche b. 6000 M. Anz., feste 4½% Hypoth. zu verk. Gr. Krämergasse 6, 2 Tr.

Haus in der Stadt, mit großem Garten und Bauplatz, in der Nähe des Bahnhofes, zu jeder Fabrikanlage geeignet, ist preiswerth zu verkaufen. Off. unter **J 359** an die Exp. d. Bl. (2906

Echte Harz. Canarienhähne, feine Sänger, a St. 4,50 M., zu verk. Schüsseld. 17, 1, Eing. Bäckerlad.

2 fette Schweine sind zu verk. Kneipab 11, bei **Lange.**

Harz. Canarienh., Lichts., s. v. 4 M. an z. verk. Röperg. 21, 3, **Friesen.**

Harzer Canarienhähne v. 4 M., a. Weibch. n. Heckgebauer zu verk. **Sander,** Dienergasse 9, 1.

Canarienhähne, echte Harzer Glockensänger zu verk. Hühnergasse 1, Thüre 4.

1 junge, große, in den nächsten Tagen frischmilchend werdende Kuh steht zum Verkauf bei **G. Harder,** Ohra 71.

1 starker Wallach, Schweißfuchs, 7 Jahre alt, 5 Fuß, auf Wunsch auch ein Passer dazu und ein älteres **Arbeitspferd,** ebendaselbst eine **gute Milchkuh** verkauft **Hinz, Neuenhuben,** bei Wotzlaff.

2 gängige Reisepferde, sehr ausdauernd, gesund u. gute Beine, sind billig zu verk. (2907 Off. unt. **J 360** an die Exp. d. Bl.

Dogge-Hund, 1¼ Jahre, klug, schön. Gebäude, umständehalber billig zu verkauf. Offerten unter **Z 1001** postl. Neufahrwass. (2901

Harz. Canarienhähne, Lichtsäng., sind zu verk. Kl. Rammbau 6 b, 1.,

Papagei, grau, sprech., mit Geb. f. 40 M. zu vk. Off. u. J 333 an die Exp.

4 Lachtauben m. Gebauer f. 4 M. z. verk. Hühnerg. 5, Hof, Th. 1, 1 Tr.

1 Wirthschafts-Pelz billig zu verkaufen. Zu erfragen Zoppot, Nordstr. 3, Cigarrenhandl. (2584

6 Condit.-Jacken, Schürz. u. Mütz. bill. zu vrk. Hundeg. 48, 2. (2792

1 lg. watt. Mant. mit Pelzbes. sowie 1 Jaquet zu v. Langgrt. 11, 2. (2814

2 Mil.-Ext.-Mänt., sw. 1 Wintrpal. f. Civil bill z. verk. Häkerg. 4, 2 Tr.

2 alte Winter-Ueberzieher billig zu verk. Sandgrube 52c, 1, links.

1 H. Uebz., Palet. f. Knab. v. 8-10 Jh. s. b. z. vrk. Baumgartschg. 40a, 1, h.

1 Mantel f. Mädchen von 4-5 J., 1 Ueberzieher f. Knab. v. 8-9 J., 1 neuer Damenhut billig zu verk. Gr. Oelmühlengasse 9, 2, rechts.

Ein Paar Wasserstiefel, Oelzeug und mehrere Kleider zu verkaufen. Offerten unter J 331 an die Exped. dieses Blattes erb.

Ein fast neuer Skungs-Muff ist preiswerth zu verkauf. Offert. unter **J 344** an die Exp.

Wintermütze für Knaben u. ein Frack bill. Goldschmiedeg. 17, 2.

1 Damenpelz, schwarzer echter Sammtbezug, Skungskrag. nebst Muff, 1 echt. Marderkragen und Muff, 1 echte Biber-Herrenmütze ist zu verkauf. Hundegasse 122, 2.

2 alte Winterjaquets u. H.-Röcke sind zu vrk. Hint. Lazareth 7 c, 3.

Schw. Dubleft.-Mant., o. K., pass. f. Marktfr., s. bill. zu vk. Pfarrhof 1, 2.

1 blaues Herrenjaquet zu verkaufen Mausegasse Nr. 1, 1 Tr., rechts.

Wint.-Paletot f. e. Bursch. v. 16 b. 17 Jahr. zu verk. Fauleng. 6, 2 Tr.

Elegante Winterüberzieher und Hohenzollernmäntel sind Umst. halb. bill. zu verk. Fischmarkt 15, 1.

Winterüberzieh. für stark. Herrn zu verk. Fleischergasse 77, 2 Tr.

Ein Pianino, schwarz, sehr gut erhalten, mit vollem schön. Tone, ist umständeh. zu verkauf. Knüppelgasse Nr. 2, im Laden.

Gebrauchte Pianinos, zu verkaufen oder zu vermiethen. **O. Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76. (2900

Gute Geige ist billig zu verkaufen Holzgasse 3, 1 Tr.

Handharmonika mit Stahlstimmen, 4 Aufzüge, fast neu, zu haben Pferdetränke 1, Th. 5.

Spielwerk, selbstspiel. mit 21 Pl., 1 gr. Puppe, mehrere Läufer bill. zu vrk. Langgarter-Hinterg. 4, 2.

1 Polisand.-Tafelclav. in Eis., eis. Kindbettst. a. Fed. Faulgrab. 15, p.

Ariston, fast neu, mit Platten für 21 M. zu verkaufen Schichau-Colonie 3, Thüre 8, 1 Treppe.

1 Concert-Cello ist z. v. Paradiesgasse 3, Hof Th. 9 bei **Röhrbein.**

1 Flügel, ca. 1000 Bierflaschen, 1 Flaschenspülmaschine, 1 Korkmaschine u. 2 Hängelampen zu verkaufen Heilige Geistgasse 70.

1 Clavier (Flügel) älterer Construction ist fortzugshalber billig zu verkaufen Schidlitz 83/84.

Eleg. nußb. Pianino, neu, kreuzs., in Eisen, vorz. Ton, fortzgh. zu vrk. Off. unt. **J 209** an die Exp. (2728

Pianino, elegant, billig zu verkaufen Gr. Mühlengasse 9, 1 Treppe, am Holzmarkt. (2567

Plüschgarnituren sowie einzelne Sophas sind äußerst billig zu verkaufen **Neugarten 35 c, part.,** Eingang Schützengang. (2667

2 eleg. Paradebettgest., 1 Waschtisch sowie 1 Nachttisch zu verk. Poggenpfuhl 33, 1 Treppe.

Ein antikes gut erhalt. **Bettgestell** ist fortzugshalber zu verk. Offerten unter **H 347** an die Exp.

1 neuer birk. dunkelpol. Tisch f. 8 M. zu verk. Nied. Seigen 11, Hof.

Birk. Ausziehbettgestell ist zu vk. Hint. Lazareth 7/8, 2. **Richert.**

1 Bettgst. m. Sprgfdrmtr. ist zu vk. Brabank 6, Hof letzte Th., 1 Tr.

Bettgest. m. Federmatr., Betten, Küchent. zu verk. Poggenpfuhl 26.

Schöne breite Betten billig zu verk. Tobiasgasse 31, pt.

1 saub. Bettgestell 6 M., 1 Geschäftsblitzl. 3,50 M. z. vrk. Tischlerg. 16, pt.

1 Pfeilerspiegel, 1 Regulator, 1 kleiner Spiegel, 1 Commode, 2 Sophas, 1 fast neue Singer-Nähmaschine, gute Betten zu verkauf. **Töpfergasse Nr. 14, 3 Treppen.**

Ein Bettgestell mit Sprungfed.-Matratze ist zu vk. Schüsseld. 22.

Granat-Schmuck als: **Colliers, Armbänder, Broches, Kämme, Boutons pp.** in neuen hübschen Mustern und solider Arbeit empfehle in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen. **Mein großes Gold- und Silber-Waaren-Lager** halte zu **Weihnachts-Einkäufen** bestens empfohlen. Auswärts Auswahlsendungen. **G. Plaschke,** Danzig, Goldschmiedegasse 5. (2866

Bettgestell, Commode, Spiegel und Schrank zu verkaufen Brodbänkengasse 38, Hof, 1 Tr.

Häcksel, a Centner 2,00 M., sowie sehr schönen **Grummet** a Centner 1,95 M. verkauft (2582 **Gut Holm.**

Habe einen größeren Posten **Weihnachtsbäume** Kiefern sowie Tannen abzugeb. Zu erfr. Jopengasse 13, 2. (2727

Kutschgeschirre, ein Paar gut erhaltene, preiswerth zu verkaufen. Näheres Vorstädtischen Graben 50. (2694

Geldschrank, neu, steht zum Verkauf Weidengasse 12.

Einen **Grudeofen** zu verk. Vorstädt. Graben 53, 1 Treppe.

1 Paar Schlittschuhe (ganz neu) f. Damen, „Mercur", 1 schön. Fluggebauer b. zu vrk. Schidlitz 83/84.

E. Puppenst. u. Puppenwieg. b. z. vrk. Langfuhr, Friedensstg. 3, u. l.

E. stark. 2rädr. Handw. i. Umst. h. bill. zu verk. Kl. Bäckerg. 1, 1 Tr.

Ein Bierapparat ist billig zu verkaufen Breitgasse Nr. 120.

Packkisten, (2820 große u. mittlere, bill. verkäuflich **Kürschnergasse 2, im Laden.**

2—300 Liter saure Milch s. wöch. im Ganzen auch getheilt billig zu hab. Off. unter J 295 an die Exp.

1 Wassertonne u. 1 Kinderwagen ist bill. zu vk. Hint. Lazar. 10 b, H.

Postkisten sind zu verkaufen **Tischlergasse 24-25.**

Druck. f. Knaben, Fahrst., Bodenrummel bill. zu vk. Langgasse 74, 2.

Vorplatzspiegel, Luthertisch, Teppich, Regenmantel preisw. zu verk. Off. u. J 326 an die Exp. d. Bl.

2 Pferde, 1 Roßwerk ist verkäuflich Ziegelei Koliebken bei Zoppot.

Ca. 1000 leere Kaffee- u. Zuckersäcke sind preisw. zu verkaufen Gr. Berggasse 4, Packkammer.

Gr. Laterna-Magica, 21 z. Theil bew. Bild., gr. Puppenwieg. u. W. b. zu vk. Trinitatis-Kirchengang 6.

Ein gut erh. Jagdwagen steht billig zum Verkauf Ohra 197c.

Gut conservirte vorjähr. Wallnüsse sind zu verkaufen im Speicher Judengasse Nr. 22.

Kranken-Fahrstuhl, verstellb., billig zu verk. Winterplatz 12/13, 2. Etg., rechts. (2846

E. Ziehrolle u. 1 Glasschrank ist zu verk. Gr. Schwalbeng. 5, Hf. Th. 8.

G. e. Pet.-Ofen b. z. vk. 2. Damm 9, Eingang Breitgasse, 2 Treppen.

Ca. 5 m Kopf- u. Pflastersteine weg. Raumm. b. z. vk. Gr. Bäckerg. 3, pt.

Eine Nähmaschine ist zu verkaufen Gr. Rammbau 4, 3.

1 Kdrstuhlschl., 1 Ankersteinbauk., 1 Puppentheat., 1 Laterna magica, 1 kl. Dampfmotor, 1 Kdr.-Badew., Baumschm. 1 P. vernick. Schlittsch. zu verk. Schneidemühle Nr. 12.

1 eleg. Hängel., der Neuz. entspr., steht z. Verkauf Weidengasse 42, 1.

Kanonenöfen, Cambüsen, Blechrohre sind billig abzugeben Hopfengasse 108. (2036

Selbst angekleidete Puppen mit kämmb. Perrück., z. An- u. Ausz., sind b. zu verk. Altst. Graben 80.

Aquarium, groß und schön eingerichtet, billig zu verkaufen. Offerten unter **Z 1002** postlagernd Neufahrwasser. (2902

Polirt. Kinderbettgest. u. ein gut. Kinderfahrstuhl ist zu verk. Langfuhr, Bahnhofstr. 15, 2 Tr. r. (2893

Tannenzweige! Gartenstrauch! Himbeeren-, Stachelbeerenstrauch usw. zu vrk. Langfuhr, Jäschenthaler Weg Nr. 26.

Eine **Laterna magica** ist b. z. vrk. Petershagen hint. d. Kirche 19.

Druckwerk (Feuerspritze) mit Schlauchverb. u. Spritzrohr, sich a. als Abort- u. Baupumpe eign., ist zu vrk. A. Strobel, Schidlitz 57.

Käufer für russischen Meerrettich wollen ihre Offerten aufgeben sub **J. 354** an die Expedition dieses Blattes.

Für Bade-Anstalten. Eine Kuhn'sche Rumpfwanne und ein fast neuer Fußdampf-Apparat sind billig verkäuflich Sammtgasse Nr. 9, bei **Seeger.**

1½ Dutzend geschliffene gut erhaltene Glasglocken für offene Gasflammen, sind billig zu haben Langgasse 67, 3 Treppe. (2913

Eine Barriere, schöne Bildhauerarbeit und andere Sachen billig zu verkaufen Gr. Oelmühleng. 11.

1 fast n. Kinderwagen, 1 j. Hund z. verk. Strandgasse 5 bei **Tonn.**

Ausverkauf mit (2908 **Emaillirgeschirr** **3. Damm 9.** Nur bis Weihnachten.

1 alt. Kinderwagen u. 1 Mantel f. Steuerbeamte zu v. Brabank 6, 2.

Einen Posten Salzsäcke verkauft Colonialwaarengeschäft **Schüsseldamm 32.**

Rundkegelbahn zu verkaufen A. Kühn, Marienburg.

Besondere Neuheiten in Lampenschirmen, Pathenbr., Geburtst.-, Verl.-, Hochz.-Kart. sow. **Spielsach.** all. Art kauft man s. bill. Breitgasse 84. **L. Feuerke.**

Wohnungs-Gesuche

Kinderl. Leute suchen z. 1. April ruhige Wohn. (Sonnenseite) von 3 Zimmern und Zubeh. Offerten mit Preisang. unt. **J 261.** (2807

Vom 1. April 1898 werd. zu mieth. gesucht in d. Nähe der Artillerie-Kaserne **2-3 zusammenhäng. Zimmer,** welche sich zur Verwend. als Geschäftszim. eignen. Off. u. **H 316** an die Exp. (2440

Zum April wird Wohnung gesucht, passend zum Pensionat, von 5 bis 6 Zimmern, w. möglich mit Garten. Offert. unt. **J 312** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Im anst. Hause w. von e. alleinst. Beamtenfam. e. kl. Wohn. gesucht. Offerten unt. **J 304** an die Exp.

E. kl. Wohn. in anst. Hause w. sogl. od. zum 1. Jan. zu mieth. ges. Off. m. Prsang. unt. **J 310** an die Exp.

1 Wohnung v. 2 Stuben od. 2 Stb. u. Cab. nebst sämmtl. Zub., womöglich mit Hofbenutzung wird von einem Beamten (kl. Familie) z. 1. Jan. 1898 in der Stadt ges. Off. m. Prsang. u. **J 315** a. d. Exp.

Anst. kindrl. Fam. sucht Wohnung zum 15. Decbr. Off. unter **J 328.**

Anst. Ehepaar sucht z. 1. April 98 e. Wohn. v. St., Cab. K. Off. u. **J 329.**

Stube, Cab. nebst Zub. wird per 1. Apr. v. 3 ält. Prs. in Langfuhr zu miethen ges. Offert. u. **J 302.**

Gesucht **Wohnung** von 3 bis 4 Zimm. und Mädchengelaß, z. 30. Dec. beziehbar, möglichst in der Nähe von Fischmarkt — Brabank gelegen. Offerten unter **J 316** an die Exped. d. Blatt. erbet.

Anst. Frau m. 1 Kind. s. z. 1. Jan. i. anst. Hause 1 l. Zim. o. kl. Woh. Off. Thornscherw. 13a, 3 Tr. l. abzug.

Kinderl. Leute such. von sofort kl. Wohn. nebst Zubeh. in der Stadt. Offert. unter **J 340** an die Exp.

Beamtenfam. sucht eine Wohng. zum 1. Januar für 20—30 M. Off. unt. **J 356** Exp. d. Bl. erb.

Von einer älteren anständigen Dame wird in Langfuhr eine **Wohnung** von 2 Stuben und Küche zum 1. April gesucht. Offerten unter **J 309** an die Expedition dsb. Bl.

Kl. Wohn., Niedst. od. Langgrt. f. 10-12 M. ges. Off. **J 352** an d. Exp.

Kinderloses Ehepaar sucht Wohnung, Zoppot, nur Nähe des Curhauses, zwei Zimmer nebst Cabinet, auch drei Zimmer, und sämmtl. Zubehör. Off. mit Preis u. **J 361** an die Exp.

Eine Wohnung nebst Nebenraum zur Malerwerkstätte w. zum 1. April 1898 zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter **J 299** an die Expd.

Zimmer-Gesuche

Herr sucht möblirt. Zimmer, separat, zur zeitweiligen Benutzung. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **J 338** an die Expedition dieses Blattes erb.

Möbl. Zimmer, Nähe 3. Damm, sucht jg. Beamter mit eign. Bett. Off. unt. **J 321** an die Exp. d. Bl.

Ein anständ. Fräulein, welches leidend ist, sucht ein leeres **Zimmer** zu mieth. Off. u. **J 345** an d. Exp.

Wohnungen

4 Zimmer mit Zubehör Eintritt in d. Gart., sind in Langfuhr, Johannisthal 1, an ein ält. Ehep. od. einz. Dam. z. vrm. (21627

In Zoppot nahe der See und dem Kurhause ist eine Parterre-Winter- und Sommer-Wohn. von 4 Stuben, Entree, Veranda, Küche, Vorgarten und sonstigem Zubehör per 1. April 1898 an kinderlose Bewohner zu vermiethen für jährlich 600 M. Off. unter **O 2826** an die Expedition. (2826

Herrschaftliche Wohnungen von 4—5 Zimmern, Balcon mit herrlicher Aussicht, Bad, Mädch.-stube, Fremdenstube und reichlichen Wirthschaftsräumen, sowie Waschküche, Trockenboden, hohe trockene Kellerräume, Vorgarten und großer Hofraum, per 1. April 1898 zu vermiethen. **Petershager Promenade 29.** Näheres daselbst im Baubureau. (2795

2 Zimm. n. Küche s. a. kinderl. Leut. f. 25 M. monatl. z. 1. Jan. zu verm. H. Geistg 11, 3. Bes. 10-3 Uhr. (2787

Herrschaftliche Wohnungen, 3, 4, 6 und 8 Zimmer nebst reichlichem Zubehör (Badestube) per sofort, resp. April 1898 zu verm. Näheres Weidengasse 20. (2790

Fortzugshalber ist **Langgarten 28,** 2 Tr., eine **Wohnung** von 3 Zimmern, großem Entree, Küche und vielem Nebengelaß zu vermiethen. Näheres daselbst. (2784

Neugarten 32, part. ist eine sehr gute und gesunde **Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmer, Entree, schöner Küche, 3 Kammern und Garten, anderer Unternehmungen wegen vom 1. Januar zu vermiethen. (2641

Langgasse 37, 2. Etage, für Rechtsanwälte auch Aerzte geeignet, sofort für 800 M. jährlich zu vermiethen. Näheres Hundegasse 103, Comtoir. (2736

Hochherrschaftliche Wohnung per 1. Januar bezw. 1. April 98 zu verm. Näheres im Comtoir Brodbänkengasse 28. (2695

Langgarten 6/7, sind 2 herrschaftliche Wohnungen mit sämmtl. Zubehör p. 1 April zu vermiethen. Näheres daselbst v. 10—1 Uhr im Geschäft. (2622

Breitgasse No. 33 ist die erste und zweite Etage zum 1. April 1897 zu vermiethen. Näheres im Laden.

Heil. Geistgasse 67, 2 Tr., Wohnung von 2 gr. Stub., Entree, Küche, Kammer z. 1. Jan. zu verm.

Zoppot, Schäferstr. 7, eine Winterwohnung, 2 Zimmer, Entree, Veranda, (Canalisation im Haus) u. Zub. z. 1. Jan. od. 1. April 98 zu v. (2890

Vorderzim. u. Cab., Zubehör o. Küche an ein. Herrn od. Dame sof. zu verm. Frauengasse 29, 2.

Neugarten 9 ist eine Wohnung mit eigener Thüre, bestehend a. 1 Stube, 1 klein. Cabinet, 1 klein. Küche, Keller, kl. Gärtchen zum 1. Januar 1898 für monatlich 22,50 Mark nur an kinderlose Miether zu vermiethen. Näheres Neugarten 8, bei **Stien.** (2878

Langf., Jäschkenthalerweg 29b, ist eine herrschaftl. Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zub. und Gartenanth. z. 1. Apr. 98 z. v. (2864

Jopengasse 19 ist die 1. Etage v. 1. Jan. zu verm. Näh. 3. Etage.

1 kleine Wohnung mit allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen **Langfuhr Nr. 15.**

Niederstadt ist z. 1. Apr. e. frdl. Whn. v. St., Cab., m. all. Zub., 1 Tr. f. pens. Beamte, f. 18 M. mon. zu vm. Off. unt. J 325 an die Exp. d. Bl.

Sandgrube 1, 2 sind Wohnungen von 4 Stub. u. 2 Stub. z. 1. Januar zu verm. Näh. daselbst 3 Trepp.

Per 1. April 1898 zu verm. **Thornscher Weg 14, hochp.** herrschaftliche Wohnung von drei Zimmern mit reichlichem Zubehör. — Näheres daselbst bei **Reichenberg.** (2719

Herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, Neufahrwasser, Olivaerstraße 71, zu vermiethen. (2729

3 Zimmer, viel Zub., herrschaftl., Glasbalc., Vorgart., von 450 M. an jedz. Hermannshöf. W. 6 z. v. (2144

Zimmer

Hundegasse 50, pt., ist e. sep., mbl. Z. an 1 od. 2 H. z. 1. Jan. z. v. (2834

Hundegasse Nr. 110 ist ein möblirtes Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieth. (2831

Poggenpfuhl 30, 2, gut möblirtes Vorderz. u. Cab. sof. zu vm. (2832

Traueng. 36, 1, ist ein eleg. möbl. Zimm. von sofort zu verm. (2836

2 g. möbl. Zimmer mit verschlb. Entr. u. heizb. Burschenst., 1 Tr. h., beste Lage, z. Januar zu vermieth. Off. u. **J 252** Exp. d. Bl. erbet. (2786

Langgart. 4, 1, ist e. frdl. gut. möbl. Zimm. mit vorz. Pens. zu v. (2561

Hundegasse 23, 1, ist ein gut möblirtes Zimmer vom 1. December zu vermiethen. (2223

Hl. Geistgasse 120, möbl. Zimmer zu vm. Auf W. Burschengel. (2751

Heilige Geistgasse 43, 2 Tr. Zimmer mit Pens. zu haben. (2580

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig. [06019

Liste der Wohnungs-Anzeigen, welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M. 1000,— 5 Z., Badez., Mdchz., Ver., Zub., Langgart. 37/38, hpt.
„ 1200,— Saal, 5 Z., Frmd.-, Mdch.-, Badz., Zb., 2 B., H. Allee 6.
„ 480,— 3 Zimmer, Entree, Zubehör, Pfefferstadt 22, 1. Et.
„ 1000,— 5 Zim., Badest., Garten, Balkon. } Näh. Langfuhr,
„ 400,— 3 Zim., Mädchenk., Mansarde. } Johannisth. 5a,
„ 200,— 2 Zim., Zubehör, Mansarde pp. } 3. Etage.
„ 600,— 4 Zimmer, Zub., Langgarter Hintergasse 4, pt.
„ 930,— 5 Zimm., Zub., 1. April a. früh., Frauengasse 13, 2.
„ 450,— 2 Z., Cab., Zub., Traueng. 15. Näh. Hl. Geistg. 106, 3.
„ 240,— 1 Comtoir. Näheres Mattenbuden 5, 1. Etage.
„ 450-650, mehr. comft. Wohn. p. Jan., Ast. Grb. 19/20. N. 17/18
„ 600—1200 4-5 Z., Bd.-, M.-Z., Zb. ev. } Straußgasse 6. Näh. Pferdest., Rem., gl. a. spät. } Hirschg. 13. **Springer.**
„ 1400,— 7 Z., Badez., Mädchenz., Gart., Zb., Sandgr. 46, 1. Et.
„ 950 6 Z., Cab., Zub., per April Bischofsgasse 10, 1. Etage.
„ 850,— 7 Z., Bade-, Mädchst., Zbh. sof. Langf., Leegstr. 5.
„ 640,— 3 Z., Mädchst., Zub. p. 1. April Langgrt. 44/45, 2.
„ 675, 500, für Vicewirth 4 Z., Zub. Abegggasse 1a. Nh. pt. r.
„ 500,— 5 Z., Balc., Grt., Zb. z. Jan. Langf., Hauptstr. 86, 1.
„ 1400,— 7 Z., Bd.- u. Mdchz., Gart., ev. Pferdest. p. April 98 Langfuhr, Kastanienw. 7. N. Brunshöf. W. 44, **Sass.**
„ 1000,— 6 Z., Mdchst., eig. Laub. p. 1. Jan. Langgart. 101, 1. Et.
„ 800—900 4 Z., Bade-, Schr.-, Frmdz. sof. Thornsch. Weg 1, D.
„ 700, 350, 4 Z., Balc., bezw. 3 Z., Zub. Holzschneideg. 8. N. pt.
„ 700,— 4 Zimmer, Zubeh., neu renovirt, Hundegasse 124.
„ 1400,— Saal, 5 Z., Bade-, Mädchst., Zub., Langgart. 44/45.
„ 800,— 4 Z., Alc., Mdchk., Zb., Milchkanng. 16. N. Hundg. 53, 1
„ 900,— 5 Zimm., reichl. Zub., p. Jan., Mattenbuden 32.
„ 800,— 3 Zimmer, Cab., Zubehör, Kohlenmarkt 12, 2.
„ 650,— 4 Z., Bdst., Blc., Grt., Pfrdst., H. Allee. N. Langm. 22.
„ 1000,— 6 Z., Bdst., Mdchst., eig. Laub., 1. Jan., Langgrt. 101, 1
„ 396,— 2 Z., Cab., Zub., sofort, } Gr. Berggasse 17. Näh.
„ 240,— 1 Z., Cab., Zub., p. 1. Apr. } bei **Gensch,** im Laden.
„ 430,— 3 Z., Küche, Zub., hochpart. Näh. Hirschgasse 15, 1.
„ 450,— 2 Z., Cab., Mädchst., neu renov., sof., Mausegasse 4.
„ 288,— 2 Z., Cab., Zub., p. Jan., Kaserneng. 6-7, 1. Näh. 3-4.
4 Z., 3 Säle, Veranda, Grt., Stall ꝛc., Gr. Allee, } bei **Fr.**
2 Zimmer, 2 Cab., Balcon u. Zubeh., Gr. Allee, } **Rzekonski.**
2 Zim. z. Comt., 12 J. Kohlenhandl. dar. betr., Traueng. 15, prt.
Hofraum, 280 □m Hopf.- u. Mauseg.-Ecke 2. Eg. N. Hopfeng. 87.
3 gr. Z., Zb., Bes. 11-1 Uhr. Langg. 21, Eg. Poststr., N. Hundeg. 102.
1 freundl. möbl. Zimmer nebst Cab. m. a. o. P. } Neufahrwasser
1 großer Lagerplatz für alle Zwecke } Schulstraße 8.
Wohn. v. 4 bezw. 3 Zim., Langfuhr, Johannisth. N. Brunsh. W. 43.
Saal, 6 Zimmer, Badestube, Garten, eventl. Pferdestall, Petershagen neben der Kirche 10, bei **Giger.**
5 Zimm., Zubeh. Schwarz. Meer 9. Näh. b. **Brischke** das.
4 Zimm., Badest., Gart., Poggenpfuhl 22/23. Näh. 3. Et. **Ahlhelm.**
5 Zim., Burschst., Pferdest., Grt. Holzschneideg. 6, a. d. Wiebenkas.

Kl. möbl. Zimmer, sep. geleg. mit o. ohne Beköst. an 1 od. 2 jg. Leute zu verm. Tagneterg. 10, pt.

G. mbl. Vorderzimmer u. Cabin. sofort zu verm. Fleischerg. 74, 2.

Dienergasse 16 möbl. Zimmer mit separatem Eing. zu vermieth.

1 möbl. Zimmer mit sep. Eing. ist Hirschgasse 3, part., zu verm.

Heilige Geistgasse 68, 2, ist ein gut möblirt. Vorderzimmer mit Cab., auf Wunsch Burschengelaß, gleich zu vermiethen.

Junge Leute finden gute Schlafstelle 2. Damm 4, 2 Treppen.

Frauengasse 29, 2. Etg., Vorderzimmer u. Cabinet, gut möbl., auf Wunsch Burschengel., mit auch ohne Pension zu verm.

Dienerg. 8, 1 Tr., frdl. Cab. sep. Eing., an ein. jg. Mann zu verm.

Hundegasse 90, pt., möbl. Zimm. mit auch ohne Burschengel. zu v.

Cabinet an 1-2 jg. Leute zu verm. Tischlergasse 24/25, 2. **Hinzmann.**

Parterre-Vorderzimmer, freundl. möblirt, mit separatem Eingang sofort an einen Herrn zu verm. Tobiasgasse 31, part.

Wallplatz 6, 3. Th., 2 Tr., ist e. frdl. möbl. Vorderzimmer bill. zu vm.

Ein freundl. Cabinet zu verm. Langgarten 27, Th. 2, rechts.

3. Damm 18, 1, ein gr., möbl., sep. Vorderz. an 1 od. 2 Herren mit Pension von sof. od. spät. zu vm.

Breitg. 33, 1, mbl. Vorderzimmer 1. Januar zu verm. N. im Laden.

Traueng. 17, eleg. mbl. Zimm. m. Cab., a. W. Pens., zu vm. Näh. 2 Tr.

Lastadie 14, hochpt., möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., sof. zu verm.

Vorstädt. Graben 54, 1-2 fein möbl. Vorderzimm. bill. zu verm. Zu erfr. 4. Etage v. 10-1, Mittw. u. Sonnabend von 8—9½ Uhr.

Jopengasse 22, 3, sind 1-2 Zimm. eleg. möbl., zu vermiethen. (2884

Langgarten 9, 1, fein möblirtes Zimmer billigst zu verm. (2879

Kl. frdl. mbl. Zimmer an anst. Hrn. z. 1. Jan. zu vm. Professorg. 2, 1.

Bootsmannsgasse 12 ist ein sep. Stübchen an jg. Leute zu verm.

Häkerg. 6, 1, ist sogl. 1 anst. möbl. Zimmer an 1 b. 2 Hrn. zu verm.

Milchkanneng. 11, 3 ist e. fein mbl. Vorderz. n. Cab. zu vrm. Pr. 20 M.

Ein gut möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eing., auf Wunsch Pens., sofort zu verm. Hintergasse 11, part.

1 kl. Zimm. mit auch ohne Bek. z. v. Langgt. 11 bei Wwe. **Reinowski.**

Eleg., möbl. Wohn. nebst Schlafstube ist an 1 Hrn. zu verm. Kleine Krämerg. 4, 2, an d. Marienkirche.

Böttcherg. 15/16, pt., l., im herrsch. Hause kl. freundl. möbl. Zimmer mit guter Pension für 40-45 M. sogleich zu vermiethen. (2733

Möblirtes Vorderzimmer mit Pension zu vermiethen Vorstädt. Graben 31, 1 Treppe. (2752

Poggenpfuhl 71, 2 kl. Tr., e. saub. u. gut möbl. Vorderz. v. sof. zu hab.

Eine leere Vorderstube sofort zu vermiethen Tagnetergasse 2, 1.

2. Damm 17 ist ein gut mbl. Zimm. u. Cabinet an 2 Hrn. zu vm. (2859

Breitg. 10, 2, ist 1 frdl. möbl. V.-Z. an 1-2 Hrn. mit gut. Pens. zu vm.

Poggenpf. 63, 2, frdl. möblirtes Zimmer mit Cab. zu vrm. (2863

Frdl. möbl. Vorderst., sep. Eing. sogl. zu verm. Hint. Lazareth 18, 1 Tr., Nähe der Werften. (2589

Anst. j. Mann findet gutes Logis Hirschgasse 12, part., r. (2806

Junge Leute finden gutes Logis Große Gasse 21, 1 Treppe.

Logis zu hab. Münchengasse 2, 2 l.

Ein anständiger junger Mann findet gutes Logis 1. Damm 2, 3.

1 jg. Mann findet gut. Logis und Kost im Cab. Altst. Graben 91, p.

Junge Leute find. Logis mit auch ohne Beköstig. Breitgasse 77, 2.

Ein junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 4, 2 Tr.

Ein anständ. Handwerker findet gutes Logis Breitgasse 2, 2 Tr.

Junge Leute find. freundl. Logis Tischlergasse 27, 1 Tr., vorne.

Junge Leute find. anständ. Logis Kl. Schwalbengasse 8, Hinterh.

Anst. jung. Leute find. gut. Logis. Burggrafenstr. 9, 1. 2. Haus v. d. E.

Jung. Leute find. anständ. Logis. Brabank 6, Hof, letzte Thür 2 Tr.

Anst. Mann f. gut. Logis im Cab. mit Beköst. Gr. Rammbau 18, 2.

Jung. Mann findet Kost u. Logis Langgt. 11 bei Wwe. **Reinowski.**

Junge Leute finden gutes Logis Hintergasse 20, 2 Tr.

J. Leute find. gut. Logis mit a. ohne Beköst. Laternengasse 2, pt.

J. Mann f. w. Logis Röperg. 9, 1.

Junge Leute finden Logis Tischlergasse 46, 2 Tr., links.

Jg. Leute finden anst. Logis mit Beköstigung Schüsseldamm 38, p.

1-2 jg. Leute f. g. Log. im Cab., mtl. 3 M. Burggrafenstraße 10, 1, v.

Anst. Mann find. gutes Logis mit Beköstig. Kehrwiedergasse 2, 2.

1 ord. jg. Mann erh. gut. Logis mit sep. Eing. Altst. Graben 71, 3 Tr.

Jg. Leute find. anständ. Logis, Jungferngasse 1, Hof, Thüre 5.

2 jg. Leute find. anständ. Logis Tischlergasse 24/25, 2. **Hinzmann.**

Junger Mann findet gutes Logis im einfach möbl. Zimmer **Pfefferstadt 30, 1 Treppe.**

2 junge Leute finden Logis nebst guter Beköstigung Baumgartschegasse 48, parterre.

2 junge Leute finden gutes Logis Jungferngasse 19, 1, n. h.

J. Leute f. g. Logis im Cabinet b. e. Wittwe Jungferng. 1, 2, v.

Anständiger junger Mann findet gutes Logis Langgarter Hintergasse 4, Hof, Th. 3, Richert.

Junge Leute finden gutes Logis mit auch ohne Beköstig. Fleischergasse 43, 1, r., Hof.

Anst. Logis mit vollst. Beköstig. finden 2-3 j. Leute im sep. Zimmer Hundegasse 80, 3, bei Ww. Range.

2 anständige Leute finden gutes Logis Schilfgasse 7, Thüre 1.

Junge Leute finden gutes Logis Schüsseldamm Nr. 56, parterre.

Logis f. 2 junge Leute im eig. Zim. zu haben Niederst. Abegg. 17a, 1.

Anst. j. Mann find. im sep. Stübch. billiges Logis Holzgasse 9, 1 Tr.

1 Fräul. findet bei einer Wittwe freundl. Aufn. St. Elis.-Kirchengasse 3, 1. Meld. bis 2 Uhr Nchm.

1 anständ. Mitbewohnerin kann sich melden 3. Damm 14, 2 Tr.

1 anst. Mädchen f. sich als Mitbew. melden Böttchergasse 8, H., Th. 5.

Anst. Mädchen oder Frau findet in anst. Hause gute Schlafst. mit od. ohne Bek. Burggrafenstr. 8, 1.

Frau od. Mädch. f. s. a. Mitbew. mld. Drehergasse 16, 3, Hinterh.

Div. Vermiethungen

Pferdestall für 1—2 Pferde sogleich zu vermiethen. Pferdestall für 3 Pferde, Burschen- und Futtergelaß vom 1. Jan. k. Js. zu vermiethen. Steindamm 12, 1 Treppe. (2594

Weidengasse 29 ist der Laden mit Wohn. z. April z. vm. Näh. 4. Etg.

Laden

mit großem Schaufenster, Langgarten, inmitten d. Marktes geleg., von sogl. billig zu verm., eventl. mit daranstoß. Wohnung. Näheres Langgarten 96, 1. (2886

2. Neugarten ist ein Lagerplatz sogleich zu vermieth. Zu erfragen Hundegasse 44, 1 Treppe.

Ein Laden, zu jedem Geschäft passend, ist zum 1. Januar 98 zu vm. Jäschkenthalerweg 29b. (2881

Ein Speicher

mit 4 trock. luftigen Böden ist in der Müncheng. bill. zu vermieth. Näh. Hundegasse 101, pt. (2845

Geschäftskeller,

Kohlenmarkt, pass. zum Bier-Verlag, ist zum April zu verm. Offerten unt. J 301 an die Exped.

Heilige Geistgasse 135 ist ein Pferdestall zu vermiethen.

Lagerkeller-Räume, Eingang gut, trocken, zu vermiethen Frauengasse 29, 2 Tr.

Offene Stellen.

Männlich.

Ich suche per sofort einen

tüchtigen Schriftsetzer,

der an der Sigl'schen Schnellpresse und an der Tiegeldruckmaschine vollständig bewandert ist, sowie einen tüchtigen, selbstständig arbeitenden (2724

Buchbinder

für dauernd bei gutem Gehalt. Paul Müller, Neidenburg.

Aelt. tücht. Schmiedegeselle für Wagenbau und Hufbeschlag k. sof. od. spät. eintr. b. F. Weichert, Wagenbauer in Lyck Ostpr. (2754

Ein junger Gärtnergehilfe sofort gesucht 2. Neugarten 564/65 Gärtnerei Wersuhn. (2811

Socius gesucht

mit 15 000 M. Capital zu einem Commissions- u. Getreide-Geschäft in einer Provinzialstadt Hinterpommerns von 25000 Einwohnern. Offerten unter 02690 an die Exp. d. Bl. (2690

Für dauernde lohnende Accordarbeit werden

tüchtige Schlosser

gesucht. (22881

Siebeck'sche Stanzwerke, Riemke bei Bochum, in Westfalen.

Lohnende einfache **Fabrikationen.** Compl. Einrichtungen incl. Verfahren zur Fabrikation v. Feuer- u. Kohlenanzündern, Wasch- u. Toiletteseifen, Seifenpulver u. Stiefelwichse 2c. Fachkenntn. nicht erforderl. 17jähr. Praxis. Zahlr. Anerk. Katalog grat. Fallnicht's Laboratorium, Altona a. E. (22652

Suche zum sofortigen Antritt für mein Kohlengeschäft einen tüchtigen cautionsfähigen

Hofverwalter,

der in einem solchen Geschäft bereits thätig gewesen. Rud. Freymuth, Hundegasse 90.

Ein tüchtiger

Babiergehilfe

findet Stellung. Langfuhr 14.

1 Klempnergeselle auf Wasserleitung melde sich Paradiesg. 2.

2 tücht. Schuhm.-Ges. find. i. Hause drnd. Besch. Altst. Graben 103.

Tücht. Schlossergeselle

findet Beschäft. Schmiedeg. 18, pt. Das. kann sich ein Lehrling meld.

Schuhmachergeselle findet sofort gute Beschäft. in Langfuhr Jäschkenthalerweg 2. F. Laudien.

Ein Malergehilfe zum Beschreiben von Grenzsteinen kann sich melden Weikusat, Neustadt.

Zwei Schuhmacher

auf Husaren-Extrastiefel sucht Hübner, Langfuhr, Leegstrieß Nr. 5c.

2 Tischlergesellen erhalten Arbeit, Tischler Müller, Brösen.

Schneider auf Paletots u. Jaquets stell. ein Georg Lichtenfeld & Co., Breitgasse Nr. 128/29.

Maurergesellen

werden in Bangschin vom Baugewerksmeister Chill-Praust eingestellt.

Agenten

in jeder Ortschaft und allen Kreisen sucht die Haupt-Agentur der Trichinen- und Finnen-Vers.-Anst. Ostrau zu Danzig, Langgarten Nr. 73. Provision 25%, Kostenersatz, für Schadenregulirung extra Entschädigung u. kostenfreies Loosantheil der Königl. Pr. Classen-Lotterie. Prämien bei Einzelversicherung gegen Finnen und Trichinen p. Ctr. leb. Gew. ca. 22 Pf. Pauschalvers. v. 20—100 Schweine à 40 Pf. Entschädigt wird der volle Werth.

Anerkennungen:

Die Trich.- u. Finnen-Vers.-Anst. Ostrau entschädigte uns 3 trichinöse Schweine ohne jeden Abzug. (2844

Klaun, Fleischerm., Marienburg.
Korell, " Braunsberg.
Preuss, Wagenbauer, "
ferner 3 finnige Schweine
Hohmann, Fl.-Mstr. Braunsberg
Liedigk, " "

Schlosser

zur Instandhaltung der Oberleitung findet dauernde Stellung bei der elektrischen Straßenbahn. Meldungen Abends 7 bis 9 Uhr bei Maschinenmeister Schroeter auf der Kraftstation, Krebsmarkt 9. (2857

Jedermann kann d. Verk. von Serienloosen f. durchaus solides Berl. Bankhaus s. hoh. Verd. verschaff. Off. an A B 117 Berlin W. 30. (2768

Nebenverdienst

für Herren, w. Wirthe, Restaurateure, Cafétiers etc. zu besuchen pflegen. — (2773

Kein Risico, keine Spesen, keine Muster. —

Auf Anfrag. unt. „Verdienst 100" an Rudolf Mosse Stuttgart sofort Bescheid. Discretion zugesich.

Stellesuchende erh. geg. Rückp. uns. „Allgemeine Vacanz-Liste" W. Hirsch Verlag Mannheim. (2780

Hilfs-Schaffner

für die Abendstunden der Wochentage werden zur Bedienung der Anhängewagen der Ohra'er Linie gesucht und Meldungen von Reflectanten, die 30 Mark Caution stellen können, auf dem Stationsbureau in Ohra von dem Depot-Verwalter Alsleben entgegengenommen. (2874

Allgemeine Local- u. Strassenbahn-Gesellschaft

Betriebsverwaltung Danzig.

Laufbursche kann sich melden Langgasse 84.

Ein Laufbursche von 14-15 Jhr. gesucht Hundegasse 119.

Tüchtiger Laufbursche kann sich melden R. Bergmann, Langgarten Nr. 28.

Für ein hiesiges Holz-Commissions- und Agentur-Geschäft wird (2791

ein Lehrling

mit nöthigen Schulkenntnissen gegen monatliche Remuneration zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen unter J 258 an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Ein Lehrling

kann sich zum sofortigen Antritt melden, gegen monatliche Remuneration, bei

Lorenz & Itrich, Papierwaaren-Manufactur, Hundegasse 64. (2804

2 Lehrl. f. Materialw.-G. sucht im Auftr. J. Koslowski, Breitg. 62, 2.

Für meine Eisenwaarenhandlung suche einen (2861

Lehrling

gegen monatliche Vergütung. Franz Kuhnert, Matzkauschegasse Nr. 10.

Ein Knabe, der das Schneiderhandwerk erlernen will, melde sich Jopengasse 62, 3 Treppen.

Schiffsjungen

Junge Leute, welche sich dem Seemannsberuf widmen wollen, erhalten sofort und jederzeit Stellung auf erstclassigen Segelschiffen und Dampfern. Mittel zur seegemäß. Ausrüstung erforderlich. (2894

M. Glöde,

Hamburg, 2. Vorsetzen 35.

Das abgelegte Steuermannsexamen berechtigt zum einjährigen Dienst bei der kaiserl. Marine bei freier Station.

Kellnerlehrl. für Hotels, Kutscher, Knechte, Jäger ges. 1. Damm 11.

In meiner Bäckerei kann ein

Lehrling

sofort eintreten (2699

Kawert, Neufahrwasser.

Weiblich.

Ein junges Mädchen,

evangel. Confession, welches gut polnisch spricht, suche von sofort für mein Manufactur- u. Kurzwaaren-Geschäft. Station im Hause. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche beizufügen.

Wilh. Bansmer, 2725) Gorzno Westpr.

Gesucht zum 1., spätestens 15. Januar 1898 nach Langfuhr ein tüchtiges, solides (2796

Mädchen,

welches Küche und Hausarbeit gut versteht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Johannisberg 10, 2 Tr.

Eine Frau zum Milchaustragen wird ges. Heil. Geistgasse 48. (2812

Jg. Dam., w. d. feine Damenschnd. erl. woll., k. s. mld. b. Fr. E. Bartel geb. Landgraff, Hundeg. 48. (2793

Eine Aufwärterin wird gesucht Weidengasse 46, 1 Tr.

14-15-jähriges ordtl. Mädchen für den ganzen Tag sof. gesucht. Grünerweg Nr. 4, 3 Tr., rechts.

Ordl. Aufwärterin m. Zeugn. für d. Morgenstunden kann sich sofort melden. Lastadie 14, hochpart.

J. Mdch., w. d. Glanzplätt. grdl. erlern. w. k. s. meld. Altst. Grab. 89, 1.

Mädch., (Masch. Ringschiff.) Näh. geübt f. Besch. Baumgartschg. 36, 2.

Suche per 1. Februar 1898 eine tüchtige (2781

Directrice

für besseren Putz. Stell. dauernd und angenehm bei hoh. Gehalt u. freier Station. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen erbittet Malwine Michaelis, Schwedt a. Oder.

Aufwärterin für die Vormittagstund. gesucht Hirschgasse 8, 3, r.

Eine Frau zum Waschen melde sich Elisabeth-Kirchhof Nr. 1.

Eine tücht. Verkäuferin

für ein Fleisch- u. Wurstwaarengeschäft sucht zum baldig. Antritt

F. Füllbrandt, Thornscher Weg 4.

Suche Verkäuferin

für Bäckerei mit nur guten Zeugnissen.

Hardegen Nachflgr., Heilige Geistgasse 100.

Eine saubere (2899

Aufwartung

für die Morgenstunden gesucht

Poggenpfuhl 81.

Aufw.-Mädch. ges. Kohlenmkt. 10.

1 flinkes sauberes Mädchen von 14-16 J. wird zu einem 2jährigen Kinde gesucht Weideng. 14-15, pt.

Stütz. d. Hsfr. f. Ldwrthsch. m. Fm.-Anschl. g. A. Weinacht, Brodbkg. 51

Junge Mädchen mit sauberem Haar zum Frisiren können sich melden 3. Damm 14, 1. Etage.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche tägl. Mädch. f. Berlin, Lübeck, Kiel, für Danzig zahlreich Köchinnen, Stub.- u. Hausmädch 1. Damm 11.

Verkäuferin für Kurzwaaren- und Papier-Geschäfte gesucht 1. Damm 11.

Eine Nähterin, die auch gut stopft, melde sich Gr. Wollwebergasse 12, i. Laden.

Ein saub. Mädchen f. d. Nachm. wird gesucht 2. Damm 18, 1 Tr.

Wirthin für Privathaus gesucht. 1. Damm 11.

Arbeitsmädchen von 16 bis 18 Jahren suchen Schneider & Comp.

Mädchen für D.-Schn. melde sich Langfuhr, Hauptstr. 44, 2, Krause.

Geübte Hosennähterin w. gesucht Jopengasse 6, Hinterhaus, 1 Tr.

Hot.- u. Landwirthin., Buffetmdch. f. Bahnh., fern. Stbmdch. s. b. hoh. Gehalt P. Usswaldt, 1. Damm 15.

Eine geübte Handnähterin auf Herrenarbeit kann sich melden 2. Damm 4, 2 Treppen.

Eine tüchtige erste Verkäuferin

ältere Dame, für ein Putz-, Mode-, Kurz-, Weiß-, Wollwaaren- u. Tapisseriegeschäft wird für durchaus selbstständige Stellung nach einer kleinen Stadt Westpreußens gesucht.

Damen, welche poln. sprechen müssen, die sich eine dauernde Existenz gründen wollen, werden ersucht, gefällige ganz ausführliche Offert. nebst Photographie und Gehaltsansprüchen an die Expedition des „Graudenzer Gesellig." unt. R 500 zu richten.

Stellengesuche

Männlich.

Suche für meinen

Wirthschafts-Inspector,

welcher meine 2000 Morgen große Brennerei- und Rübenwirthschaft 6 Jahre fast sebstständig bewirthschaftet hat, gleich oder später Stellung. Derselbe ist 38 Jahre alt, evangel., verheirathet, hat nur ein Kind, und seine Frau ist gelernte Landwirthin. Durch seine große Sachkenntniß, zweifellose Ehrlichkeit und Redlichkeit, hat er sich unbedingtes Vertrauen erworben. Der Erfolg seiner Thätigkeit zeigt sich sowohl in den guten Erträgen als auch in dem vorzüglichen Zustande des Inventars. Offerten unter 02459 an die Expedition dies. Blattes erbeten. (2459

Bäcker, evang., 28 Jahre alt, selbstständig gewesen, sucht Stell. als Bäckergeselle. Offerten unter J 307 an die Exped. d. Bl.

Landwirth, Bes.-Sohn, ev., 28 Jahre alt, welche schon Stell. gehabt, sucht Stellung als Inspector od. Wirthschafter. Gefl. Off. unt. J 306 an die Exp. d. Bl.

In Correspondenz resp. Comtoirarbeiten erfahrener

Kaufmann

sucht bei bescheidenen Ansprüch., gestützt auf prima Refer. u. Zeugn. per 1. Januar Posten. Off. unter J 298 an die Exp.

Ein mit Lohnabrechnungs-, Krankencassen- und Invaliditätswesen vollständig vertrauter und mit guten Zeugnissen versehener junger Mann, sucht von sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten unter J 296 an die Exp. d. Blatt. erb.

Jung. redegewandter Mann (früherer Bäckermeister) sucht Vertretung für Mühlen 2c. Gefl. Offert. unter H 349 an die Exp.

J. Mann w. schrftl. Arb. a. kl. Zchn. anzuf. Off. u. J 337 Exped. d. Bl.

Jg. Mensch w. eine Stelle nach ausw. a. Hausdien. Off. u. J 342.

1 ord. jg. Mann b. u. Besch. in einem Gesch. a. Arb. z. erf. Brabank 19, 1.

(2892 **Jüngerer Commis,** (Materialist) sucht per 1. Januar anderw. Engagement als Verkäufer oder i. Comtoir. Gefl. Off. erb. a. Franz Kavan, Poggenpf. 48.

Weiblich.

Eine Dame,

welche die Buchführung gründlich erlernt hat, auch einige Zeit im Comtoir thätig gewesen ist, wünscht Stellung im Comtoir oder Bureau gegen mäßige Vergütung oder freie Station. Offert. unt. J 327 Exp. d. Blatt.

1 alleinst. j. Frau bitt. um e. Aufwartest. f. d. g. T. Schüsseld. 12, 2, l.

Eine jg. Dame, in d. Schneiderei sehr gewandt, auch in häuslichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht Stellung als Stütze oder Gesellschafterin. Gefl. Offert. u. J 313 an die Exped. dies. Blattes.

1 ält. Frau, d. a. g. kocht, w. eine Aufwtst. Weißmönch.-Hinterg. 4.

Empfehle tüchtige Mädchen von außerhalb von gleich oder Neujahr, auch solche, die kochen können. H. Nitsch, Allmodengasse Nr. 6, Thüre 3.

1 j. Mädchen (Nähterin) möchte z. 1. Januar mit gut. Herrschaften n. Berlin. Off. u. J 346 an die Exp.

Eine jung. Dame mit der Buchführung, Stenogr., Remington-Sholes-Schreibmaschine, Correspondenz sow. sämmtl. Comtoirarbeiten vollst. vertr., seit 7 Jahr. a. Buchhalterin thät., sucht, gest. a. Ia Zeugnisse u. Referenz. per sofort eventl. später anderweit. Engagement. Offerten unter J 339 an die Exp. d. Bl. erbet.

Mehrere ord. Dienstmädchen empfiehlt zum 1. Januar Frau A. Döhring, Zoppot, Pommerschestraße 8.

Empfehle

perfecte Kochmamsell

sowie Mamsells für kalte Küche, Landwirthinnen auch für selbstständige Stellen mit vorzüglichen Zeugnissen.

Hardegen Nachflgr., Heilige Geistgasse Nr. 100.

E. Dame mit guten Zeugnissen sucht per 1. Januar Stellung als Stütze der Hausfrau. Gefl. Offerten u. J 363 an die Exped.

Direkt aus der Fabrik

kauft man bekanntlich am Besten und Billigsten.

(3/4 natürl. Größe.) (2896

Vorstehendes Rasirmesser nach Zeichnung Nr. 2, fein hohlgeschliffen, aus bestem engl. Stahl geschmiedet, Heft imitirt Elfenbein mit Neusilbereinlage incl. Scheide, bestellen Sie per Postkarte oder durch Einsendung dieser Annonce, mit der Verpflichtung, dasselbe 8 Tage nach Empfang franco zu retourniren oder den Betrag von 2,10 Mk. dafür einzusenden. Von über 100 Geschäften, Messerschmieden 2c. wurden von mir fabricirte Rasirmesser verkauft und deren Güte lobend anerkannt. Briefmarken nehme in Zahlung. Illustrirte Preisliste gratis u. franco.

H. A. Knecht, Rasirmesserfabrikant, Solingen.

Gesunde kr. Amme sucht eine Stelle. Off. u. J 365 an die Exp.

E. anst. Mdch. b. u. e. Aufwartst. f. d. ganz. o. halb. Tg. Tischlerg. 30, 1.

Unterricht

Junge Damen erhalten in der feinen Damenschneiderei in einem 4-6wöchentlich. Cursus Unterricht, täglich 3 Stunden, nach dem neuesten Pariser und Wiener Schnitt, hauptsächlich Maaßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden und Maschinennähen. Jede Dame arbeitet nach der Lehrzeit e. Probe-Costüm. Dam. vom Lande erhalten gleichzeitig Pension. Meldungen in meinem Atelier Fleischergasse 38, pt., V. Ramlau, Modistin und Zeichenlehrerin.

Gründl. Clavier-Unterricht wird monatl. (8 Stund.) für 3 M. ertheil. Off. u. J 324 an die Exp.

Gründlicher Zitherunterricht wird erth. Allmodengasse 11, 1.

Ein pension. Elementarlehrer wünscht noch 2-3 Privatstunden zu übnehmen. Off. unt. J 348 d. Bl.

Zither-Unterricht ertheilt gründlich Otto Lutz, Hausthor Nr. 2, 4 Trp. (9929

Buchführungs-Unterricht

ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter

Garantie in circa 4 Wochen.

Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.

G. Wischneck, Buchhalter, Heil. Geistgasse 45.

Capitalien.

15 000 Mark

auf gut. Neubau z. 2. Stelle hint. Stiftsgeld p. 1. Januar 1898 ges. Off. u. J 247 an die Exp. (2788

30 000 Mk. auch getheilt, sind zur 1. u. 2. sicheren Stelle zu vergeben. Off. unt. J 248 an die Exp. (2789

Mk. 18 000 auf ein Villengrundstück in Zoppot (Miethe M. 1800) zur 1. Stelle zu 4% p. 1. April ges. Off. u. J 286 an die Exped. (2833

Zum 1. April 1898 werden

10000 Mark

auf ein Geschäfts-Grundstück in Dirschau hinter 16000 M. Kirchengelder gesucht. Offerten unter J 204 an die Exped. d. Bl. (2718

7500 Mark werden zur 2. sich. Stelle auf ein Geschäftshaus der Rechtstadt ges. Off. v. Selbstleiher u. J 94 an die Exp. d. Bl. (2624

28-30000 Mk. werd. auf ein neues Haus zur 1 Stelle, 57000 M. Taxe. ges. Offert. unt. J 190 a. d. E. (2698

500 Mk. v. Geschäftsmann sofort geg. Sicherheit gesucht. Offerten unter J 305 an die Exp. dis. Bl.

4600 Mark zur sich. Stelle zu vergeben Zoppot, Behrendtstraße, links.

Suche 7000 Mark erste Werthhälfte auf Hypothek zum 1. Januar 1898. Off. unter J 320 an die Exp. d. Bl. (2860

9700 Mk. auch getheilt gl. zu verg. Off. unt. J 335 an die Exp.

13 500 Mk.

4 1/4 Proc. verzinslich, zur zweiten sicheren Stelle, städtisch, werden vom Inhaber zu cediren gesucht. Reflectanten werden gebeten, Offert. unter J 264 an die Exp. dieses Blattes einzureichen.

Wer vermittelt Baugeld?

Gefl. Off. u. J 297 an d. Exp. (2887

3000 M. suche auf mein Grundstück zur zweiten Stelle. Offert. unt. J 332 an die Exped. d. Bl. (2877

4500 Mark zu 5 Proc. hint. 15000 M. a. ein Niederungsgrundstück b. Dirschau innerhalb 3/5 des Kaufpreis. zum 1. Januar k. Js. gesucht. Offerten unter J 334 an die Exp. dis. Bl. (2875

5000 Mark

werden auf ein Gut z. 1. Jan. 98. zu cediren gesucht. Offerten v. Selbstdarleih. u. J 351 d. Bl.

10000 Mk. zur 2. sicheren Stelle auf best gelegenes neues Grundstück in Oliva innerhalb 2/3 Feuerversicherung von bald resp. 1. Januar gesucht. Offerten unter J 178 an die Exped. d. Bl.

500 M. v. Hauseigenth. z. s. sicheren Stelle zu 6% von sofort gesucht. Offerten u. J 355 an die Exped.

Suche für gleich oder 1. Januar 2. Hypth. 35 000 Mk. innerh. 3/5 Wertht. u. 2/3 Feuert. u. 12 000 M. innerh. 1/2 Werth- u. Feuert. auf städt. Grundst. zu 5% nur von Selbstdarl. Off. u. J 323 a. d. Exp.

2-300 Mk. werden von einem Grundstückbesitzer bis z. 1. Januar z. leih. ges. Off. unt. J 362 a. d. Expd. d. Bl.

10 000 Mark

sofort zur ersten sicheren Stelle zu 4 1/2 % gesucht. Offerten unter J 313 an die Exp. dies. Bl. (2882

500-600 M. w. von e. Hauseigenthümer auf 1 Jahr zu leihen ges. Offerten unter J 317 an die Exp.

15000 M. sind z. sich. Stelle v. 1. Apr. 1898 im ganz., auch geth., zu beg. Offert. unter J 300 an die Exp.

Zur Gründung eines hochrentablen Geschäfts wird ein stiller oder thätiger Theilhaber mit 6—7000 M. Einlage gesucht. Offerten unter J 303 an die Exped. dieses Blattes erb. (2883

Verloren u. Gefunden

Papagei

zugeflogen. Geg. Insertionskost. u. gesetzl. Finderlohn abzuholen. 2805) Gutsvorstand Holm.

Ein Terrier,

weiß, mit schwarzbraun. Ohren und schwarzen Flecken auf dem Rücken, ist abhanden gekommen. Gegen Finderlohn abzugeben Langfuhr, Johannisberg Nr. 5. Vor Ankauf wird gewarnt.

Einige Wäschest. auf d. Pfarrhof gefund., abzuhol. Beutlergasse 2.

1 Pfandschein über eine silberne Uhr gef., abzuh. Fraueng. 44, 4.

Ein antik. gold. Armband ist vor einiger Zeit verl. Gegen gute Bel. abzug. b. Gaebler, Neugarten 9.

1 br. Krimm.-Handsch. vrl., abzug. geg. Belohn. Ohra üb. d. Rad. 143.

Eine silberne Uhr mit Nickel-Kette verloren. Abzugeben Johannisgasse 66, 3 Treppen.

Breitgasse ist ein Portemonnaie mit Geld gefunden. Abzuholen Große Gasse Nr. 19.

Sonnabd. 27. in d. h. Allee Hängematte gef., abz. Heiligenbr. 21, p. (*

2 Krankenbinden gefunden. Geg. Bel. abzuh. Töpferg. 26, Hof 1 Tr.

Ein Glas-Schneider ist gefunden. Abzuholen Hinterm Lazareth 18, Tetzlaff.

Vermischte Anzeigen

Zähne, Plomben etc.

Sorgfältigste Ausführung, billigste Preise.

Frau F. Bluhm,

Langgasse 1, 2. (2500

Plomben, (23796

künstl. Zähne.

Conrad Steinberg, american Dentist, Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

E. 20. Fischmarkt. Zu spät erhalten. Zur selben Zeit Sonntag, den 5. d. Mts.

Herrn Arthur P., Neufahrwasser, die herzlichsten Grüße aus St.

Zoppot 1000. Antwort heute.

Der Frau J. B. zum 51. Wiegenfeste herzliche Gratulation.

M. R. J. St. M. L. O. M.

Junger anst. ev. Mann (Landmann) mit Vermög., sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege Lebensgefährt., behufs baldiger Verheirathung. Junge Damen mit Vermög., am liebsten vom Lande, jg. Wittwen nicht aus geschlossen, belieben ihre genaue Adresse bis z. 8. December unter J 358 in der Exp. d. Bl. niederzulegen. Anonyme Briefe werd. nicht berücksichtigt.

Heirathsgesuch! Ein älterer alleinstehender Herr ohne Anhang, auch mit Pension, sucht eine Lebensgefährtin, am liebst. Dame, w. ihre Wirthschaft hat. Offerten unter J 322 Exp.

2 Herren,

vermögend, in gesich. Lebensstellung, wünschen, behufs Verheirathung, die Bekanntschaft junger Damen zu machen. Nur ernstgemeinte Offerten unter J 341 an die Expedition d. Bl.

Klagen,

Bitt- und Gnadengesuche, Concessionsanträge, Verträge, Testamente, Vertheidigungsschriften in Strafsachen und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß

Th. Wohlgemuth,

Altstädt. Graben 90, 1 Tr.

W. Fr. M. G. binnen 3 T. ihre Sach. nicht abh., betr. ich dies. als m. Eig. M. Ziegert, Gr. Rammb. 38, 2. (2735

Wenn d. Töpfer F. s. Sach. innerh. 8 Tag. n. einl., betr. ich dies. als m. Eigth. Schröder, Langf. 84. (2810

Wenn d. Maurer M. s. Sach. innerh. 8 Tag. n. einl., betr. ich dies. als m. Eigth. Schröder, Langf. 84. (2809

Rohr w. in Stühle gefl. u. letzt. aufpolirt. Off. unt. J 319 an die Exp.

Herrenkleider werden gutsitz. angefertigt, sowie alle Reparat., Reinig., ganz Waschen, Aufbügl., Verändern, Umwenden schnell u. billig Pfefferstadt 65, 1. J. Klein.

Damen werden in u. auß. dem Hause billig u. sauber frisirt. Monats-Abonnements billig. Um gütigen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll Alma Prehn, akadem. ausgebild. Friseuse, 3. Damm 14, 1. Etage.

Damen-Costüme, elegant wie einfach, werden bei civiler Preisnotirung angefert. Matzkauschegasse 2, 3 Treppen.

Elegante Fracks und (2531 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen

Breitgasse 36.

△ J. O. O. F. △

Freunde, active und ruhende Mitglieder des Ordens, welche sich einer weiteren Organisation anschließen wollen, werden gebeten, ihre Adresse brieflich sub N 9019 an die Expedition dieses Bl. einzureichen. (2465

Dank.

Allen Denen, die unserem Wohlthätigkeits-Concert zu einem so schönen Gelingen verholfen, namentlich allen Mitwirkenden, die durch ihre künstlerischen Vorträge einen so reich. Erfolg gesich. haben, sprechen wir hiermit unseren herzl. Dank aus.

Der Verein für Armen- und Krankenpflege zu Ohra-Stadtgebiet.

Ich bitte Diejenigen, welche mir über den Verbleib meines Schwagers, des

Heizers Johann Sabotta,

der seit dem 11. November von dem Dampfer „Annie" verschwunden ist, Auskunft geben können, Nachricht zukommen zu lassen, da ich vermuthe, daß derselbe auf eine unnatürliche Weise um's Leben gekommen ist.

Bösel, Oberkellner. Langfuhr, Artushof.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 5. December (2. Advent).

St. Marien. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. 5 Uhr Herr Prediger Reddies. Beichte Morgens $9^1/_2$ Uhr. — Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochen-Gottesdienst Herr Prediger Reddies.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags $9^1/_2$ Uhr.

St. Katharinen. Vorm. 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Nachm. 5 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens $9^1/_2$ Uhr. Freitag, Abends 6 Uhr, Bibelstunde in der großen Sakristei Herr Archidiakonus Blech.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Ev. Vereinshaus, Gr. Mühlengasse 7. Abends 8 Uhr Andacht Herr Consistorialrath Lic. Dr. Groebler. Vortrag Herr Vicar Nimz. Dienstag, Abends $8^1/_2$ Uhr, Bibelbesprechung, Evang. Johannis 17, Vers 1 ff. Donnerstag, Abends $8^1/_2$ Uhr, Theeabend. Vortrag von Herrn Pfarrer Scheffen. Declamationen u. A. Freitag Abend Uebungen des Gesangchors. Auch solche Jünglinge, die nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Vorm. $9^1/_2$ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh. Donnerstag, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde Herr Prediger Schmidt.

St. Barbara. Vormitt. $9^1/_2$ Uhr Herr Prediger Fuhst. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Fuhst. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Wochengottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Hevelke.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Militäroberpfarrer Witting. Um $11^1/_2$ Uhr Kindergottesdienst, derselbe. Nachm. 3 Uhr Versammlung der confirmirten Jungfrauen, derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. Communion. Vorbereitung $9^1/_2$ Uhr.

St. Bartholomäi. Vormitt. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um $9^1/_2$ Uhr. Kindergottesdienst um $11^1/_2$ Uhr.

Heilige Leichnam. Vorm. $9^1/_2$ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte $9^1/_2$ Uhr in der Sakristei. Donnerstag um 6 Uhr wöchentliche Bibelstunde in der Sakristei.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Vicar Rohrbeck. Freitag, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde, derselbe.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr, Allgemeine Heidenmissionsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde Herr Pastor Wichmann.

Evangel.-luther. Kirche, Heil. Geistgasse 94. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 5 Uhr Vespergottesdienst, derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Prediger Pudmensky.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3, 1 Tr., Montag, Abends 8 Uhr, 2. und 3. Engelsbotschaft, Offenbarung 14. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Natur und Bestimmung des Menschen. Herr Prediger J. Pieper.

Im Saale Mauergang 3, in der Gemeinde Jesu Christi, findet jeden Sonntag Nachmittag $3^1/_2$ Uhr Bibelerklärung statt. Zutritt für Jedermann frei.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Um 9 Uhr Vormittags Gebetsversammlung. 2 Uhr Nachmittags Kindergottesdienst. 6 Uhr Abends große Evangelisations-Versammlung. Montag, 8 Uhr Abends, im großen Saale Jünglings-, im kleinen Saale Jungfrauen-Versammlung. Dienstag, 8 Uhr Abends, Missions-Versammlung. Donnerstag, 8 Uhr Abends, Gebetsstunde. Freitag, 8 Uhr Abends, Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Keine Predigt.

St. Nicolai. 6 Uhr Roratenmesse. 8 Uhr heil. Messe und polnische Predigt. $9^3/_4$ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht. Nach derselben Sitzung der Rosenkranzbruderschaft und Aufnahme neuer Mitglieder.

St. Brigitta. 7 Uhr Roratenmesse. $9^3/_4$ Uhr, Hochamt mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht. Militärgottesdienst 8 Uhr, Hochamt mit deutscher Predigt.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags $9^1/_2$ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Jünglingsvereinsstunde. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. Vorm. $9^1/_2$ Uhr Predigt. $11^1/_2$ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. $7^1/_2$ Uhr Jünglings- und Männer-Verein. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Heubude. Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, und Donnerstag, Abends 8 Uhr, Predigt. Hinter Schidlitz Nr. 44: Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Herr Prediger R. Ramdohr.

Frauengasse 29, 1 Tr., Bibelstunde: Sonntag Nachm. 3 Uhr, Dienstag und Freitag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger J. Pieper.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte $9^1/_2$ Uhr. Einführung der neu gewählten Kirchenältesten und Gemeindevertreter. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Missionsstunde. Abends 6 Uhr Jungfrauen-Verein. Donnerstag, Abends $7^1/_2$ Uhr, Bibelstunde.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 9 Uhr Militärgottesdienst Herr Divisionspfarrer Neudörffer.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags $9^1/_2$ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. $11^1/_4$ Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag, 6 Uhr Abends, Bibelstunde.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. $9^1/_2$ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vormittags $9^1/_2$ Uhr Herr Pfarrer Döring. Beichte 9 Uhr. Abends 5 Uhr Gustav Adolf-Fest des Zweigvereins Neufahrwasser. Die Festpredigt hält Herr Pfarrer Kleefeld aus Ohra.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Anfang des Gottesdienstes Vormittags $9^1/_2$ Uhr. Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Beichte $9^1/_2$ Uhr. 10 Uhr Gottesdienst. Kindergottesdienst 2 Uhr Nachm. Jungfrauenverein 6 Uhr Abends Herr Pfarrer Stollenz. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst. Abends 8 Uhr evang. Männer- und Jünglingsverein Herr Prediger Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. $9^1/_2$ Uhr und Nachm. 3 Uhr Andacht Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Gürtler. Beichte um $9^1/_2$ Uhr. Nachm. 5 Uhr Herr Candidat Boie. 4 Uhr ev. Jungfrauenverein im Diaconissenhause, Vortrag des Herrn Pfarrer Gürtler.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. Herr Pfarrer Thrun.

Katholische Kirche. Vormittags $9^1/_2$ Uhr Predigt und Hochamt. Nachmittags $2^1/_4$ Uhr Vesperandacht. Mittwoch, (Fest der unbefleckten Empfängniß Mariä.) Gottesdienstordnung wie Sonntag Herr Curatus Werner.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags $9^3/_4$ Uhr Herr Caplan Spohn.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vormitt. 10 Uhr Herr Pfarrer Weber. $9^3/_4$ Uhr Beichte. $11^1/_2$ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. kein Gottesdienst. Mittwoch, Abends 5 Uhr, Advents-Abendgottesdienst Herr Pfarrer Weber.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bury.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Riebes. $9^3/_4$ Uhr Beichte. $11^3/_4$ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Gustav Adolf-Feier. Festpredigt Herr Superintendent Schiefferdecker. Mittwoch, Abends 5 Uhr, Advents-Abendgottesdiest Herr Pfarrer Rahn.

St. Annen-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Malletke. $9^1/_2$ Uhr Beichte. $11^3/_4$ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke. Mittwoch, Nachm. 2 Uhr Adventsandacht Herr Pfarrer Selke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Rahn. $9^3/_4$ Uhr Beichte. $11^3/_4$ Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags kein Gottesdienst anderer Amtshandlungen wegen. Mittwoch, Abends 5 Uhr. Advents-Abendgottesdienst. Herr Superintendent Schiefferdecker.

St. Paulus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Knopf. Donnerstag, Abends 5 Uhr Adventsgottesdierst.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Harder.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. $9^1/_2$ Uhr, Nachm. $4^1/_2$ Uhr Herr Prediger Hinrichs. Jünglingsverein 3—4 Uhr Nachm. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgs-Hospitals-Kirche. Vorm. $9^1/_2$, Nachm. $2^1/_2$ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachm. $1^1/_2$ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allg. relig. Versammlung. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde.

Vermischtes.

„Was einem anständigen Mädchen in Berlin passiren kann." Mit diesen Worten leitete der Vorsitzende der Berliner Strafkammer des Landgerichts I die Verhandlung gegen den Arbeiter Friedrich Carl Herzog ein, der der wissentlich falschen Anschuldigung und der Beleidigung angeklagt war. Es wurde gegen den Angeschuldigten folgender Sachverhalt festgestellt. Am Abend des 14. August d. J., einem Sonnabend, war die unverehelichte Elise Köppen auf dem Wege nach den Elektricitätswerken in der Brunnenstraße, um ihren dort angestellten Bräutigam, der um 10 Uhr Feierabend hatte, abzuholen. Als sie am Humboldthain vorüberging, wurde sie von dem Angeklagten angesprochen, der eine unsittliche Zumuthung an sie stellte. Mit den Worten „Belästigen Sie mich nicht!" eilte das junge Mädchen schnell an ihm vorüber. Sie hatte schon eine ziemliche Strecke Wegs zurückgelegt, als sie von zwei Männern, einem Schutzmann und dem Angeklagten eingeholt wurde. Der Schutzmann redete die Köppen mit den Worten an: „Fräulein, Sie sollen diesen Herrn hier angesprochen haben, er verlangt Ihre Feststellung, Sie müssen mit zur Wache!" Vergebens waren alle Versicherungen des jungen Mädchens, daß die Bezichtigung völlig aus der Luft gegriffen sei, der Angeklagte blieb bei seiner Behauptung, der er dadurch Nachdruck gab, daß er hinzusetzte, er sei ein ehrbarer Bürger, der auf der Straße nicht belästigt sein wolle. Der Beamte nahm den Angeklagten wie das junge Mädchen mit zur Wache. Als der vernehmende Wachtmeister die Bemerkung machte, daß die Köppen doch gar nicht den Eindruck mache, als sei sie eine Dirne, und den Angeklagten darauf hinwies, ob er sich seine Beschuldigung nicht lieber noch überlegen wollte, setze dieser sich wieder aufs hohe Pferd, verlangte als „ehrbarer Bürger" Schutz und drohte sogar, er werde sich über den Wachtmeister wegen dessen Vorhaltungen beschweren. Der Beamte stellte die Persönlichkeit des Denuncianten fest und entließ ihn: das junge Mädchen mußte auf der Wache bleiben. Sie flehte, man möge doch ihren in Pankow wohnenden Eltern durch Fernsprecher von dem Vorgefallenen Kenntniß geben, damit sie sich nicht ängstigten, sie sei anständiger Leute Kind, ihr Vater sei Pferde-

bahnkutscher. Der Wachtmeister konnte ihr nicht helfen, denn der Fernsprechverkehr war bereits geschlossen. Nach einer durchwachten Nacht wurde die Köppen am folgenden Morgen mittels grünen Wagens nach dem Polizeipräsidium gebracht. Hier mußte sie sich einer ärztlichen Untersuchung unterwerfen. Dann begannen die Ermittelungen über ihre Person, und als ihre Angaben in allen Punkten Bestätigung fanden, wurde sie am Sonntag Nachmittag 2 Uhr entlassen. Ihr Vater hat beim Polizeipräsidium Beschwerde geführt und den Bescheid erhalten, daß das Präsidium sich erst äußern werde, wenn das Verfahren wegen wissentlich falscher Anschuldigung, welches inzwischen gegen den Denuncianten eingeleitet worden war, beendet sein würde. Der Staatsanwalt erklärte, daß ihm die Worte fehlten, um die ganze Niederträchtigkeit, die in der Handlungsweise des Angeklagten liege, gebührend zu kennzeichnen. Er beantrage gegen ihn eine Gesammtstrafe von einem Jahre und einem Monat Gefängniß. Das Urtheil lautete auf eine Gefängnißstrafe von sechs Monaten.

Den ältesten Schlittschuh der Welt konnte Herr Geheimrath Friedel den Mitgliedern der „Brandenburgia" in Berlin in der letzten Sitzung vorlegen. In der Spandauer Gegend ist neulich ein aus der Broncezeit herstammender Pferdeknochen gefunden worden, dessen Schliffflächen seine Benutzung als Schlittschuh unzweifelhaft darlegen. Die Verwendung derartiger Knochen als Schlittschuhe hat sich in der Berliner Gegend noch mehrfach nachweisen lassen, so konnte Geheimrath Friedel noch weitere derartige „Schlittschuhe" zeigen, die etwa aus dem 18. Jahrhundert stammen und in der Spree vor der Landre'schen Brauerei gefunden sind. Uebrigens hat sich diese Art der Knochenverwendung bis in die neuere Zeit hinein erhalten. Ferd. Meyer erinnerte sich aus seiner Jugend daß man damals noch in Berlin Knochen als Schlittschuhe benutzt hat. Auch als Schlittenkufen fanden Knochen Verwendung, wie Geh. Rath Friedel an einem Stück nachweisen konnte. Alle diese Funde gehörten zu einer Sammlung alterthümlicher Hausgeräthe, die dem Geheimen Rath Friedel Gelegenheit gab, sich eingehender über alle Hausgeräthe zu äußern. Besonders interessant waren die Funde aus dem Pfahlbau beim Uckermärkischen Dorf Potzlow, dem einzigen, das einen „Roland" aufzuweisen hat. Unter diesen Funden war auch eine Pferderippe mit Zähnen, die zur Herstellung der Verzierungen auf Thongefäßen gedient hat. — Auch einen Gegenstand aus neuerer Zeit, der sich jetzt kaum noch in der Erinnerung erhalten hat, konnte Geh. Rath Friedel des weiteren vorlegen; es war dies ein sogenannter „Tintenstecher", ein mit einem Stachel versehenes Tintenfaß, wie es vor etwa 50—60 Jahren die Studenten gebrauchten. Der Stachel wurde in den Tisch eingedrückt und das die Form eines doppelten Eierbechers zeigende Tintenfaß auf diese Weise sicher aufgestellt. Geh. Rath Friedel hatte 24 Jahre vergeblich nach einem derartigen „Tintenstecher" gesucht.

Der Flugdrache und die Schiffbrüchigen. In einer englischen wissenschaftlichen Zeitschrift lesen wir, daß ein ehemaliger Capitän eines Handelsschiffes, F. Spiers, Drachen construirt hat, die dazu benutzt werden sollen, den Schiffbrüchigen die rettende Leine zuzuwerfen. Mittels eines sinnreich aneinandergereihten Systems von Rollen wird es denen, die diese Drachen aufsteigen lassen, ermöglicht, in dem Momente die Drachenschnur auszulösen und herabfallen zu lassen, wo sie sich in der Richtung über den Verunglückten befindet. Ein Modell dieser Erfindung zeigt Siers in London allen interessirten Kreisen.

Nur gegen Baarzahlung. | Streng feste Preise.

Waren-Haus
Hermann Katz & Co.,

66 Langgasse 66. DANZIG. 66 Langgasse 66.

Grundsatz unseres Geschäfts: Grosser schneller Umsatz bei kleinem Nutzen und festen Preisen gegen Baar.

Versandt nach ausserhalb gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Bei schriftlichen Bestellungen genügt Angabe der betreffenden Nummer.

Nicht convenirende Waren werden anstandslos zurückgenommen.

Gemeinschaftlicher Einkauf unserer Warenhäuser Danzig, Königsberg i. Pr., Braunschweig, Hannover u. s. w.

Eigene Einkaufsstelle in Berlin.



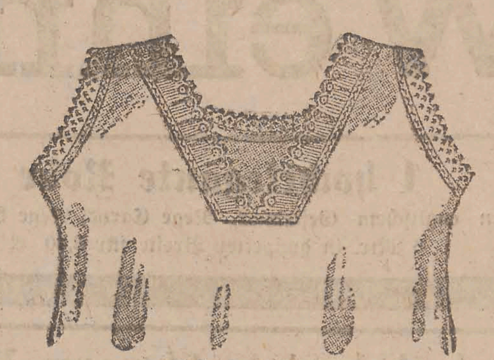
Original-Abbild.
Damenhemden No. 500,
Hemdentuch mit Spitze,
Stück **50** Pfg.



Original-Abbild.
Damenhemden No. 501,
Prima Dowlas, Vorderschluß,
ohne Spitze **75,** mit Spitze **80** Pfg.



Original-Abbild.
Damenhemden No. 503,
Prima Hemdentuch, Achselschluß mit Spitze,
Stück **1,00** Mk.



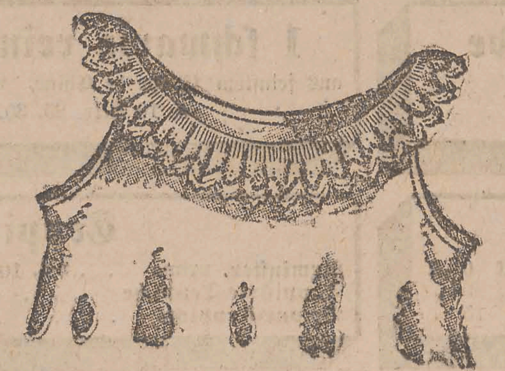
Original-Abbild.
Damenhemden No. 504
aus prima feinfädig Hemdentuch oder Renforcé mit weißen und bunten Stickereien
Stück **1,45** Mk.



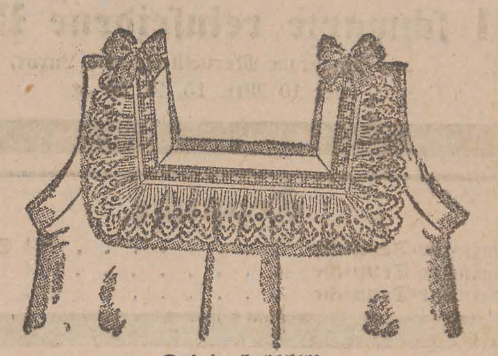
Original-Abbild.
Damenhemden No. 505
aus prima Hemdentuch, Achselschluß mit Spitze und handgesticktem Herzpaß,
Stück **1,50** Mk.



Original-Abbild.
Damenhemden No. 506
aus prima Renforcé, Herzpaß, Achselschluß mit Stickerei, Ansatz und Einsätzen,
Stück **1,90** Mk.



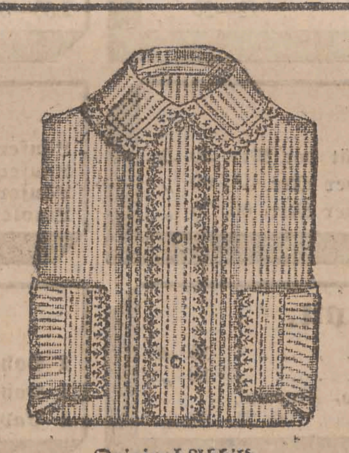
Original-Abbild.
Damenhemden No. 507
aus feinfädig Renforcé, Achselschluß mit elegant ringsherumgehender Stickerei, Ansatz,
Stück **2,25** Mk.



Original-Abbild.
Damenhemden No. 508,
aus feinfädig Renforcé, extra prima, mit eleg. Stickerei, Ansatz, Einsatz und Schleifen-Garnitur,
Stück **2,90** Mk.



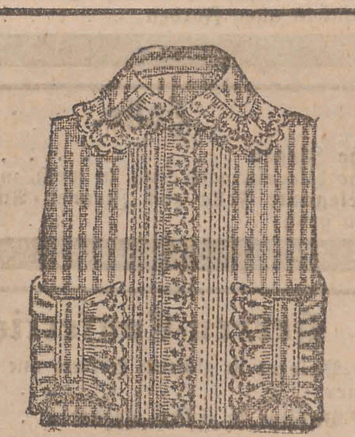
Original-Abbild.
Damen-Jacken No. 150
aus gestreiftem Dimité mit Spitze,
Stück **75** Pfg.



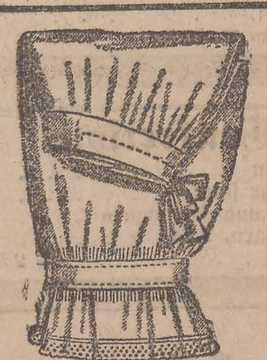
Original-Abbild.
Damen-Jacken No. 151
aus prima gestreiftem Dimité mit weißer und bunter Stickerei,
mit Stehkrag. **1,25,** m. gr. Umklappkr. **1,50** Mk.



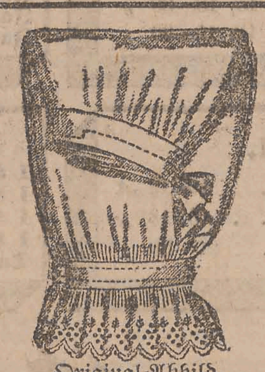
Original-Abbild.
Damen-Jacken No. 152
mit eleganter weißer Stickerei,
Stück **1,65** Mk.



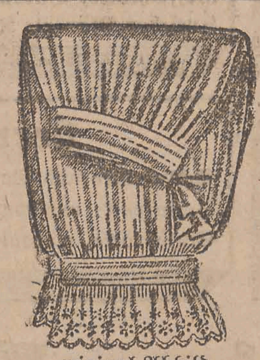
Original-Abbild.
Damen-Jacken No. 153,
hochelegant,
Stück **1,90** Mk.



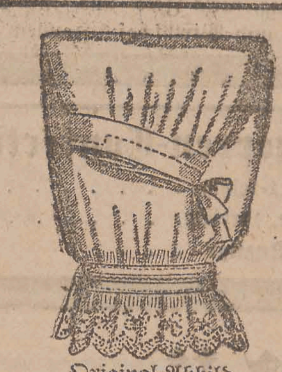
Original-Abbild.
Damen-Hosen No. 200
aus Hemdentuch mit Strich und Spitze,
Stück **75** Pfg.



Original-Abbild.
Damen-Hosen No. 201
aus prima Hemdentuch mit Stickerei,
Stück **1,10** Mk.



Original-Abbild.
Damen-Hosen No. 202
aus prima Dimité mit breiter Stickerei,
Stück **1,45** Mk.



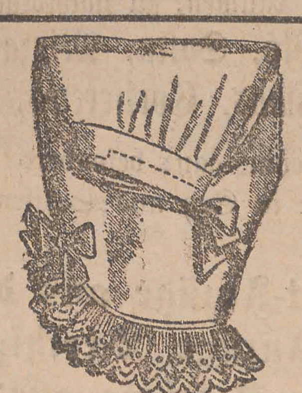
Original-Abbild.
Damen-Hosen No. 203
aus extra prima Hemdentuch mit Spachtelstickerei und Ansatz, sehr elegant,
Stück **2,00** Mk.



Original-Abbild.
Kinder-Hosen No. 204,
Hemdentuch, prima, mit Stickerei-Ansatz,
Preis nach Größe von **38** Pfg. an.



Original-Abbild.
Knie-Hosen No. 1
aus prima Renforcé mit Stickerei und Bandgarnitur, sehr elegant,
Stück **1,50** Mk.



Original-Abbild.
Knie-Hosen No. 2
aus extra prima Renforcé mit Stickerei und Schleifengarnitur,
Stück **2,35** Mk.



Original-Abbild.
Kinder-Hosen No. 205,
extra prima Hemdentuch mit Stickerei-Einsatz und Ansatz,
Pre[illegible] nach Größe von **55** Pfg. an.

Mädchen-Hemden, extra prima Dowlas mit Spitze,

Größe:	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	100
Preis:	25	30	35	37	47	50	68	73	77	82	87	93 ₰

Mädchen-Hemden, extra prima Hemdentuch, Herzpaß mit Achselschluß,

Größe:	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	100
Preis:	35	37	46	50	65	74	77	88	92	98 ₰	1,05	1,15 M.

Herren-Hemden, prima Dowlas und Hemdentuch, mit und ohne Besatz
Stück 75 Pf., 1,25, 1,50 Mk.

Deutsches Waarenhaus

von

Gebr. Freymann, Danzig, Kohlenmarkt 29,

empfehlen passend zu (2497

Weihnachts-Geschenken:

1 hochelegante Robe
in englischem Geschmack, Nege Caros, Nege Nagée, 6 Mtr. in doppelter Breite für 3,60 M.

1 hochelegante Robe
in neuestem englischen Loup-Stoff in Fee carrirt, mit Seiden-Effecten, per 6 Mtr. in doppelter Breite 6 M.

1 hochelegante Robe
in neuestem englischen Himalaya, Caros und Streifen in Loup und Mohair, per 6 Mtr. in doppelter Breite 7,20, 9, 12 M.

1 hochelegante schwarze Robe
aus schwerem reinwollenen Costümstoff, 6 Mtr. in doppelter Breite 6, 7,20, 9—12 M.

1 hochelegante schwarze Robe
in schweren, reinwollenen Crêpes, Reppes, Corkscrews, Satins, Lastings, per 6 Mtr. in doppelter Breite 9, 12—18 M.

1 hochelegante schwarze Robe
in schwerstem Mohair und Seiden-Effecten, Trauer-Crêpes, Loden und Cheviots, Diagonals, per 6 Mtr. in doppelter Breite 9, 12, 15—18 M.

1 schwarze reinseidene Robe
aus schwerem Merveilleux und Luxor, per 10 Mtr. 15, 18, 20 M.

1 schwarze reinseidene Robe
aus feinstem Crêpe de Chine, Satin, Satin-Merveilleux, per 10 Mtr. 25, 30, 35, 40—60 M.

Couleurte seidene Stoffe
zu Gesellschaftskleidern, Ballkleidern, zu Besätzen 2c. in allen neuesten Farben, per Meter 1—3 M.

Teppiche.
Axminster-Teppiche . . . . 8/4 Stück 6 M.
Axminster-Teppiche . . . . 10/4 „ 9 „
Axminster-Teppiche . . . . 12/4 „ 15 „

Teppiche.
Axminster, prima . . 8/4, 10/4, 12/4 Stück 9, 12—20 M.
Tappistrie-Teppiche . . . . 10, 12, 15 „
Velour-Teppiche . . . . 12, 15—30 „

Teppiche.
Prima Velour, Brüssel, Turné-Velour, à 15, 18—80 M.

Tischdecken.
Tischdecken in Manilla . . . . 1, 1,25 M.
Tischdecken, eleg. m. Goldblumen, Schnur u. Quast. 2, 2,50, 3 „
Tischdecken in Rips, Ottoman, Coteline, hochelegant in allen Farben . . . . . . 3 und 4 M.

Tischdecken.
Tischdecken in Plüsch mit Bordüre . . . . . 8, 10 M.
Tischdecken in feinstem Plüsch, extra groß . 12, 15, 20 „
Tischdecken in Fantasie-Geweben, mit Seide façonirt, Brocat, Plüsch 2c. . . . . . . 12—20 „

Bett-Vorlagen.
Axminster 1 M. Tappistrie 1,50 M. Prima Axminster 2 M.
Velours 2,50—3,00 M. Brüssel 3 M. Tourné 4 M.

Felle.
Chinesische Ziegen . . . . 1,50, 2, 3 M.
Chinesische Ziegen, ganz groß, in weiß, und grau à 5, 6 „
Farbige elegante Felle zum Zimmer-Auslegen, extra groß . . . . 6, 8, 10—12 M.

Läuferstoffe.
Läuferstoffe in schwerer drellirter Qualität per Mtr. 30 ₰
Läuferstoffe in Jacquard . . . . . per Mtr. 45, 60 „
Läuferstoffe in englisch . . . . . . per Mtr. 60, 75 „

Läuferstoffe.
Läuferstoffe in apparten reizenden Mustern . . . 45 ₰
Läuferstoffe, extra breit, ... 60 75 „
Läuferstoffe aus dickem Gewebe . . . . . 75 ₰, 1,50 M.
Linoleum-Läufer u. Teppich-Linoleum 90 ₰, 1,20, 2,50 „

Herren-Confection.
1 Winter-Paletot in glattem Eskimo mit warmem Futter . . . . 12 M.
1 Winter-Paletot in Cuirl, elegant . . . . . . 15 M.

Herren-Confection.
1 hocheleganter Winter-Paletot . . . . 15 M.
1 hocheleganter Paletot in Cuirl . . . . 18 „
1 hocheleganter Paletot, Satin, Eskimo, Flocnné, Mufé . . . . 20, 24—36 „

Herren-Confection.
1 Hohenzollern-Mantel . . . . 20—30 M.
1 Hohenzollern-Mantel, prima, ... 36 „
1 Havelock, Ulster, Pelerinen-Mantel . . . . 15—30 „

Herren-Confection.
Joppen, 2-reihig, für's Haus . . . . 8 M.
Joppen, 2-reihig, für's Feld und für die Jagd 10—12 „
Joppen, Reit- und Wirthschafts-Joppen . . 8, 10—15 „

Herren-Confection.
Reise-Mäntel . . . . . . per Stück 12, 15—20 M.
Reise-Röcke, Burkas . . . . 15, 18—30 „
Kutscher-Mäntel, Kutscher-Röcke . . . . 12, 15—20 „

Herren-Confection.
Jaquet-Anzüge aus gutem Stoff . . . . 12 M.
Jaquet-Anzüge aus reiner Wolle . . . . 15 „
Jaquet-Anzüge. hochelegant, ... 18—24 „
Jaquet-Anzüge aus feinstem Kammgarn . . . 24—30 „

Herren-Confection.
Rock-Anzüge, 1-reihig, ... 20—24 M.
Salon-Anzüge, 2-reihig, ... 27—36 „
Gesellschafts-Anzüge . . . . 30—40 „

Herren-Confection.
Schlafröcke aus Satin, Velour . . . . . . 10, 12 M.
Schlafröcke aus warmem, schwerem Seal . . . 15, 18 „
Schlafröcke, elegant und Velour-Futter . . . 20—30 „

Herren-Confection.
1 Hose aus starkem Buckskin . . . . 3 M.
1 Hose in reiner Wolle, sehr stark, ... 4 „
1 Hose aus bestem Velour und Kammgarn . . . 5—6 „
1 Hose aus Satin, Kammgarn, Tuch . . . . . 6—8 „
Tuchwesten . . . . 2, 2,50—3 „

Sämmtliche Damen-Confection

wird der vorgeschrittenen Saison wegen, um zu räumen, zu nachfolgenden reducirten, billigen Preisen verkauft:

Jaquets aus gutem Doublé, Satin, Mirza, Cuirl, Kammgarn 2c. von 4—12 Mk.
Jaquets aus feinsten Eskimos, Corkscrews, Cuirls, alles nur diesjährige Façons, à 8, 12, 15 Mk.

Wir machen das geehrte Herren-Publicum ganz besonders auf unsere Ateliers für feine Herren-Confection nach Maaß höflichst aufmerksam und liefern wir, wie bekannt, das denkbar Beste in Sitz und Stoffen zu concurrenzlos billigsten Preisen. Es kommt kein Maaßstück zur Ablieferung, welches nicht tadellos paßt.

Preise für Jaquet-Anzüge aus den feinsten Stoffen 36—40 Mk.
Preise für Rock-Anzüge, 2-reihig, aus feinsten Stoffen 36, 40—60 Mk.
Preise für Winter-Paletots aus feinsten Stoffen 30—50 Mk.
Preise für Hohenzollern-Mäntel, Reise-Röcke 36—45 Mk.
Preise für Beinkleider aus feinsten Stoffen 8, 10—15 Mk.

Aufträge von 20 Mk. an werden franco per Post gesandt. — Bestellungen von auswärts gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Eine Geistergeschichte.

Dem „Hannoverschen Curier" schreibt man: Folgende merkwürdige Geistergeschichte, die ein ernstes englisches Blatt von einem der Hausgäste des Herzogs von Marlborough erfahren hat, liefert den Beweis, das Miß Vanderbilt, als sie Herzogin von Marlborough wurde, neben vielen anderen Vorrechten auch in den Besitz eines wirklichen Familiengeistes gelangt ist, denn solch ein Geist gehört in jenen Kreisen zur Mode. Einer jungen Dame aus New-York, die seit einigen Tagen besuchsweise in Blenheim weilt, war es beschieden, in der ersten Nacht ihres Dortseins die Bekanntschaft dieser unheimlichen Spukgestalt zu machen. Man hatte dem amerikanischen Gaste, der etwas überraschend gekommen war, im 2. Stock des rechten Flügels zwei sehr schöne Zimmer hergerichtet, die seit Jahren unbenutzt gewesen waren, obgleich sie eine wundervolle Aussicht auf die Ruinen von Woodstock boten. Wie nun die ziemlich resolute Amerikanerin selbst erzählt, beschlich sie bereits, als sie die hellerleuchtete Treppe zu ihren Zimmern hinaufstieg, um sich für die Nacht zurückzuziehen, ein ihr sonst gänzlich fremdes Gefühl der Bangigkeit, das sie aber überwand, so bald sie in ihrem behaglich eingerichteten Schlafgemach ein noch lustig flackerndes Feuer im Kamin vorfand. Nachdem sie die Zofe fortgeschickt, alle Thüren verriegelt und noch ein wenig gelesen hatte, begab sie sich zur Ruhe, um auch sofort fest einzuschlafen. Mitten in der Nacht erwachte sie plötzlich mit einem seltsamen Gefühl und starrte wie gebannt nach dem Kaminplatz. Sie erinnerte sich genau, daß das Feuer völlig im Ausgehen begriffen war, als sie einschlafen wollte, und nun strahlte ein blendendes Licht von dort aus, obgleich im Zimmer selbst eine eisige Luft herrschte. Zitternd vor Schreck und Kälte, fühlte sie sich unfähig zu rufen oder sich zu bewegen. Da hörte sie auf dem Corridor gleichmäßige, langsame Schritte, die sich ihrer Thür näherten und davor anhielten. Ein Klopfen ertönte, und in der Meinung, daß im Schloß etwas passirt sei und man sie rufen wolle, nahm sie allen Muth zusammen und fragte, wer da sei. Statt der Antwort wurde noch einmal stärker geklopft und sogar der Drücker probirt. Der jungen Dame war die Kehle wie zugeschnürt, doch athmete sie auf, als sich die Schritte langsam entfernten und das grelle Licht im Kamin erlosch, so daß tiefste Dunkelheit um sie herrschte. Schaudernd zog sie die Decke über den Kopf und wartete mit laut klopfendem Herzen der Dinge, die da kommen sollten und auch kamen. Wie lange sie so gelegen, wußte sie nicht, doch plötzlich hatte die Aermste wieder das Bewußtsein, daß ihr Zimmer von strahlender Helle erfüllt sei. Mit einer heldenhaften Bewegung schlug sie die Decke zurück und überzeugte sich, daß diesmal der leuchtende Schein und der eisige Luftzug durch die offene Thür des nebenan liegenden Wohnzimmers hereindrang. Wieder ertönten die monotonen Schritte, und in der nächsten Minute erschien eine hohe männliche Gestalt in der Kleidung des 17. Jahrhunderts im Rahmen der Thür und blickte starr in die entsetzten Augen des jungen Mädchens. Laut aufschreiend drückte dieses auf die elektrische Klingel bei ihrem Bett, und im nächsten Moment war der ganze Spuk verschwunden, das Zimmer in undurchdringliches Dunkel gehüllt. Mit dem Schlafen war es nun für die muthige Amerikanerin vorbei. Sie schaltete das elektrische Licht ein, kleidete sich an und war gerade mit der Durchsuchung der unheimlichen Zimmer beschäftigt, als es leise klopfte und die verschlafene Stimme der Zofe fragte, ob das Fräulein krank sei und etwas wünsche. Miß R., froh ein Wesen von Fleisch und Blut um sich zu haben, erzählte das Vorgefallene, worauf die Zofe erklärte, daß alle Diener im Hause behaupteten, es gehe in diesen beiden Zimmern um. Der Herzog habe jedoch nie etwas darauf gegeben und es immer als albernes Dienstbotengewäsch bezeichnet. Am nächsten Morgen erklärte die so um ihren Schlaf gekommene junge Dame, daß sie, obgleich sie gar nicht furchtsamer Natur sei, auf keinen Fall eine zweite Nacht in den ihr angewiesenen Zimmern zubringen würde. Als sie den seltsamen Vorfall berichtete, dem der Hausherr und die Mehrzahl der Gäste lächelnd zuhörten, ergriff Lord B. ein Freund des Herzogs, das Wort und sagte zu diesem: „Du hast Dich schon oft darüber gewundert, weshalb ich vor fünf Jahren so plötzlich abreiste und bis jetzt nicht wieder zu Dir gekommen bin. Nun, Du wirst Dich erinnern, daß ich damals ebenfalls jene beiden Zimmer bewohnte, und — ich will es heute eingestehen — ich erlebte dort genau dasselbe, was Miß R. uns eben erzählt hat." Der Herzog hatte sich nun selbst für die nächst Nacht in den verdächtigen Zimmern einquartirt; doch sei es nun, daß sich der hohe Herr eines mehr als gesunden Schlafes erfreut, oder der „Geist" einen zu tiefen Respect vor dem Gebieter von Marlboroughouse empfindet — kurz der Herzog hat sich von dem thatsächlichen Umgehen seines Ahnherrn nicht überzeugen können.

Landwirthschaft.

Pflügen und Düngen im Herbst.

Ein in landwirthschaftlichen Kreisen bekanntes und wahres Sprichwort lautet: „Vor Winter gepflügt ist halb gedüngt". Das Pflügen im Herbst bietet eine Reihe von nicht gering anzuschlagenden Vortheilen, und bei dem diesjährigen milden Herbstwetter haben unsere Landwirthe die Gelegenheit dazu gewiß in ausgiebigstem Maße wahrgenommen, wenngleich in vielen Gegenden die geringen Niederschläge die Pflugarbeit sehr erschwert haben. Vor Allem nimmt der im Herbst beackerte Boden die Winterfeuchtigkeit viel besser in sich auf und ist deshalb für nachfolgende Trockenheit des kommenden Jahres oft von größter Wichtigkeit, indem solche Acker viel länger die Feuchtigkeit in sich halten und der Dürre viel länger widerstehen können. Ferner ist die Unkrautvertilgung beim Pflügen im Herbst viel sicherer und vollständiger, und da die gepflügte Fläche dem Einflusse der Witterung, vor Allem des Sauerstoffs der Luft ausgesetzt ist und der Frost eine Wirkung und Lockerung des Bodens bewirkt, wie wir sie durch mechanische Bearbeitung namentlich des schweren Bodens niemals erzielen können, und die Lösung von Pflanzennährstoffen dadurch beschleunigt wird, sind die Vortheile des Pflügens im Herbst sehr wohl mit einer halben Düngung zu vergleichen. — Aus den angeführten Gründen soll ja auch die Tiefcultur nur im Herbst erfolgen. — Die Wirkung des Herbstpflügens wird aber bedeutend erhöht, wenn Hand in Hand mit dem Pflügen das Düngen im Herbst geht. So wird namentlich die Wirksamkeit von Kainit und Thomasmehl bedeutend erhöht, wenn sie schon im Herbst dem Boden einverleibt werden, und wir haben erst kürzlich hier ausgeführt, daß ersteres Düngemittel bei zu später Anwendung im Frühjahr oft direct schadet. Beim Ausstreuen im Herbst ist dieser Düngemittel wird noch die Möglichkeit einer größeren Lösung, innigeren Verbindung mit dem Boden und dadurch einer feineren Vertheilung möglich. Die Mißerfolge der Anwendung von Kainit und Thomasmehl im Frühjahr sind eben oft nur darauf zurückzuführen, daß bei Mangel an Niederschlägen die Lösung derselben nicht erfolgen kann. Auch der Umstand spricht für die Düngung und das Pflügen im Herbst, daß die Zeit bei der Frühjahrsbestellung, namentlich in unserem nördlichen Klima, sehr knapp ist und dann alle Arbeiten drängen, sämmtliche Arbeitskräfte der Wirthschaft in Anspruch genommen sind und es oft Schwierigkeiten bietet, mit der Saatbestellung fertig zu werden. Alle diese Uebelstände fallen weg, wenn diese Manipulationen bereits im Herbst vorgenommen werden. — Bei einem milden Spätherbst, wie wir ihn z. B. in diesem Jahre hatten, kommt noch als wesentliche Erleichterung dazu, daß selbst in Rübengegenden in jener Zeit Arbeitskräfte genug zur Verfügung stehen und diese Arbeiten sorgfältig und ohne Ueberhastung ausgeführt werden können. Bei dem fast regelmäßig eintretenden Wagenmangel im Frühjahr zur Saatzeit, welcher die empfindlichsten Störungen in der Wirthschaft hervorruft, ist bei einer Anwendung der genannten Düngemittel im Herbst auch dieser großen Calamität mit dem großen Nutzen vorgebeugt, daß man diese Düngemittel bereits in der Erde in einem vorgeschrittenen löslichen Zustand hat und die Saatbestellung im Frühjahr durch verspätete Düngerlieferung nicht aufgehalten werden kann.

Milchwirthschaft.

Bekanntlich ist die Milch sehr empfänglich gegen Gerüche, die in den Localitäten, wo sie zum Aufrahmen aufgestellt wird, verbreitet sind. Ebenso beeinflussen Geruch und Geschmack des Futters, das die Kühe genießen, den Geruch und Geschmack der Milch. Weniger bekannt ist dagegen, daß auch Einathmen von stinkender Luft auf die Milch einen schädlichen Einfluß ausübt. Ein interessantes Beispiel dieser Art wird von einer englischen landw. Zeitung berichtet. Zwölf auf einer Weide befindliche Kühe hatten jedes Mal, wenn sie auf den Melkplatz gehen mußten, eine Stelle zu passiren, wo der Cadaver eines neugeborenen Kalbes lag, und athmeten daher für einige Augenblicke eine mit Fäulnißkeimen geschwängerte Luft ein. Dies genügte, um nicht nur die Milch dieser Kühe, sondern diejenige der ganzen Herde zu verderben. Das Vergraben des Cadavers ließ den Uebelstand sofort verschwinden.

Drei- oder zweimal melken! Die Erfahrung hat den Beweis gegeben, daß bei dreimaligem Melken mehr Milch ermolken wird, als bei nur zweimaligem, und daß, was von besonderem Werth, die so gewonnene Milch auch fettreicher ist. Bei der Frage, ob zwei- oder dreimal melken am Platze ist, kommt lediglich in Betracht, ob der Nutzen, welchen der größere Ertrag an Milch und Fett beim dreimaligen Melken giebt, ein größerer ist, als die Unkosten, welche dieses dritte Melken erfordern. Im Allgemeinen kann man annehmen, daß das Mehr an Milch ungefähr den fünften bis sechsten Theil, das an Fett ungefähr den vierten Theil ausmacht. Doch ist es am sichersten, durch genaue Probemelkungen sich selber ein klares Bild zu schaffen. Am leichtesten wird sich das dritte Mal Melken im kleineren Betrieb einführen lassen, schwieriger ist es schon im großen Betrieb und bei Weidegang. Besonders vortheilhaft wird dreimaliges Melken für die Wirthschaften sein, welche die Milch selber verbuttern oder welche dieselbe nach Fettgehalt verkaufen.

Obstbaumpflege.

Bei dem herannahenden Winter ist der Hasenfraß wieder zu befürchten. Als ein gutes und vollständig unschädliches Mittel wende man frische Latrine an. Man vermischt zu dem Zweck Latrine und Kalk und bestreicht hiermit die Bäumchen bis zu genügender Höhe. Oder man umgiebt ein jedes Bäumchen mit einem Kranz von Latrine. Kein Hase geht über diesen Kranz. Es ist jedoch darauf zu achten, daß bei frischgefallenem Schnee im letzten Fall die Latrine erneuert werden muß.

Briefkasten.

C. G. 8. Sie haben Anspruch auf Invalidenrente. Gehen Sie mit Ihren Bescheinigungen für die Jahre 1886—90 und mit ihren Karten zum Rathhause. 444.

O. K. in Schn. Schreiben Sie dem Herrn, daß der von ihm ausgestellte verloren gegangene Schuldschein über X Mark von Ihnen hiermit für ungültig erklärt wird. 445.

T. J. F. 49. Als uneheliches Kind haben Sie nur dann ein Erbrecht an dem Nachlasse Ihres Vaters, wenn derselbe Ihnen etwas vermacht hat. Ein gesetzliches Erbrecht haben Sie nicht. Das Gericht theilt Niemandem von selbst mit, wann das Testament eröffnet wird. Sie müssen darum ersuchen. 455.

Räthselneffe. Wir sind mit derartigen Sachen überreich versehen und danken daher bestens.

„S." Die Kündigung ist nur gültig, wenn sie am 15 zum 1. des künftigen Monats angebracht wird. 459.

K. W. 100. Wenden Sie sich an das Detectivinstitut von Kaspari-Roth-Rossi in Berlin. Die Gebühren werden nach Tarif berechnet und sind nicht zu hoch. 458.

C. M. 40. Eine höhere Invalidenrente erhalten Sie nicht. Es bleibt nur übrig, sich an die Stadt Danzig oder an die Regierung zu wenden oder auch in einem Gnadengesuch an den Kaiser Ihre trostlose Lage vorzustellen. 465.

B. Hühnerberg. Sie können sich beim Bischof in Culm, bezw. bei dessen Generalvikariatamt beschweren, es wird Ihnen aber nichts nützen, da der Geistliche seine Befugnisse durch die Ablehnung durchaus nicht überschritten hat. 462.

F. L. in N. Melden Sie Ihre Erfindung beim Kaiserlichen Patentamte zu Berlin NW., Luisenstraße 33, als Gebrauchsmuster an. Sie müssen dem Apparate dabei einen Namen geben, eine Nach- oder Abbildung des Modells nebst Erläuterungen beifügen und angeben, welche Vorrichtung oder Gestaltung neu sein soll. Sie müssen zugleich den Antrag stellen, daß das Modell in die Rolle für Gebrauchsmuster eingetragen werde und eine Gebühr von 15 Mark einzahlen. Die Abbildung soll auf Cartonpapier oder Zeichenleinwand stehen, das Papier darf nicht größer als 33 zu 21 cm sein. Die Nachbildung darf in Höhe, Breite und Tiefe 50 cm nicht überschreiten, auch auf die Ab- und Nachbildung müssen Sie den Namen des Modells, sowie Ihren Namen, Wohnort und Datum des Gesuches eintragen. Zu jedem Schriftstück sind ganze Bogen in der Größe von 33 zu 21 cm zu verwenden. 456.

A. K. I. Ihre Mutter bezahlt vermuthlich monatlich die Miethe, Wenn nichts Anderes abgemacht ist, muß sie also einen Monat vor dem Fortzuge kündigen. II. Wenn jeder 33 Point bekommt, ist das Spiel ungültig. III. Kreuz-Solo geht über Null, Grand jedoch nur dann über Nullouver, wenn er mit Zweien gespielt wird. 460.

C. A. III. Damm Nr. 2. Senden Sie Ihre Marken an den Königlichen Hofschauspieler H. Steinicke in Hannover, Wolfstraße Nr. 24 oder an ein Briefmarkenjournal 463.

Ch. Hospital. Wenn Sie wissen wollen, ob die genannten Behörden Nebenarbeiten vergiebt, so müssen Sie sich doch an dieselben direct wenden. 464.

Thürdrücker. Es kommt darauf an, von welcher Thür der Drücker ist. Ist es der von Ihrer Stubenthür, so werden Sie die Reparatur bezahlen müssen, sofern in Ihrem Contract die hier in Danzig übliche Clausel steht: Kleinere Reparaturen bis zum Betrage von .... Mk. hat der Miether zu tragen. 468.

C. 100. Behufs Erlangung des Armenrechts wendet man sich an die Ortsbehörde bezw. Ortspolizeibehörde, welche dem Petenten gegebenen Falles bescheinigt, daß er keine directen Staatssteuern zahlt und keine Gerichtskosten zu tragen vermag. Dieses Attest wird dem Gericht eingereicht, worauf letzteres der Prozeßpartei zunächst unentgeltlich einen Rechtsanwalt beiordnet. 467.

Abonnent Langgarten 44. Wir verstehen Ihre Frage nicht recht. Vereine, die sich weder mit Politik, noch mit der Besprechung öffentlicher Angelegenheiten beschäftigen, haben garnichts mit der Polizei zu thun. Was verstehen Sie nun unter offene Casse? Jeder Verein wählt einen Cassirer und läßt durch diesen seine Gelder offen verwalten. 473

L., Danzig. Der Briefumschlag hat, wenn er echt ist, unzweifelhaft hohen Werth. Wir haben in unserem letzten Briefkasten als Autorität auf diesem Gebiet den Königlichen Hofschauspieler H. Steinecke, Hannover, Wolfstraße Nr. 24, bezeichnet. 471

W. L. Gift und Katzen sind die einzig wirksamen Mittel dagegen. 453

G., Lauenburg Pom. Die Miethssteuer beginnt hierorts von einem Miethsbetrage von 200 Mk. und beträgt 2%. Wenn Sie also für 7 Monate 2,67 Mk. bezahlt haben, so ist das ein angemessener Betrag. 452

F. S., Tischlergasse. Besten Dank! Bereits in einer früheren Nummer beantwortet. 451

Treuer Abonnent. Hier kann sowohl von Ostern wie von Januar keine Rede sein. Wenn Sie bis October 1898 bei halbjährlicher Kündigung gemiethet haben, stand Ihnen nur am 1. April 1898 die Kündigung zu. Sie müssen die Miethe bis zum 1. October 1898 bezahlen, wenn der Wirth nicht inzwischen anderweit vermiethet oder Ihnen erlaubt, es zu thun. Er selbst braucht sich gar nicht darum kümmern. 450.

E. S. Ohra. Mit Schmirgelleinwand in Oel getaucht am besten; es geht aber auch mit Spiritus bezw. Essig und feinem Sand. 448.

Spirituosenhandel. Tragen Sie alles das, was Sie uns geschrieben haben, persönlich in der mündlichen Verhandlung vor und benennen Sie eventuell für Ihre Behauptungen glaubwürdige Zeugen, am besten solche, die lange am Orte ansässig sind und die Verhältnisse genau kennen. Sollten Sie nichtsdestoweniger abgewiesen werden, so klagen Sie im Verwaltungsstreitverfahren bei dem Bezirksausschuß zu Danzig. Die Kosten sind unerheblich. 447.

F. W. Guhrau i/Schl. Die Aufnahmebedingungen der hiesigen Königlichen Navigationsschule sind folgende: 1. gewisse Vorkenntnisse, die man auf den Navigations-Vorschulen erlangt. 2. Nachweis einer auf den Ablauf des vollendeten 15. Lebensjahres folgenden, mindestens fünfundvierzigmonatigen Fahrzeit zur See; von dieser Fahrzeit müssen mindestens 24 Monate entweder als Vollmatrose auf Kauffahrteischiffen, davon 12 Monate auf einem Segelschiff, oder als Ober-Matrose in der Kaiserlichen Marine, und zwar mindestens 12 Monate auf seegehenden, mit voller Takelage versehenen Schiffen oder Fahrzeugen zugebracht haben. — Die Prüfungsgebühren betragen einschließlich des Stempels für das Befähigungszeugniß 15 Mk. und müssen vor Beginn der Prüfung eingezahlt werden. Die Erwerbung des Befähigungszeugnisses zum Seesteuermann berechtigt zum einjährig-freiwilligen Dienst in der deutschen Kriegs-Marine und gewährt den besonderen Vortheil, bei dieser gegen Besoldung ohne Verpflichtung zur Selbstverpflegung zu dienen. Das Schulgeld beträgt für den Unterrichtscursus 36 Mark, bei später als 3 Monate nach Beginn des Unterrichts erfolgter Aufnahme 18 Mk. Die nöthigen Schulbücher und Utensilien können für 75 bis 100 Mk. beschafft werden. Der Pensionspreis für Kost und Logis — bei städtischen Bürgern — stellt sich monatlich auf ungefähr 50 Mk. Viel ausführlichere Auskunft geben Ihnen jedoch die Prospecte der Schule, welche Ihnen auf Ersuchen von Herrn Director Holz zugesandt werden würden. 435.

A. W. Es ist unmöglich, Ihnen auf Ihre Frage eine Auskunft zu geben, da das ganze Schreiben unverständlich ist. Was verstehen Sie unter „Unfall beziehen?" Wir bitten Sie, uns mitzutheilen, ob es sich um die staatliche Invalidenversicherung oder um eine private Versicherung handelt. Vermuthlich ist das Letztere der Fall. 446.

Dem fleißigen Hausmütterchen nachstehend das gewünschte **Marzipanrecept:** 1 Pfund süße Mandeln, 15 Gramm bittere Mandeln, 1 Pfund Puderzucker, einige Tropfen Rosenwasser! Die Mandeln werden fein gerieben und mit dem Zucker und dem Rosenwasser derart gemischt, daß eine feste aber geschmeidige Teigmasse entsteht. Man legt diese Masse auf ein sauberes Blatt Papier, rollt sie glatt aus und formt nach Belieben Figuren daraus. Diese werden dann, mit dem Papier, auf dem sie liegen, für kurze Zeit auf einen durch Kohlengluth glühend heiß gemachten Pappdeckel geschoben. Der Deckel wird natürlich nicht auf die Kohlen hinaufgelegt, sondern in der Nähe derselben gehalten. Man läßt die Marzipanstücke so lange auf der Pappe, bis sie blaßgelb gebacken sind. 474.

G. A. G. Kinder haben keinen klagbaren Anspruch gegen ihre Eltern auf Gewährung einer Ausstattung. Sie können nur das Vormundschaftsgericht anrufen, und wenn dann die Eltern auf Pflicht und Gewissen versichern, daß sie nach ihren Umständen dem Kinde nicht mehr geben können, so müssen sich die Kinder dabei beruhigen. Noch weniger können sie eine Sicherstellung verlangen. Das Kind behält aber seinen Anspruch auf den Pflichttheil von dem demnächstigen Nachlasse. 466.

G. C., Danzig. Ob es in Ihrem Falle angebracht ist, daß die Hausthür offen steht, darüber müssen Sie sich mit Ihrem Hauswirth auseinandersetzen. Laden Sie denselben zu einem Sühnetermin vor das Amtsgericht. Wir meinen, daß er im Unrecht ist. 472.

Besorgte Mutter. Bei einem solchen Haarübel halten wir es doch für besser, wenn Sie, namentlich da es sich um ein kleines Kind handelt, einen Arzt hinzuziehen und zwar einen Specialarzt. Lassen Sie sich die wenigen Mark nicht leid thun und geben Sie vor allen Dingen die Quacksalberei mit Hausmitteln auf. In einem solchen Falle soll man nicht auf die Rathschläge alter Muhmen, Basen, Großtanten hören. 469.

M. R., hier. Sie können vorläufig nichts weiter thun, als die Sachen Ihres Miethers behalten. Einer Klage bedarf es hierzu nicht. Ist Ihr Miether nicht nach einigen Wochen zurückgekehrt, so lassen Sie sich von der Polizei bescheinigen, daß er spurlos verschwunden ist. Sodann geben Sie beim Gerichtsschreiber des Amtsgerichts eine Klage gegen ihn zu Protokoll auf die rückständige Miethe. Auf Grund des Urtheils versteigert dann ein Gerichtsvollzieher die Sachen. Sie können das Zimmer sofort anderweit vermiethen. 470

J. D., Langfuhr. Hier gilt Gütergemeinschaft. Von dem, was die Frau verdient hat, gehört nach deren Tode die Hälfte dem Mann als Eigenthum, von der andern Hälfte erbt er 1/3, die Geschwister der Frau 2/3. An letzteren 2/3 hat der Mann nur den Nießbrauch bis zum Tode, kann also darüber nicht verfügen. 449.

J., Dirschau. Wir fassen die Sache so auf, daß Ihr Freund, als er vor der 2. Ziehung 3 Mk. gab mit dem Bemerken: „Mehr gebe ich auf keinen Fall", damit sich nicht nur an der ungünstigen 2. Classe, sondern sich an der 2., 3. und 4. Classe mit je einer Mark betheiligen wollte. Sie berechnen den Antheil des A., wenn Sie den ausgezahlten Gewinn mit dem Preise des Viertel-Looses 4. Classe dividiren. 454.

Vermischtes.

Der moderne Erlkönig.

Wer radelt so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind.
Es saust der Alte so schnell wie der Blitz,
Doch schwankt der Knabe auf schmalem Sitz.

„Mein Sohn, was birgst Du so bang Dein Gesicht?" —
„„Sieh'st Vater Du den Schutzmann nicht?
Den Schutzmann dort mit dem Helm von Stahl?"" —
„Mein Sohn, 's ist ein Laternenpfahl!" —

„„„Wo ist das vorschriftsmäßige Licht?
So viel ich spähe — ich seh' es nicht!
Man fährt nichtlichtlos im deutschen Reich —
D'rum haltet inne und das sogleich!""" —

„„Mein Vater, mein Vater, und hörst Du nicht,
Was drohend der Schutzmann hinter uns spricht?"" —
„Mein Sohn, es ist die elektrische Bahn:
Es hört sich ihr Sausen wie Sprechen an!" —

Und fährt der Alte auch wie der Wind —
Nur mühsam hält sich das schwächliche Kind.
Entwischen thät' er, führ' er allein —
Doch wird es ihm nimmer gelingen zu Zwei'n!

„„Mein Vater, mein Vater, mir schwindelt sehr —
Nicht lange halten kann ich mich mehr."" —
„Mein Sohn, die Grenze ist nicht mehr weit,
Und drüben sind wir in Sicherheit!" —

„„„Jetzt ruf' ich zum letzten Male: Halt!
Und steht Ihr nicht willig, so brauch ich Gewalt!""" —
„„Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an:
Der Schutzmann hat mir ein Leides gethan!"" —

Dem Vater grauset's, er radelt forcirt,
Er hat im Fluge die Grenze passirt.
Nun blickt er sich um, blickt hin und blickt her:
Der Sitz, wo sein Sohn saß, der hint're, war leer!

„Fliegende Blätter."

Berliner Börse vom 3. December 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.80
"	3½	102.75
"	3	97.10
Preuß. consolid. Anl.	4	102.80
"	3½	102.80
"	3	97.40
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.60
" 92	3½	100.69
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.60
"	3	91.60
Ostpreußische	3½	99.80
Pommersche	3½	100.30
Posensche, neue	4	101.80
"	3½	99.99
Westpreußische I. I.B	3½	99.75
" neulndsch.	3½	99.75
Westpreußische I. II.	3	92.10
Preußische Rentenbriefe	4	103.90
"	3½	100.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	74.60
do. kleine 5%	fr.	74.70
do. innere 4½%	fr.	59.60
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	61.75
Barlett. L. M. v. St.	fr.	27.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	--
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	34.30
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	34.30
do. Goldrente L. 500	fr.	27.10
do. do. L. 100	fr.	27.10
do. do. L. 20	fr.	27.20
Griech. Monopol	fr.	36.10
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.10
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.—
do. do. do.	4½	97.30
Italienische Rente	4	94.60
do do. kleine	4	94.10
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	96.50
Mexikaner 100 L.	6	96.60
Mexik. 1890 100 L.	6	96.60
do. St.-Eisenbahn	5	98.80
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.75
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	101.80
do. do. 1000G.	4⅕	101.80
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	101.80
do. do. 1000 G.	4⅕	101.80
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	342.—
do. 60er L.	4	148.25
do. 64er L. v. St.	--	323.75
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.30
do. Liqu.-Pfdbr.	4	67.30
Röm. St.-Anl. I.	4	94.40
do. II—VIII	4	94.30
Rum. fund. Rente	5	101.30
do. do. 400 Mk.	5	102.25
do. amort. Rente	5	100.80
do. do. 400 Mk.	5	101.20
Rum. amort. de 1892	5	101.49
do. do. de 1893	5	101.40
do. do. de 1889	4	91.70
do. do. de 1890	4	92.10
do. do. de 1891	4	92.—
do. do. de 1894	4	92.—
Russ. Bodencr.	5	—
" " gar.	4½	105.20
Türk. Anl. D.	1	25.—
Türk. Adm. 1888	5	94.90
do. cons. A. 1890	4	94.90
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	114.—
Ung. Gold-Rente	4	103.70
do. Kron.-Rt.	4	100.—
do. G. invest. Anl.	4½	102.75
do. Loose v. St.	—	267.50

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.40
"	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99.90
" " unk. 1900	4	100.75
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	99.90
" IV. V. unk. b. 1903	4	100.90
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	99.80
" " IX.	4	100.10
" " XIII.	4	100.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	102.90
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.50
" " "	3½	100.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	95.—
" "	4	92.—
" " unk. b. 1905	3½	—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.60
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	94.30
" " St. I. II.	5	116.80
" " Gold	4	103.40
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.20
Kronpr. Rudolf	4	100.20
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	102.50
Raab Oedenb.	3	—
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	103.—
do. Staatseis. Glb.	4½	101.25

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	116.40
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6,8	152.50
Lübeck-Büchen	6¾	169.—
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	82.80
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	95.75
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.40
Ostpr. Südbahn	5	118.90

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	174.50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	123.50
Braunschweiger Bank	5⅕	114.50
Bresl. Disconto	6½	121.50
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	157.25
Deutsche Bank	10	207.20
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.—
Deutsche Effectenb.	7	118.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	200.70
Dresdner Bank	8	159.—
Gothaer Grundcred.	4	126.75
Hamb. Cm. u. Discb.	7	140.75
Hamb. Hyp.-B.	8	161.—
Hannoversche Bank	5,3	124.—
Königsberger Vereinsb.	5	111.60
Lübeck. Commb.	7⅔	144.—
Magdeb. Privatb.	5	109.50
Meining. Hypoth.-B.	6	131.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	150.75
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.—
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.75
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.60
" Centralbodencred.-B.	9	171.30
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	160.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	8	103.80
" Prior.-Act.	6	106.25
Hibernia	9½	204.10
Große Berl. Pferdeb.	15	454.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	108.50
Harpener	6	190.30
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	193.—
Laurahütte	8	178.—
Norddeutscher Lloyd	4	102.90
Stett. Cham. Didier	17	382.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.75
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	135.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.30
Meininger Loose	—	22.25
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	130.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.35	Newy.	—
Napoleons	16.185	Engl. Bankn.	20.36
Dollars	4.185	Franz. "	80.95
Imperials	—	Italien. "	77.15
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.20
" neue	16.26	Oesterr. "	169.45
Am. Not. kl.	—	Russ. Bankn.	217.30
		" Zollcoup.	323.70

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.35
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.60
Skandinav. Plätze	10T.	112.15
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.35
London	3M.	20.21
New-York	vist.	4.185
Paris	8T.	80.75
Wien östr. W.	8T.	169.30
Italien. Plätze	10T.	76.90
Petersburg	8T.	216.—
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	216.05

Discont der Reichsbank 5%.

Meine Liebe!*)

Ein einzig Mädchen lieb ich nur,
Die Kleine heißt Emilie,
Hat zwar von Bildung keine Spur,
Doch Asche die Familie.
Als meine Lieb' ich ihr gestand,
Wurd' meine Sache mißlich,
„Na nu!", sprach sie, „nich in die Hand,
Wat Sie sich denken, is nich!"
Und wenn ihr auch das Herze bricht,
Es ließe sich nicht machen,
Mein Anzug der gefiel ihr nicht,
Ganz unmoderne Sachen.
„Willst Du", sprach sie, „uns glücklich sehn,
Ich schwör's bei meinem Mieder,
Laß Dich erst kleiden „Goldne Zehn",
Dann komm und frage wieder!

Loden-Joppen (gefüttert)
von 6 Mark an.

Winter-Paletots
mit Plaid oder Lama gefüttert, nur in prima Double, Eskimo oder Krimmer 2c.
10 Mark,
14, 17, 20, 23, 25, 29, 36 Mk. die Besten.

Hohenzollern-Mäntel
sämmtlich mit Plaid oder Lama gefüttert
12 Mark,
15, 18, 21, 24, 27, 30 bis 36 Mk.

Jaquet-Anzüge
aus haltbaren Stoffen gefertigt
10 Mark,
12, 13,50, 16, 18, 20, 24 Mk. und höher.

Rock-Anzüge
Darin halten wir nur ganz besonders gute Sachen am Lager, gefertigt wie nach Maaß
20 Mark,
24, 27, 30, 33, 36, 42 Mk.

Knaben-Anzüge
von 2,50 Mark an.

Knaben-Mäntel mit Pelerine
von 3,50 Mark an.

Stoff-Hosen
2, 2,50, 3, 4, 4,50, 5,50, 6, 7, 9—12 Mk. (2850

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse 10
parterre u. I. Etage.

*) Nachdruck verboten.

Neueste

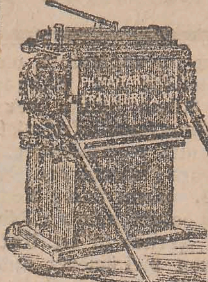
Tadellose Ausführung von Bestellungen nach Maass zu niedrigen Preisen.

Fertige Kostüme,
Fertige Kostüm-Röcke,
Fertige Blusen,
Fertige Matinées,
Fertige Morgenröcke,
Fertige Mädchenkleider für jedes Alter vom Baby bis zum Backfisch,
Tragkleidchen, Tragmäntel,
Unterröcke, Schürzen
zu sehr billigen, aber festen Preisen.

10 Ad. Zitzlaff, 10.
Wollwebergasse

Auf meine Firma und Hausnummer „10" bitte ich zu achten! (1735

Heu-Pressen

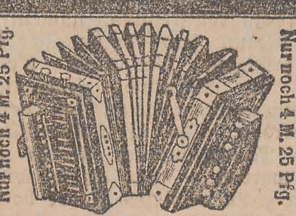


zum Verpacken von Heu, Stroh und Torfstreu etc. Säulen-Pressen, rund u. viereckig, f. all. gewerblich. Zwecke fabriciren i. vorzüglichster Construction
Ph. Mayfarth & Co.
Frankfurt a. M. u. Berlin N. Chausseestr. 2E. (2103

Weihnachts- u. Neujahrswünsche
à Stück 2 Pfg.
(Wiederverkäufern großen Rabatt.)
Zu haben in der
A. Müller vorm. Wedel'schen Hofbuchdruckerei,
Intelligenz-Comtoir, Jopengasse 8.
Fernsprecher Nr. 382.

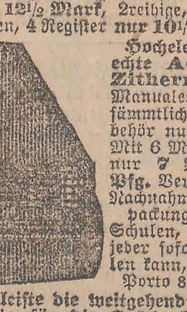
Bruno Berendt,
Kohlenmarkt 1, Ecke Holzmarkt,
empfiehlt (2315
echt russische Boots
nur Petersburger Fabrikat, beste Qualität, zu billigst. Preisen.
Neuheit.
Garantirt wasserdichte Tuch-Ueberziehstiefel mit russischen Gummisohlen.

Billige Militär- u. Beamten-Uniformen,
sowie
Civil-Herren-Garderoben
sind zu haben (2596
Vorstädt. Graben 11.
Daselbst werden auch Reparaturen ausgeführt.



Nur noch 4 M. 25 Pfg. — Nur noch 4 M. 25 Pfg.

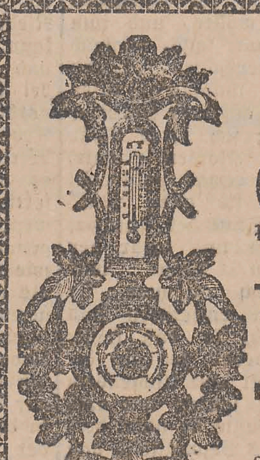
kosten meine vorzüglich abgestimmten, leichtspielenden, elegant und stark gebauten **Concert-Zug-Harmonikas**, ca. 35 cm groß, 10 Tasten mit den allerbesten und den meisten Stimmen, 2 Doppelbässen, 2 Registern, 3theiligen starken Doppelbälgen mit dauerhaften Stahl-Schutzecken, 2 Zuhaltern, offene Claviatur mit vielen Nickelbeschlägen. Prachtvolle Orgelmusik. Mit Glockenspiel 4 Mark 80 Pfg. 3chörig, 3 echte Register nur $6^{1}/_{2}$ Mark, 4chörig, 4 echte Register nur 8 Mark, 6chörig, 6 echte Register nur $12^{1}/_{2}$ Mark, 2reihige, mit 19 Tasten, 4 Register nur $10^{1}/_{2}$ Mark.



Hochelegante, echte **Accord-Zithern** mit 3 Manualen und sämmtlichem Zubehör nur 3 M. Mit 6 Manualen nur 7 M. 75 Pfg. Versand pr. Nachnahme. Verpackung frei. Schulen, wonach jeder sofort spielen kann, gratis. Porto 80 Pfg.

Ich leiste die weitgehendste Garantie für die Haltbarkeit der Tasten- und Manualfedern, sowie für das Abfallen der Schutzecken. Umtausch gestattet. Man bestelle daher nur bei der reellen und billigen Harmonika-Firma von
Robert Husberg,
Neuenrade (Westfalen). (2008

Ausverkauf

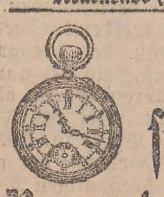


zurückgesetzter
Operngläser u. Barometer,
passend als Weihnachtsgeschenke.
Außerdem neu eingetroffen:
Theater-Perspective.
Großartige Auswahl. Elegante Formen.
Neu! Neu!
Klär-Pasta.
Verhütet das Beschlagen d. Brillengläser beim Temperaturwechsel.
Installation
von Haustelegraphen, Telephonen und Blitzableitern.
Bormfeldt & Salewski
Inh.: Willy Paul, (2767
Jopengasse 40/41, Ecke Pfarrhof.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt (829
offerirt: **W. Machwitz.**

Wegen vollständiger Aufgabe
meines seit Jahren hier am Platze bestehenden Manufactur-, Leinen- und Wäsche-Geschäfts eröffne am
1. December cr.
einen
Total-Ausverkauf
meines großen Lagers, bestehend in:
Kleiderstoffen, Leinen, Bett- u. Tischzeugen, Sämmtlich. Wäsche-Artikel für Damen, Herren und Kinder, Boye, Flanelle, Tricotagen, Arbeiter-Artikel
zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen.
Es bietet sich dem geehrten Publicum eine nie wiederkehrende Gelegenheit zu wirklich billigen, vortheilhaften
Weihnachts-Einkäufen.
Wiederverkäufern sehr zu empfehlen.
Die ganze Laden-Einrichtung steht zum Verkauf.
M. Plebuch, (2569
Kohlenmarkt 10. Kohlenmarkt 10.

Echt silberne Remontoir-Uhr



garantirt erste Qualität mit 2 echten Goldrändern, deutsch. Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt Mk. 10,50. Dieselbe mit 2 echten silbernen Kapseln 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualitäten führe ich nicht. Garantirt 8kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualität 10 Rubis Mk. 19,50.
Sämmtliche Uhren sind wirklich abgezogen und regulirt und leiste ich eine reelle, schriftliche 2-jährige Garantie. Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder Geld sofort zurück, somit jedes Risiko ausgeschlossen.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (17233
Preisliste gratis u. franco.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin 207 Lothringerstr. 69.

Demyohns und Korbflaschen
von
H. Heye, Glasfabrik,
Schauenstein bei Obernkirchen
empfiehlt (2647
im Alleinverkauf für die Provinz Westpreussen
Richard Schubert
Danzig, Poggenpfuhl 35.



Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma
M. Jacobsohn, Berlin, Linienstr. 126, an der Gr. Friedrichstr.
bewährt durch langjähr. Lief. an Mitgl. für Post-, Militär-, Krieg.-, Lehrer- u. Beamtenvereine, vers. die neueste hocharm. **Fam.-Nähmaschine „Krone"** für Schneid., Hausarbeit u. gewerbl. Zwecke, mit leicht. Gang, stark. Bauart, in schöner Ausstattung, mit Fußbetrieb und Verschlußkasten für **Mk. 50**
Borussia-Schiffchen-Maschine, Ausstatt. II. „ 45
Vierwöchentliche Probezeit; 5jährige Garantie.
Ringschiffchen-Masch. für Schuhmacher u. Herren-Schneider zu billigsten Preisen. Viele 1000e in Deutschland gelieferte Maschinen können fast überall besichtigt werden. Kataloge und Anerkennungen kostenlos franco. Maschinen, die in der Probez. nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten zurück. **Militaria-Fahrräder von Mk. 150 an.** (2770

Neu! Wundervolle Abende! Neu!
Zum Aufklappen.
Signal- und Concert-
Blas-Accordeons
herrlichstes Weihnachtsgeschenk
mit unzerbrechlichen Tonzungen und harmonischer Begleitung. Geistliche, weltliche, sowie Vaterlandslieder, Märsche, lustige Tanzweisen und Signale können auf diesem Instrument **sofort** von **Jedermann** ohne musikalische Vorkenntnisse gespielt werden. Schule zum Selbstunterricht liegt trotzdem **gratis** bei. **Nr. $149/_{10}$** wie Abbildung **Mk. 3.** Porto extra, Verpackung umsonst gegen Nachnahme durch
Louis Tuchscheerer,
Blas-Accordeon-Fabrik
Geschlossen.
Klingenthal i. Sachsen.
Versand von Musik-Instrumenten aller Art. (830

G. & J. Müller,
Elbing, Reiferbahnstr. 22,
Bau- u. Kunsttischlerei
mit Dampfbetrieb.
Hierdurch zeigen ergebenst an, daß wir seit dem 1. November d. J. ein
Zweig-Comtoir
in Danzig, Portechaisengasse 7/8
errichtet haben. (2842

Pedro Domecq,
Jerez de la Frontera, Spanien,
älteste Firma am Platze,
gegründet 1730,
empfiehlt dem Weingrosshandle seine renommirten
Sherries
die reinsten und ältesten Weine des Landes,
sowie seine nur aus Naturweinen destillirten
Cognacs
welche allgemein als die erste u. vorzüglichste spanische Marke anerkannt sind. (22244
Zu beziehen durch die Weinhandlungen en gros oder beim Vertreter **Paul Lojewski, Danzig.**

Julius Roever,
Hoflieferant, Braunschweig,
Conservenfabrik und Versandhaus
aller in- und ausländischen Delicatessen. [1743
1 Postcolli Gemüseconserven in Dosen (Stangenspargel, Brechspargel, Schoten, Carotten etc. sortirt) Mk. 5,50.
1 Postcolli Fruchtconserven in Dosen (Mirabellen, Reineclauden, Kirschen, Stachelbeeren etc. sortirt) Mk. 5,50 und 6,—.
1 Postcolli Frühstücksconserven nur Delicatessen Ia (Zunge, Hummer, Oelsardinen, feine Marinaden etc.) Mk. 10,—.
1 Postcolli beste Braunschweiger Schlackwurst Mk. 12,50.
1 Postcolli diverse Braunschw. Wurstsorten Mk. 10,—.
Beschaffenheit aller Artikel durchaus vorzüglich.
Franco gegen Nachnahme.
Nichtconvenirendes wird bereitwilligst zurückgenommen.
Ausführl. Preisliste kostenlos.

Deutsche Reichsweckeruhr,
prima prima Fabrikat, gesetzlich geschützt, prima Ankerwerk, vernickelt, geht und weckt pünktlich, **2,40 Mk.,** dieselbe mit Nachts leuchtendem Zifferblatt **2,70 Mk.**
Echt silberne Remontoir-Uhren mit doppeltem Goldrand und Reichsstempel in garantirt prima Qualität 6 Rubis, **9,50 Mk.** Dieselbe Uhr ohne Goldrand **8,90 Mk.**
Sämmtliche Uhren sind gut **repassirt** (abgezogen) und auf das Genaueste regulirt, daher **reelle 2jährige schriftliche Garantie.**
Die von anderer Seite angebotenen Weckeruhren sind keinesfalls mit den gesetzlich geschützten **Deutschen Reichsweckeruhren** zu verwechseln. Minderwerthige Weckeruhren mit Ankergang und Secundenzeiger und Abstellvorrichtung liefere ich für 2,25 ℳ, leuchtend 2,40 Mk.
Umtausch gestattet. Nichtconven. sofort Geld zurück. Preisliste **aller Arten Uhren und Ketten** gratis u. franco. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. [5995
Julius Busse,
Uhren u. Ketten en gros,
Berlin C 19, Grünstrasse 3.
Bill. u. reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer u. Uhrmacher.

Umsonst und portofrei
versende an Jedermann meinen neuesten illustr. Katalog über beste Solinger Stahlwaaren, Waffen 2c. 2c.
Emil Jansen, Stahlwaarenfabrik
Wald b. Solingen.
8 Tage zur Probe
(also ohne jedes Risiko, da ich Nichtgefallendes gegen Retournirung des ausgelegten Betrages bereitwilligst zurücknehme) erhält Jedermann gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages ein **Fantasie-Messer Nr. 201**, letzte Neuheit, mit 2 prima Stahlklingen und Korkzieher, hochf. polirt. **Preis nur M. 1,40**, Etuis 30 ₰, oder **Rasirmesser Nr. 27**, aus engl. Stahl geschmiedet, fein hohl, fertig zum Gebrauch in hochf. Scheide, **Preis nur M. 1,55**. Bei Abnahme von 3 Stück ein feines Gemüsemesser umsonst. (Briefmarken nehme in Zahlung, Porto 20 ₰ extra.) (1677

Großer Weihnachts-Ausverkauf
von
Schuh-Waaren
in jeder denkbaren Art
für Herren, Damen und Kinder
zum Selbstkostenpreise.
Tadellose, selbstgefertigte Waare.
Günstigste Gelegenheit zur Deckung des Bedarfs an Fußbekleidung jeder Art.
Fr. Kaiser,
20 Jopengasse 20. (2841

Nürnberger Spielwaaren-Versandthaus
H. Hirschinger, Nürnberg
empfiehlt: Sortimentskisten gediegener Nürnberg. Spielwaaren zu ℳ 10 unter Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages franco durch ganz Deutschland. Bestellungen baldigst erb. (1705

Gegen [22094
Frostbeulen
giebt es nur ein zuverlässiges Schutzmittel, das aus gerein., präservirter Galle bestehende
Fellitin
von K. F. Töllner, Bremen.
Flacons à 60 ₰ durch alle Apotheken u. Drogerien.

Fort mit den Hosenträgern!
Zur Ansicht erh. Jeder frco. geg. Frco.-Rücksdg. **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter:** beq., stets pass., ges. Haltg., keine Athemnoth, k. Druck, k. Schweiß, k. Knopf. Pr. 1,25 Mk. (3 St. 3 Mk. p. Nachn.)
Schwarz & Comp., Berlin, D 274, Annenstr. 23. Vertr ges. (22034

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.

Sonnabend, den 4. December 1897.

Abonnements-Vorstellung. P. P. D.

12. Classiker-Vorstellung.

Bei ermässigten Preisen.

Othello,
der Mohr von Venedig.

Drama in 5 Acten von William Shakespeare.
Deutsch von Schlegel und Tieck.
Regie: Franz Schieke.

Personen:

Der Doge von Venedig	Max Kirschner.
Brabantio, Senator	Franz Schieke.
Senatoren	Hugo Gerwink. Bruno Galleiske.
Gratiano, Brabantios Bruder	Emil Werner.
Lodovico, Brabantios Neffe	Curt Gühne.
Othello, ein maurischer Edelmann und Feldherr in Diensten der Republik Venedig	Ludw. Lindikoff.
Cassio, sein Lieutenant	Emil Berthold.
Jago, sein Fähnrich	Franz Wallis.
Rodrigo, ein venetianischer Edelmann	Ernst Arndt.
Montano, Statthalter von Cypern	Josef Kraft.
Desdemona, Brabantios Tochter, Othellos Gemahlin	Fanny Rheinen.
Emilia, Jagos Frau	H. Meltzer-Born.
Ein Bote	Paul Martin.
Ein Matrose	Hugo Schilling.

Officiere, Edelleute, Volk, Diener, Fackelträger, Soldaten, Gefolge.
Erster Aufzug in Venedig, hernach auf Cypern.

Größere Pause nach dem 2. Akt.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets à 50 Pfennige.

Cassenöffnung $6^1/_2$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 5. December 1897.

Nachmittags $3^1/_2$ Uhr. Ende 6 Uhr.

Bei ermäßigten Preisen.

Jugend.

Liebesdrama in 3 Acten von Max Halbe.
Regie: Franz Schieke.

Personen:

Pfarrer Hoppe	Franz Schieke.
Annchen, seine Nichte	Laura Hoffmann.
Amandus, ihr jüngerer Stiefbruder	Ernst Arndt.
Caplan Gregor von Schigurski	Emil Berthold.
Hans Hartwig, ein junger Student	Curt Gühne.
Maruschka, Dienstmädchen	Marie Hoffmann.

Abends $7^1/_2$ Uhr:

Außer Abonnement. P. P. E.

Novität! Zum 1. Male. **Novität!**

Mit neuen Costümen!

Frau Lieutenant.

Vaudeville in 5 Acten von Paul Ferrier und Antony Mars. Deutsch von Hermann Hirschel.
Musik von Gaston Serpetti und Victor Roger.
Regie: Max Kirschner. Dirigent: Franz Götze.

Personen:

Alberich von Castel-Brillant, Oberst	Hans Rogorsch.
Hortense, seine Gemahlin	Paula Versky.
Chamoisel, Lehrer	Max Kirschner.
Brigitte, seine Tochter	Cath. Gäbler.
Brétigny, deren Gatte	Ernst Preuse.
Lagardette, Courtebotte, Picquoiseau – Officiere	Alex. Calliano. Alfred Meyer. Emil Werner.
Mulot, Officiersbursche	Ernst Arndt.
Nicole, Mädchen bei Chamoisel	Ella Grüner.
Bidoux, Lolotte, Tienette – Schulkinder	Kl. Groth. Kl. Kolbe. Kl. Scheffler.

Officiere, Soldaten, Männer u. Frauen, Schüler u. Schülerinnen.
Ort der Handlung: Das Dorf Plessic-le-Sec in der Auvergne.
Zeit: Gegenwart.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Cassenöffnung $6^1/_2$ Uhr. Anfang $7^1/_2$ Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan:

Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. **Der Troubadour.** Oper von Verdi.





Echt Petersburger Gummi-Schuhe, -Boots etc.

Haupt-Niederlage für **Westpreussen** bei

Robert Upleger,

Langgasse 18,

der nur dieses Fabrikat führt. (2766

Georg Wohlert,

Handschuhfabrikant, (2872

Danzig, Heilige Geistgasse 142, nahe am Holzmarkt.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehle mein

Lager von Handschuhen jeder Art.

Cravatten, Hosenträgern, Kragen, Manschetten, Serviteurs.

Handschuh-Wasch- und Färbe-Anstalt.
Gestickte Hosenträger werden sauber garnirt.

Bierverlag von A. Stolz
empfiehlt hiesige und fremde Biere, 30 Fl. 2 ℳ, 45 Fl. 3 ℳ, frei ins Haus.
Töpfergasse Nr. 22.

Achtung!
Elbinger Bier a Flasche 10 ₰, Actien-Bier 7 Flasch. 50 ₰, Lagerbier 15 Flasch. 1 ℳ, 45 Flasch. 3 ℳ, u. 3 Flasch. 20 ₰ Kasernengasse 3/4, im Speiselocal. **J. Bluhm.**

Züchterei „Canaria", Langfuhr, Labesweg 1, empf. a. Specialität: **Hohlroller.** (2442

Weltruf

haben sich in kurzer Zeit errungen:

Richard Berek's Sanitäts-Pfeifen

Einfach und solide zusammengestellt, elegant ausgestattet, sehr leicht u. bequem, rauchen sich vorzüglich und durch die innere Einrichtung sehr trocken.

Viele Lobschreiben beweisen die große Zufriedenheit der Raucher.

Kurze Pfeifen von Mk. 1,– an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00–3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark.

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek
Ruhla 57 (Thüringen).
Wiederverkäufer gesucht.

Am 13. September 1897 wurde bereits das 434,980^te^ Stück versandt.

Man lasse sich durch wertlose Nachahmungen nicht täuschen, das allein echte Fabrikat trägt nebenstehende Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berek.**

Eingetragene Schutzmarke. SANITÄTS-PFEIFE

(19078



(7150

Für Oel- und Brandmalerei.

Ofenschirme, Paneele, Papierkörbe, Hocker, Etagèren, Spruchbretter

empfiehlt (2819

Ernst Schwarzer
Kürschnergasse 2.

Schmiede- und Anthracitkohlen Briquets, Coaks, Torf, Holz

in jeder beliebigen Spaltung zu billigsten Tagespreisen empfiehlt

Georg Sawatzki,
Langfuhr am Markt.

Walter & Fleck

Langgasse 78. **Danzig.** Langgasse 78.

Weihnachtsverkauf 1897!

In sämmtlichen **Abtheilungen** unseres reichhaltigen **Waarenlagers** bringen wir ein **großes Sortiment** solcher Artikel, die sich in Folge ihrer Gediegenheit zu hübschen und praktischen **Weihnachtsgeschenken** eignen. Wir haben dabei die Preise

ganz außerordentlich niedrig gestellt

und sind deshalb in der Lage für **Weihnachtseinkäufe erhebliche Vortheile** zu bieten.

Jedem Käufer ist der Umtausch nicht gefallender Waaren nach dem **Weihnachtsfeste** bereitwilligst zugesichert. (2854

Eing. Schutzm. **„Eisbär"**, Warme Fussdecken, gegerbte Heidschnuckenfelle, best. Mittel geg. kalte Füße, langhaar., silbergr. (wie Eisbär). Größe etwa 1 qm, das Stck. 4-6 ℳ, ausgesch. schöne Ex. 7.50 ℳ. Bei 3 Stck. frko. Prosp. u. Preisverz. a. üb. Fusssäcke grat. W. Heino, Lünzmühle b. Schneverding. (Lüneb. Heide). (21381

Gehörleidende

weise ich bei briefl. Anfrage unentgeltlich auf einen Weg zur Heilung hin. **H. Wolter**, Bankbeamter a. D. **Breslau, Altbüßerstraße 40.** (1270

Christbaumschmuck

aus Glas, selbstgefertigt, versendet portofrei unt. Nachnahme, ein Kistchen, enthalt. **72 versch. Stücke für nur 4 Mk.** (2467
Albert Hahn, Glasbläser, Steinheid, Thüringen, S.-M.

Kanarienvögel, die feinsten Sänger, versendet per Post nach allen Orten Europas, größtes Geschäft am Platze von **W. Gönneke, St. Andreasberg im Harz.** Preisliste frei. (837

Ich weiss genau

Sie sind mit Ihrer Bezugsquelle in Herren-Anzug-Stoffen unzufrieden, deshalb verlangen Sie unsere **eigenen Fabrikate.** Cheviot von Mk. 2,50 per Meter an.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.
18685

Kieferne Kloben 1. u. 2. Classe, sowie verschied. Stangen, Pfähle, Bauholz ꝛc. offerire franco jeder Bahnstation aus meiner Forst Kosub bei Hoch-Stüblau.
16542) **S. Blum** in Thorn.

Für 30 Mk.
wird ein eleganter
Herbst- (22059
Jaquet-Anzug
nach Maaß geliefert
Langgasse Nr. 73.

Kanarienvögel empf. mit tief. Touren, fleißige Tag- und Lichtsänger, von 7 ℳ an; für Güte und lebende Ankunft Garantie. Preisl. fr. **Ad. Janson, Lauterberg** (Harz). (2203

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Staubröcke, Wollröcke, Hausschürzen, Phantasieschürzen, Corsettes, Strümpfe und Socken.

Gebrüder Lange,
9 u. 13, Große Wollwebergasse 9 u. 13,
offeriren:

Tricottaillen, Blousen, Morgenröcke, Sophakissen, Handschuhe, Regenschirme.

Roben mit Besatz, in engl. und glatten Geweben, Stück 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 ℳ ꝛc.,
Roben mit Besatz, in engl. und glatten Geweben, reine Wolle, Stück 3,50, 3,75, 4, 4,50, 5, 6, 7,50, 9 ℳ ꝛc.

Roben mit Besatz, in modernen schwarzen reinwollenen Geweben, Stück 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,50, 9, 10, 12 ℳ ꝛc.,
Seidenstoffe in schwarz und farbig, Meter 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3–6 ℳ ꝛc.,

Bettbezüge, Mtr. 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60 ₰ ꝛc.
Bettdamast, Mtr. 50, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25 ℳ ꝛc.
Betteinschütte, Mtr. 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75 ₰,
Betteinschütte in Daunencöper, Mtr. 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,80, 2 ℳ,
Bettlaken, 130–150 cm, Meter 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50 ℳ ꝛc.,
Handtücher, Mtr. 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 ₰ ꝛc.
Handtücher, Dutzend 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,50 ℳ ꝛc.,
Leinene und baumwollene Damenhemden, Stück 80, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 ℳ ꝛc.,
Leinene und baumwollene Kinderhemden, Stück 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75, 90 ₰ ꝛc.,
Nachtjacken, Stck. 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 ℳ ꝛc.
Stickerei-Röcke, Stück 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 bis 7,50 ℳ ꝛc.,
Taschentücher, Dutzend 65, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2–6 ℳ,
Wollhemden für Damen, Stück 47, 50, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2 ℳ ꝛc.,

Kaffeedecken,	St. v. 1,00 Mk.	an
Tischtücher,	„ 75 Pf.	„
Servietten,	½ Dtzd. 1,50 Mk.	„
Gummidecken,	Stck. v. 50 Pf.	„
Tischdecken,	„ 60 „	„
Bettdecken,	„ 1,25 Mk.	„
Steppdecken,	„ 2,25 „	„
Reisedecken,	„ 2,50 „	„
Schürzen,	„ 20 Pf.	„
Schulterkragen,	„ 75 „	„
Gardinen,	Meter 10 „	„
Portièren,	„ 20 „	„
Teppiche,	„ 6,00 Mk.	„
Bettvorlagen,	50 Pf.	„
Läuferstoffe,	„ 20 „	„

Flanelle, Frisaden, Boys, Barchende.

Leinene und baumwollene Herrenhemden, Stück 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 ℳ ꝛc.,
Wollene Herrenhemden, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 ℳ ꝛc.,
Wollhosen, Paar 80, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 ℳ ꝛc.,
Strickjacken u. Jagdwesten, Stück 1, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3–7,50 ℳ,
Oberhemden, Stck. 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50 ℳ ꝛc.,
Chemisetts, Stück 50, 60, 75, 90 ₰, 1,00 ℳ ꝛc.,
Serviteurs, Stck. 25, 30, 40, 50, 60, 75 ₰, 1 ℳ ꝛc.,
Manschetten, Paar 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75 ₰,
Herrenkragen, Leinen, 4-fach, Dtzd. 2,50 ℳ,
Herrenkragen, Leinen, 4-fach, prima, Dtzd. 3 u. 4 ℳ,
Cravatten, Stück 10, 20, 25, 30, 40, 50, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50 ℳ,
Seidene Herren-, Damen- u. Kindertücher, Stück 15, 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3–7,50 ℳ,
Kopfshawls, Stck. 25, 30, 40, 50, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2 ℳ ꝛc.

Geldbeutel, Portemonnaies von 8 ₰ an, Markttaschen.

Knabenanzüge.

Bettfedern und Daunen,
50, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4–6 ℳ,
fertige Betten, Bettbezüge, Betteinschütte, Bettlaken.

Kinderkleider.

Vorgezeichnete und gestickte Parade-Handtücher, Tischläufer u. Deckchen.

2051

Locales.

* **Naturforschende Gesellschaft.** In der gestern Abend unter dem Vorsitze des Herrn Professor Momber abgehaltenen ordentlichen Sitzung hielt zunächst Herr Stadtrath Helm einen Vortrag über das Zink bei den alten Völkern. Daß das Zink den Alten schon bekannt gewesen, könne Niemand bestimmt behaupten, aber die Ergebnisse chemischer Untersuchungen, die Redner mit vorgeschichtlichen Bronzen angestellt, lassen mit Sicherheit darauf schließen. Die römischen Münzen bis zum Jahre 20 v. Chr. sind nicht Zinkhaltig, dagegen findet sich in den späteren Münzen Zink. Mit ziemlicher Sicherheit ließ ein in Siebenbürgen gefundenes Idol, ein Brustbild darstellen den Vortragenden auf die Kenntniß des Zinks bei den Alten schließen. Mit mehreren anderen Bronzestücken wurde ihm dieses noch ziemlich gut erhaltene Brustbild zur Untersuchung übersandt. Es war schon ziemlich stark oxydirt, in der Mitte bestand es aber aus reinem Zink. Jedenfalls ist das Stück altdakischen Ursprungs. Das Ergebniß seiner Untersuchungen legte Vortragender in mehreren Schriften nieder, von denen eine auch der anthropologischen Gesellschaft übersandt wurde. Diese hielt das Idol für gefälscht. Vortragender suchte jetzt noch einmal weiteren Beweis für seine Annahme und fand ein birnförmiges Stück, das früher jedenfalls einmal als Klöppel einer Glocke gedient haben mochte. Auch dieses stammte aus demselben Funde, zu dem auch noch mehrere alte Broncen gehörten. Ob die beiden gefundenen Stücke nun alt- oder neudakischen Ursprungs sind, läßt sich nicht mit Bestimmtheit behaupten, jedenfalls stammen sie aber aus einer recht frühen Zeit. Eine Fälschung hält Redner für ausgeschlossen, erstens weil man gar keine Veanlassung zur Fälschung hatte und zweitens weil die beiden Stücke mit Bronzen zusammen gefunden sind, die nachweislich ein hohes Alter haben. — Den zweiten Vortrag hatte der Leiter der hiesigen bacteriologischen Untersuchungsstation Herr Petruschky übernommen. Das Thema lautete „Der Kampf gegen die Infectionskrankheiten“. Schon in der ältesten Zeit nahm der Mensch den Kampf gegen die ihm feindlichen Lebewesen auf. Damals beschränkte er ihn nur auf die großen Feinde und wir finden schon im Homer, daß er sich das Pferd dienstbar gemacht hat. Dieses ist ein eclatanter Beweis für das geistige Uebergewicht des Menschen. Viel schwieriger dagegen gestaltete sich der Kampf gegen die kleineren Thiere und dieser ist dem Menschen auch bis heute noch nicht ganz gelungen; ein Volk ist heute hierin dem andern über und zeigt damit, daß es auf einer höheren Culturstufe steht. Am schwierigsten ist aber der Kampf gegen die kleinsten lebenden Wesen, die der Mensch nur unter dem Mikroskope wahrnehmen kann, dieses sind die Bacterien. Als erster war es im Jahre 1840 Hähnle, der von dem Vorhandensein dieser Bacterien schrieb. Er fand aber viele Gegner. Zuerst eröffnete der berühmte Gelehrte Pasteur den Kampf gegen di Bacterien, nachdem er für die einzelnen Krankheiten verschiedene Krankheitserreger erkannt hatte. Heute legt man den Hauptwerth im Kampfe gegen die Bakterien auf die Anwendung von äußerlichen Desinfectionsmitteln, wie Carbol, Chlorkalk a. a. Von der Antisepsis ist man zur Asepsis übergegangen. Die Versuche, den inneren Menschen zu desinficiren, sind weit schwieriger und haben keine oder nur wenige Erfolge gezeitigt. Für die Wissenschaft ist es heute weit wesentlicher, Krankheiten zu verhüten, als Krankheiten zu heilen. Nach Besprechung der Vertheilung der Bakterienkeime auf Luft, Wasser und Erde behandelte Redner die einzelnen Methoden, wie die Bakterien auf Menschen und Thiere übertragen werden. Als die erste nannte Redner die Uebertragung durch Insecten. Vielfach ist die Ansicht vertreten, daß die Malaria durch Insecten den Menschen zugetragen wird. Die Insecten holen sich die giftigen Keime ans den Sümpfen, um sie dann den Menschen zuzuführen. Ueber den Ursprung der Pest hat ein japanischer Gelehrter folgendes festgestellt: Die Pest befällt hauptsächlich Ratten und Mäuse. Diese sind mit vielen kleinen Flöhen behaftet, die, nachdem sie die giftigen Stoffe in sich aufgenommen, diese auf den Menschen übertragen. Die Uebertragung durch Wasser ist eine weit gefährlichere. So werden die Cholera- und die Typhusbacillen durch dasselbe übertragen. Hier besprach Redner die ungesunden Wasserverhältnisse in Weichselmünde und führte ferner als Beispiel die Schäden an, die Hamburg im Jahre 1892 bei der Choleraepidemie in Folge des Genusses des unfiltrirten Elbwassers hatte. Uebertragung durch die Erde, die hauptsächlich Thieren gefährlich ist, wie bei Milzbrand u. a., erstreckt sich nur auf bestimmte Gebiete. Hier kann man Menschen und Thiere einfach davor schützen, daß man sie von den verseuchten Gebieten fernhält. Die wichtigste Uebertragung ist die von Mensch zu Mensch. Redner verlas einige Stellen aus der Schrift des Herrn Regierungs- und Medicinalraths Dr. Bornträger, in denen sich die Unvorsichtigkeit des Menschen bei ansteckenden Krankheiten im grellsten Lichte zeigte. Herr Petruschky bezeichnete dieselbe als ein Beispiel für die Zoologie des Homo sapiens am Ausgange des 20. Jahrhunderts. Mit den einfachsten Mitteln kann man dieser Uebertragung vorbeugen. Da sitzen Leute in den Straßenbahnwagen, in den Eisenbahnwaggons und speien auf den Boden, husten und niesen anderen Passagieren ins Gesicht, ohne daß sie dabei der Gefahr sich bewußt sind, die sie damit ihren Mitmenschen bringen. In der heutigen Zeit, wo der Gebrauch des Taschentuches doch ein so weit verbreiteter ist, könnte man doch nur dieses benutzen oder beim Husten und Niesen vorhalten, dann würde der Uebertragung der Krankheitskeime auf die einfachste Weise vorgebeugt werden können. Hat z. B. Jemand die Influenza und niest anderen ins Gesicht, so kann er damit eine ganze Gesellschaft inficiren. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn schon in den Schulen eine Stunde dazu benutzt würde, die Kinder mit den wichtigsten Grundsätzen der Hygienie bekannt zu machen. Mit diesem kleinen Mittel könnte sehr viel erreicht werden. Weit größere Mitel müßten aber die Gemeinden, die Regierung in Anwendung bringen. Die Quarantäne-Maßregeln sind ja von großem Nutzen, von weit größerer Wichtigheit aber die bacteriologischen Untersuchungsstationen, in denen bei Ausbruch einer Epidemie sofort die Untersuchung der Bacterien in Angriff genommen werden kann. Nach der neuen Medicinalordnung ist für jede Provinz die Errichtung eines solchen Instituts vorgesehen, Danzig ist hierin mit gutem Beispiele vorangegangen. Auch auf die Wasseranlagen ist sehr viel Vorsicht anzuwenden, da wie schon eingangs erwähnt, das Wasser ein guter Ueberträger von Krankheitskeimen ist. Ebenso ist die Anlage einer Kanalisation von großer Wichtigkeit. Hierbei ist Gewicht hauptsächlich darauf zu legen, daß die Auswurfsstoffe soweit wie möglich weggeführt werden. Sie in Flüsse zu führen, ist sehr schädlich, da in diesem Falle der ganze Flußlauf verseucht wird und in unterhalb der Einfließstelle gelegenen Ortschaften leicht Epidemien ausbrechen können. Eine Ueberrieselung hält Redner für sehr wichtig, da durch sie die Krankheitskeime bis auf den geringsten Procentsatz vom Boden absorbirt werden. Von sehr großer Wichtigkeit sind auch die bacteriologischen Untersuchungen von Reconvalescenten. Zum Schluß seines interessanten Vortrages beschäftigte sich Herr Petruschky mit der Bekämpfung der bereits bestehenden Infectionskrankheiten. An diesen Vortrag schloß sich eine längere Debatte, an der sich die Herren Dr. Semon, Professor Bail, Regierungs- und Medicinalrath Dr. Bornträger, Dr. Lakowitz und Dr. Hanff betheiligten. Herr Professor Bail machte den Vorschlag, die medicinische Section und der hygienische Verein mögen darauf hinwirken, daß in den Wagen der Straßenbahn ebenso wie in anderen Städten Tafeln mit der Inschrift angebracht werden: „Das Spucken in den Wagen ist verboten.“ Dieser Vorschlag fand allgemeine Billigung. In der darauf folgenden außerordentlichen Sitzung wurde der bekannte Bacterienforscher und Lehrer Rob. Koch's, Professor Ferdinand Cohn-Breslau aus Anlaß seines 70. Geburtstages zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft und zwei Mitglieder der hannoverschen naturforschenden Gesellschaft zu correspondirenden Mitgliedern ernannt.

Haupt- und Schluss-Ziehung

der

Görlitzer Lotterie

vom 15. bis 18. December 1897.

Zur Verloosung gelangen 9741 Gewinne und eine Prämie im Gesammtwerthe von

570000

Mark

welche mit 90% garantirt sind.

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall Werth

1/4 Million.

Gewinne	Gewinn-Plan:		Werth M.
Grösster Gewinn ist im glückl. Fall			250000
1	Prämie zu	150000 =	150000
1	Gew. zu	100000 =	100000
1	„ zu	50000 =	50000
1	„ zu	20000 =	20000
1	„ zu	10000 =	10000
1	„ zu	5000 =	5000
3	„ zu	3000 =	9000
3	„ zu	2000 =	6000
10	„ zu	1000 =	10000
20	„ zu	500 =	10000
100	„ zu	200 =	20000
200	„ zu	100 =	20000
400	„ zu	50 =	20000
1000	„ zu	20 =	20000
8000	„ zu	15 =	120000
9741	Gew. u. 1 Prämie Werth M.		570000

Der von dies. 21 Hauptgew. zuletzt gez. erh. auch die Präm. v. 150000 M. W.

Die auf den zuletzt gezogenen der 21 Hauptgewinne entfallende Prämie beträgt Mark

150000.

Gewinne	Gewinn-Plan:		Werth M.
Grösster Gewinn ist im glückl. Fall			250000
1	Prämie zu	150000 =	150000
1	Gew. zu	100000 =	100000
1	„ zu	50000 =	50000
1	„ zu	20000 =	20000
1	„ zu	10000 =	10000
1	„ zu	5000 =	5000
3	„ zu	3000 =	9000
3	„ zu	2000 =	6000
10	„ zu	1000 =	10000
20	„ zu	500 =	10000
100	„ zu	200 =	20000
200	„ zu	100 =	20000
400	„ zu	50 =	20000
1000	„ zu	20 =	20000
8000	„ zu	15 =	120000
9741	Gew. u. 1 Prämie Werth M.		570000

Der von dies. 21 Hauptgew. zuletzt gez. erh. auch die Präm. v. 150000 M. W.

Ich empfehle und versende auch gegen Coupons und Briefmarken, so lange der Vorrath reicht, zu

amtlich festgesetzten Originalpreisen

Ganze Loose à M. 11,–. Halbe à M. 5,50. Viertel à M. 2,75. Porto und Gewinn-Liste 30 Pfg.

Carl Heintze

Berlin W., Unter den Linden 3 (Hotel Royal).

Reichsbank-Giro-Conto. **Adresse für telegraphische Einzahlungen: „Heintze Berlin-Linden."**

General-Vertreter für Danzig: **Hermann Lau,** Langgasse.
Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller jun.,** Jopengasse 13.

(3771

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82